Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 28 (1898)

Artikel: Die Kanzlei-Akten der Regentschaft des Bistums Chur aus den Jahren 1499-1500

Autor: Jecklin, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kanzlei-Akten

der

Regentschaft des Bistums Chur

aus den

Jahren 1499—1500.

Herausgegeben von **Fritz Jecklin**, Stadtarchivar.

Als Fortsetzung von Mohrs Codex diplomaticus VII. Band.

CHUR.
Buchdruckerei Sprecher & Valer.
1899.

Vorwort.

Anlässlich der Materialsammlung für unsere Festschrift der Calvenfeier fand Herr Domdekan C. M. Tuor im bischöflichen Archiv (Mappe 39) den hier zum ersten Mal veröffentlichten Handschriftenband.

Herr Tuor erkannte den Wert des Manuscriptes und begann mit der Kopiatur derjenigen Akten, welche direkt mit der Geschichte des Schwabenkrieges im Zusammenhang stehen; war dann leider durch anderweitige Inanspruchnahme verhindert, seine Arbeit abzuschliessen und hatte die Güte, dem Unterzeichneten das Original und seine begonnene Kopie zur Verfügung zu stellen.

Ich durfte mich bald davon überzeugen, dass diese Handschrift nicht nur als eine wichtige Quelle für die Kriegsereignisse des Jahres 1499, sondern in eben so hohem Grade für die politischen Verhältnisse der damaligen Zeit anzusehen ist.

Die Ausbeute in verfassungsgeschichtlicher Beziehung wird mein Freund Ganzoni nach Abschluss des Textes in eigenem Kommentar geben, sodass hier nur noch einige Angaben über die Handschrift folgen müssen.

Das Manuscript umfasst im Ganzen 152 durch Herrn Tuor paginierte Seiten, die sich wahrscheinlich ununterbrochen in acht ungleich starken Lagen folgen.

Es war nie gebunden, sondern lag von jeher in eine Pergamenturkunde — durch welche Bischof Ortlieb v. Brandis am 18. Februar 1487 dem Ulrich Buttgy, von und in Zizers, Haus, Hof und Güter daselbst zu Erblehen giebt — eingeschlagen.

Auf der Aussenseite des Umschlages steht mit gotischen Minuskeln:

Acta cancellarie in absentia reve [rendissimi] episcopi curiensis per regentes curiam ad annum nonagesimum nonum.

Im XVII. Jahrhundert hat dann ein Schreiber folgenden erläuternden Zusatz darunter gesetzt:

Protocol.

„Das ain byschoff zu Chur, oder in abwesen seine regenten, als hoche obrigkait im gantzen Gottshausspundt, sowol an etlichen ortten im Obern Pundt, so die obern Gottshaussleith genambst werden, mit den nidern obrigkhaiten, gepoten und verboten, die appelatz erleittert, sicher glaitt gegeben und in . . . . . alle zusamenkhonfften und pundtstag ausgeschriben und mit den undertanen vollmachtig von iren aiden, so si einem bischoff geschworen, darzuo gepotten zu gehorsamen. Anno 1499 et 1500.“

Die Aktensammlung hat ein Format von 30/21 cm, in der Breite der Seiten kommen 7 cm als Rand in Wegfall. Leider ist die Handschrift jedenfalls unvollständig. Der erste Brief datiert vom Samstag vor Mittvasten (9. März) 1499. Bischof Heinrich zog aber schon am 24. Januar ins Feld, musste am 20. Februar das Schloss Fürstenburg übergeben und sich gefangen abführen lassen. Das eine oder andere dieser zwei Ereignisse war sicherlich für die Einsetzung der Regentschaft massgebend gewesen. Unsicher ist auch der Schluss. Die letzten Akten scheinen anzudeuten, dass zu Anfang des Jahres 1500, auf Vermittlung Zürichs, die Regentschaft aufgehört hätte, andererseits ist zu beachten, dass die Wirren zwischen Bistum und Gotteshausbund bis 1505 dauerten; wie sich die Dinge während diesen fünf Jahren gestalteten, können wir vorderhand nicht genauer ausfindig machen.

Die Erhaltung des noch Vorhandenen kann eine gute genannt werden; einzig auf den 39 ersten Seiten ist die obere rechte Ecke durch Feuchtigkeit teils ganz zerstört, teils schwer lesbar geworden. Die entstandenen Lücken werden im Druck durch Punkte angedeutet.

Das ganze Manuscript hat ein und derselbe Schreiber — wahrscheinlich der auf Seite 2 genannte Swickhard Pfefferkorn — mit gleichmässiger, fester Hand geschrieben. Nach heutigem Kanzleigebrauch würde man den Handschriftenband als „Expeditionsprotokoll“ bezeichnen. Es sind also Entwürfe zu Schreiben, welche von der Regentschaft, die der Gotteshausbund nach dem „abschwaif“ des Bischofs eingesetzt hatte, abgesandt wurden.

Bei Briefen von dauernder Bedeutung steht am Rande „ingrossatum“, sie wurden demnach (laut Wattenbach, Schriftwesen) in ein Kopialbuch eingetragen. Waren minderwichtige Akten ausgefertigt, so schrieb der Kanzler am Rande „actum“. Manche Schreiben sind nicht vollständig sbozziert, sondern nur dem Hauptinhalte nach entworfen; diese tragen die Marginalie „fiat“.

Als vierte Art dieser Eintragungen finden wir kurze Notizen über allerhand Ereignisse, die dem Schreiber so denkwürdig schienen, dass er sie hier festnageln wollte.

Wie es die Natur eines Sbozzoheftes mit sich bringt, ist an den Akten viel korrigiert und gestrichen worden. Man bekommt hie und da den Eindruck, als seien die Entwürfe im Rate vorgelesen und dort im Sinne einer verschärften Tonart abgeändert worden.

Dies gilt namentlich bei denjenigen Briefen, welche Kriegsereignisse und die politischen Wirren mit dem Bischof betreffen.

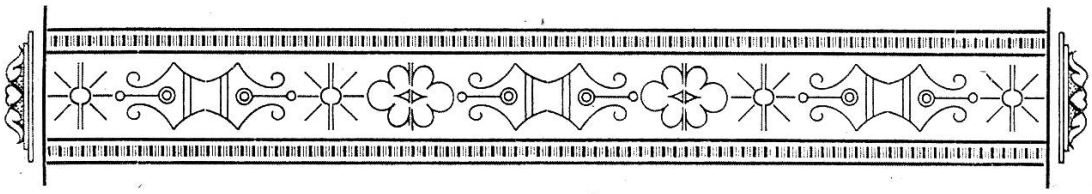
Bei der Textwiedergabe haben wir im Allgemeinen nur die korrigierte Vorlage benutzt, in einzelnen besonders charakteristischen Fällen gaben wir die ursprüngliche Redaktion als Anmerkung.

Entsprechend der Orthographie zu Ende des XV. Jahrhunderts sind die Sprachzeichen nicht mehr scharf auseinandergehalten, sondern nur flüchtig angedeutet. Es ist daher sehr schwer zwischen ů, û und ú zu unterscheiden.

Im Übrigen erfolgt die Textwiedergabe genau nach der Vorlage und unter Beobachtung der allgemein eingeführten Grundsätze für Edition mittelalterlicher Handschriften.

Schliesslich habe ich sowohl den Kantons- und Stadtbehörden, als auch den Privaten, welche durch ihre Unterstützung die Herausgabe der Kanzler-Akten ermöglichten, insbesondere Herrn Prof. Dr. T. Schieß für seine Mithülfe bei der Copiatur der Handschrift, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

F. Jecklin.



Henndel by den regenntenn der stifft Chur usgangen 1499.

---

1 *März 9.* [1] Unnser fruntlich willig diennst zůvor, fromen wisen . . . . . fůrnemen, ersamen, lieb und gůtenn frund. Unns ist . . . . . mans mẽr angelanngt, wie der bischoff von Chur [allen]thalb usgeb unnd sag, das er das schloß Fůrsten[burg] . . . . . unnserm wissen willen und răt der k. m^t. . . . . das des von unns brief und sigel hab etc. . . . . unnsern eren und wirdenn, wo dem also, ufheblich . . . . . wissenntlich wåre unnd wiewol er unns hier inn, als vormaln mer beschechenn ist, schmẽcht, die warhait birgt, und sin gewårlich listigkait mit uns verblumpt und wir das vertruwenn zů úch habenn, das ir dem gar kainen globenn gebenn, so gebůrt unns dannocht das zů verantwurten und sagenn, das wir von den dingen nie nichts gewisset, weder gunst răt noch tăt darzů gethănn, sundern ab disem handel grõss missvallen, kummer, sorg, betrůptnus unnd schadenn habenn, unns och gegen im sölicher unthăt nie versehenn, dann wo wir das ainnich sorg und arckwon gehebt hetenn, wir wölten mit úwer und andrer unser herrn und frund hilf und răt sölichs wol verhůt haben und als die regenten uch gester zů geschriben habenn, wie hertzog zu Maylannd alle püntnuß abkúnt hab etc. ist die străß noch offenn und sind wir in hoffnung, er werd sich nachpurlich und gnẽdig mit den Pünten halten. Item zů Veltkirch ligenn VIII^C mann und etlich hundert phẽrd zů aim zůsatz, die habenn Gůttennberg gespyst und sich wider gen Veltkirch thăn on angriff und schadenn; Walgöw halt noch, pitt aber umb hilff und schirm, das wir úch im bestenn verkunnden und wo úch hinfůr derglich minder oder mer von

uns anlangte und fůrkåm, bittenn wir, demselben keinen globenn ze geben, sundern uns alweg ze hörenn, so wöllen wir fromm, erlich, redlich antwurt geben.

Datum Chur an Sampstag vor Mittvastenn anno 99.

Thumprobst, techan und gemain capitel der stift Chur.

Den fromen, vestenn, fürnemen und ersammen Gemainer Púnt hobtlút, venner, bannermeister und rêten im Engadin, unnsern lieben und gůtenn frunden.

2 *März 9.* [2] Unnser fruntlich grůß zůvor, ersamen lieben getrúwen. Dem ernnstlichen schriben, unns uß dem veld beschechen, allen fůrgevallinen löffenn und sachenn nach, so gebieten wir uch ernnstlich bi üwern eren und aidenn, ir wöllen uff Sonntag nacht zů Mittvastenn uwer rats bottschafft ze Chur haben, on all widerred, dann der landen ere und gůt daran gelegen ist, als ir vernemen werden. Datum Sambstag vor Mittvasten 99.

An Gemain Gotzhus hie dißhalb dem gebirg.

Regenten, hoptman etc.

Den vesten, fromen, ersamen, der statt Chur hoptman, banermeister und rêten zu Schuls im veld, unnsern lieben und guten frunden.

3 *Febr. 10.* Nota. Uff Sonntag Esto mihi, was der zechennd tag February 99, hat Swickhardus Pfefferkornn angefangen mit im selbs essen und trinkenn. Item der sigler uff Mathye unnd der vicari am nechsten tag nach Mathye.

4 Den hoptlútenn ain anntwurt uff ir schriben so si von her Jacobs wegen von Tschellerina gethăn haben, der ursach, das er die gemaind daselbs etlicher spenn halb den pan citiert hat etc. Haben si sovil mit im geret, das er sólch ladung und fúrnemen diser zyt yeder parthy an ihren rechten unschådlich lut uwers schribens wölle lässen anstăn. Als si das selbs von im vernemen, dan er zů inen in das veld komen werde.

5 *März 12.* [3] Unnser fruntlich diennst zůvor. Edler, vesten, fromen, lieben frúnd. Uwer und doctor Johann Brenndlis

schriben unns . . . . . haben wir vernomen und gemeinen Gotshus hoptlúten, vennrich und . . . . . in das Engadin in das veld geschickt. Daruf si unns den ingelegten brief zů anntwurt . . . . . den wir úch nit verhaltenn, sunder überliefern und anzögenn wolten, úch darnach wúßen ze richten.

Datum Chur Zinnstag nach Mittvasten anno LXXXXIX.

Regennten, hoptman und rět
der stifft Chur.

Dem edlen, vesten und fromen Hansen von Lumerins und Caspar Franntzen, unnsrenn lieben frúnden, yetz zů Lutzern.

6 *März 12.* Unnser willig diennst zůvor, ersamer lieber frúnd. Als dann in vergangen tagen unnser her von Chur des wirdigen stifts schloß Gräppelun mit siner zugehördt mit Hainrichen Gůtennberg als phlegern und vogt versehen und úch vor Martini ungefähr die vogty abkúndt, das wissent gemacht und eroffnet hăt, damit ir úch wissenn zů versehen, lanngt unns an, das ir darúber understannden, etlich vermaint fúrwort unnd intrag ze haben, dero wir uns genntzlich nit versehen. Und bittenn úch mit allem ernnst, begerennde, ir wöllen, der beschechnen zitigen und vollkomnen abkúndung nach, gemelt schloß uff Sannt Jörgen tag nĕchst gerumpt haben und gemelten Gůtennberger on verhinderung ufziehen und das als ain vogt mit aller zů gehörd versehenn lăssen, als úch dann der billickait nach wol gebůrt. Das wöllen wir mit gůtem willen beschulden und darum uwer verschriebenn fúrderlich antwurt.

Datum Zinstag nach Letare 99.

Regennten etc.

Dem ersamen unserm lieben lieben frúnd Peter Mannhartt, vogt zů Gräppelun.

7 [4] Item gedennke denen von Stirfis ze schriben, das si zwen gerúst man mit den von Oberfatz uff die Staig verordnen als dann das von den Púnten angesehen, beschlossen und nŏt sige.

8 *März 14.* Unnser fruntlich grůß zůvor, ersammen lieben getrúwen. Als dann uff yezigem tag, ze Chur gehaltenen, Ge-

mainen Punten und landen zů schirm unnd ufennthalt ain anschlag und ordnung gemacht ist, die Staig ob Mayennveld mit einer anzahl knecht zů versechenn und damit demselben gestracks gelebt und die lanntschaft von den vyennden uß verachtung nitt beschědigt werd, so gebietten wir úch by úwern eren und aiden, ir wöllen úwer anzal, als ir die wissenn, von stund an on allen verzúg uff die Staig schickenn und die mit anndern, darzů verordnet, inn habenn, bewaren und versechen.

Datum an Donnstag nach Mittvasten anno 99.

Regenten, rět, hobtman und anwält
der stifft Chur.

An die von Oberhalbstains, Burgönn und Oberfatz, och Thumlěsch.

9 *März 14.* Unnser frúntlich grůß zůvor. Ersamenn, lieben, getruwen. Als dann in dem span zwůschen hern Simon Prevosten an aim und sinem gegentail etc. von den Púnten veranlässt ist, das gedachter her Simon by der pharr beliben sölle und er öch dry sentenz wol billich darum erlangtt und behalten hăt; hierum so gebietenn wir úch gar ernnstlich unnd wöllent, das ir genanten hern Simon fůrder als ůwer rechten pfarrer und selsorger haltenn und haben und im in allen pfarrlichenn rechten gehorsam und undertenig sigenn. In öch darby by úwern glúbten, eren und aidenn hannthaben, schútzen und schirmenn, als sin gerechtigkeit ervordertt und ir schuldig sind. Daran thůnd ir unser bevelch, willen und mainung.

Datum Donnstag nach Letare 99.

Ad comunitatem Vallis Pregalie.

10 *März 16.* [5] Unnser frunntlich grůß zůvor. Ersamenn, lieben, getrúwen. Wir begeren an úch ernnstlich by den aiden, damit ir der stifft verwannt sind, gebiettende, das ir úwer ratsbottschafft uff Donnstag nacht vor dem Balmstag něchst ze Chur an der herberg habenn, mornend mit andern des stiffts, der Púnt und gemainer land nuts und ere in diesen schwěren löffen helffen raten. Daran thůnd ir unser gevallen.

Datum am XVI tag [Mertzen] anno etc. 99.

Regenten, hoptman etc.

11 *März 16.* Wir die regenten, anwẽlt, hobtmann unnd rẽt der wirdigenn stifft Chur bekennen offentlich mit disem brief, das wir dem ersamen Dietrich Bawurten von Núrennberg, anzõger dis briefs, sinen knechten, sinem lyb und gůt, so er dismãls by im hãt und mit im fůrt, fůr unns, den genannten stifft Chur und alle, so derselben stifft underthãn, verwannt und verpflicht und dero wir im namen des stiffts mãchtig sind, ain gestrackt fry sicherhait und glait gegeben habenn und geben yetz in krafft dis briefs, so ver und wyt genanten stiffts sicherhait und gelait raicht und wir geben sõllenn und mõgenn. Zů urkund mit des erwirdigen, edeln, vestenn hern Cůnrat von Marmels thůmtechan, vermelter stifft von unnser aller wegen, ufgedruckten insigel besigelt und gebenn am Sambstag vor Judica den XVI tag Mertzen anno etc. LXXXXVIIII.

12 *März 17.* Unnser gúnstig grůß zůvor, liebenn getruwen. Uff dem nechstem tag ze Chur gehaltenn ist verordnet, wie man die Staig besetzen und wieviel yedermann dahin schicken sol. Nun haben ,wir úch hochgebetten das ir úwer anzal, nämlich N mann schicken söllet, das aber bisher nit beschechen und ist ab der Staig groß clag und geschray úber úch, das ir ungehorsam sigen. Demnãch so pitten [6] wir úch by úwren eren und aiden, ir wollen úwer anzal von stund an on allen verzug uff die Staig schicken und darinn nit summig sin, da wo ir ungehorsam wẽren, úch wurd schad und strãff daraus erwachsen. Darnach wissent úch ze richten.

Datum Sonntag Judica 99.

13 *März 18.* Unnser willig diennst zůvor. Ersamer, lieber frund. Uff unnser schriben, dir kurtz hievor Gråppelun halb gethãn, habenn wir din werbung und anpringen aigner person vernommen und ist daruf unser will und gunst, wenn von der stifft oder von Hainrichen von Gůttennberg die losung beschicht, dir alsdann die zway iuchart acker um ain zimlichen gebůrlichen zinns fůr annder vervolgen ze lãssen, als du dann darum geworben hãst und wir dir sunders genaigt sind. Und begeren daruf ernnstlich, du wõllest lut der abkúndung das schloß Gråppelun mit siner zůgehord, gůter und anderm rummen, und Hainrichen von

Gůttennberg lut siner verschribung, die wir im billich halten sůllen, gůtlich ufziehen und vervolgen lässen. Daran thůst unnser ernnstlich mainung und wůllen das hienäch mit gefalnen ledigen gůttern uff din werben erkennen. Und ob du das schloß vor Sannt Jöri tag zimlich nit wol rummen möchtest, so wůllst in doch an den gůttern, renten und gůlten fůrohin ungeirrt lässen.

Datum Montag nach Judica 99.

Regenten, rět und hoptmann
der stifft Chur.

An Peter Mannhartt.

14 *März 16.* [7] Wir die verordneten regennten, rět und hoptmann der wirdigen stifft Chur bekennen offen und thůnd kunt allermeniclich mit disem brief, als dann in vergangen [tagen] die ersamen Jacob und Päl Matzun und ander . . . . mayer von Ryams cleger an aim und Nutt . . . . . von Berwenn, sin brůder und ander ir mitgewanten am andern tail vor unnsern herren von Chur, [bischoff] Hainrichen und des stiffts hoffgericht gegen ein ander in recht verfasset gewesen sind, der ursach und clag, wie die genannten cleger und mayer von Ryams, haben ye und ye gehebt ainen tail des zehennden zů Ryams, Gunters und Berwen zů iren mayerhöfen zů Ryams umb ain iärlichen zinns, nach uswysung des rodels und sig der zehend ze Gunters und Berwenn ain zehennd und ain nachpurschafft und sy die mayer haben denselben zehennden ze Gunters und Berwen durch komlichait willen der nachpurenn von iar ze iar umb ain zins verlihenn, desglich hab ain pharrer zů Ryams sinen tail och verlihenn. Und wie wol dem also, so widrint sich doch yets die benanten anntwurter, inen den zehennden vervolgen und ledig ze lässen, sunder vermainent, den von rechts wegenn wider die billichait inn zehabenn, mit pitt und beger, die vermelten antwurter mit recht zů underwysenn, inen denselben zehennden ledig und unansprächig ze lässen, wie von alter her kommen ist, mit ablegung costen und schadens. — Und demnach die bestimpten Nutt Jacom und sin mitgewanten anntwurt gebenn habenn, sich sölle mit warhait niemer erfindenn, das die cleger ye dehainen tail an dem zehennd Berwen gehebt habenn, noch das der zehend zů [8] Ryams, Gunters und Berwen ain zehennd sig, noch das

die cleger inen oder iren vordern den zehennt zů Berwenn, oder dehainen tail davon ye umb ain zins gelihenn habenn, si habint den clegern och nie ainichen zehend noch zehent tail dermäß gericht, bezalt, noch gebenn, darby verstannden, das si unbillich ersůcht, ze můg und schaden pricht werdenn, mit beger, das der rodel, daruf die cleger sich fundieren, ăn tag gelait werd, so wöllen si desselben innhalt geleben etc. — Und demnach baid tail ir fůrtrag und anntwurt darzepringenn, kundschafften verhörenn lăssen und wie sich gebůrt mit fragestucken, in redenn und schloß redenn nach notturfft gegen ain andern usgeůbt und zů recht gesetzt habenn, wie dann das alles ir gerichts acta von wort zů wort clărlich innhaltenn und wysenn, das demnach uff den zwaintzigisten tag des monats Mertz im acht und nůnzigsten iăr nechst verschinen derselbig hanndel im gesessen hofrăt aigenlich und mermalen verlesen, ermessen und ergründt und daruf von unnsern herren von Chur uns und gemain rěten ainhellicglich zů recht erkennt und gesprochen ist, das den anntwurternn sölich ir widern und sperren des zehennden nit gezimme, noch gezimpt hab, sunder söllen sie denselben zehenden den clegern zů iren rechten one schaden ledig lăssenn. Diser urtel die cleger domalen brief begertt nnd dieselben aber bis uff dis enndrung unnd abschwaiff unsers herren von Chur verrer nit ervordert. Hierum, damit die gerechtigkeit und gevelt urteln nit abgangen, so haben wir inen disen brief under des erwirdigen, edeln, vesten hern Cůnrat von Marmels, thům [9] techan gemelter stifft Chur anhangendem insigel, in namen unnser aller, doch im, unns und der stifft one schaden, úber und umb dis urtel besigelt, erkennt und gebenn am sechszehennden tag des monats Mertz nach Cristi geburt tusennt [vierhundert] und im nún und núntzigisten iăr.

15 *März 17.* Ich Hanns Marx, seßhaft zu Emps, bekenn offenlich und thůn kunt allermeniglichem mit disem brief, das ich mit rechter wissenn und gůter vorbetrachtung fůr mich, all min erben und nachkommen ains bestětenn, vesten, ewigen und redlichen kŏfs verkŏfft und ze kŏffen gegeben hăn unnd gib yets wissentlich in krafft dis briefs dem wol gelerten, ersamen hern maister Hainrichen von Gaberthůl, caplăn Sannt Cunrats altar in dem múnster ze Chur, als ainem rechtgebnen

vogt in namen und zů des beschaidnen Fluri Dorffmans, burger ze Chur, fůnff schöffel gersten korns umb 50 fl. R . . . . Und des alles zů warem stęten gůten urkund, so han ich mit ernnst erbettenn den edeln vestenn Chůnradinen von Marmels zů Rotzúnns, minen lieben herren, das er sin aigen insigel fůr mich, all min erben und nachkomen, im und sinen erben one schaden an disen brief gehenckt hăt, der gebenn ist am XVII tag Mertz nach Cristi geburtt 1499.

16 [11] Item am 23. tag Marcy anno 99 sind her Francisc alt custer, Hans Loher burgermaister, Joachim von Castelmur und Anshelm, der fryen amman, uff dem puntstag ze Chur [ge]halten, zů regennten der stifft Chur angenomen worden . .

17 *März 24.* Unnser fruntlich grůß zůvor, ersammen, lieben getrúwen. Wir haben úch kurtz hievor by eren und aiden gebottenn, úwer anzal knecht, lut der Púnten abschaid, als annder, uff die Staig ob Mayenveld ze schicken, das bisher von úch unbillich verachtet, och den Púnten gannts mißvellig und ain verdrießen. Demnach so ist an úch unser ernnstlich begęr und gebietend úch by úwern eren, lib, gůt unnd lebenn, von unser und Gemainner Púnt bewelch wegen, ir wöllen úwer anzal by tag unnd nacht ylend one verzug wol gerúst geclaidt unnd redlich knecht uff die Staig schicken, alda Gemainer Púnt lyb ere und gůt helfenn schútzen unnd schirmenn, denn die nott das ervordertt.

Datum am Palm morgen under unser Hansen im Lŏch burgermeister und Joachim von Castelmur insigelnn anno 99.

Regenten und ręt der stifft Chur.

An die von Fůrstnow, Oberfatz, Oberhalbsteins und Bergůnn etc.

18 *März 26.* Salvus conductus. Wir die statthalter und anwęlt der wirdigen stifft Chur empieten allen und yeden gaistlichen und weltlichen, in was wirden, wesen und stannd die synd, unser fruntlich diennst und grůß bevor. Alsdann der ersam Alberchtus Unrede von Cöllenn priester von Rŏm harus in die Púnt in Churwalhenn kommen und unns disen sorglichen löffen năch mit lyb und hab úberanntwurt ist, das wir inn

in sinen handeln und werbungen vernommen und daruf alle sin bullen, register, brief und mißsyfen in iren titeln besehen, verlesenn und an im und sinen briefen nichts, das den Púnten, gemainen, anstössern und landen, denselben verwannt, zů schadenn, nachtail
5 und argkwon dienen mögen, erfunden [18] habenn, dann gaistlich handel und sachen, als die cortisanen übennt, dieselben nit berůrende. Hierum so pittenn wir aller erwird, lieb und frůntschaft, die wöllenn genanten priester mit anzögter hab růwig und gůtlich fůrfaren . . . . . unversůcht lässen. Verhoffen wir, das er
10 und sin werbung gmainen landen und anstössern unschädlich sige.

Datum Chur am Zinstag nach dem hailgen Palmstag anno etc. LXXXXVIIII.

19 *März 26.* Wir die regenten rět und verweser der stifft Chur von den Púnten verordnet ennpieten allen und yeden
15 Gotzhuslůten, denen diser unser brief fůrgehalten wůrtt, unser willig diennst zůvor. Und als ir ab dieser ingelegtenn copy vernemen, wie ain hobtman uß Walgow genant der Nên mit aim schwären zug Walgow wider ingenommen und den anschlag gemacht hät, dis wuchen in das land ze zichenn etc. und wann dann
20 ain clainer zůg uff der Staig und der zůsatz nit halb da ist und dem land ainer nacht schand, schmäch und schad an lib, ere und gůt beschechen möcht. Hierum so manen und gebieten wir úch allen und yedem insunders by úwern eren und aiden, das ir zů sampt úwerm zůsatz ylend von stund an nach angesicht dis
25 briefs on allen verzug, mit aller úwer macht wol gerůst mit harnasch, waffen, spys uff die Staig zů Mayennveld ziehint und alda als biderb lůtt unnser land und lůtt helfint schůtzen und schirmen. Darann thůend ir unser und der Púnt bevelch und mainung.

30 Datum Chur am Zinstag nach dem Balmtag anno 99.

20 *März 26.* [13] Unnser frůntlich willig diennst, was wir liebs und gůtz vermögen zůvor, fromen, fůrsichtigen, ersamen, wysen sunder liebe herren frůnt und getruwen puntsgenossen. Uwer schribenn, [uns] mermalen der sorglichen kriegslöffenn halben gethan,
35 h[aben wir] vernomen und bisher allen möglichen flyß unnser [herren] . . . frůnd anstossend puntsgenössen mit unsern . . . ver-

mögen als wir hinfůr berait sind zů bewaren . . . . . unns dann lut ingelegter copy dis und tägliche mannung und warnung . . . dardurch wir nit unbillich zwang, ůberfal, schadenn und schmach an allen orten besorgen můssen, bittenn wir úwer frúntschaft mit allem ernnst gar flyssig, die wölle ain getrúw ufsehen uf uns haben und unns hierinne flissig bedenken und nach notturft versechen, als unser notturft erheischt, denn wir nach allen begegnoten dingen an allen orten geangstiget und angriffen werden besorgen.

Burgermeister und răt der statt Chur
und rět der Zweyen Púnten in Churwalhen
daselbst versamelt.[1])

Den fromen, fůrsichtigen, ersamen und wysen Gemainer Aidgenossen hoptlúten, vennrichen und rěten in Sarganser land versampt, unsern lieben herren frúnden und getrúwen púntsgenossen.

21 *März 27.* Ich N von Bregěllen bekenn offenlich mit disem brief, als dann der ersam her Anthonius de Negrinis priester, och von Bregěllen, der spenn und sachen halb, zwúschen im und [14] hern Simon Prevosten, der pharr halben in Bregěllen schwebennd, in der wirdigenn stifft Chur gevennknuß komenn, etlich tag darinne gelegenn unnd uff ernnstlich pitt und min trostung, das ich denselben hern Anthoni de Negrinis by ainer bůß vierhundert R guldin, wenn ich von der stifft regennten, rěten und anwålten ervordert werd, gen Chur fůr min herrn vicarien stellen und antwurten solle, darmit ain fiscal von wegen der stifft recht gegen im bruchen möge, ledig gelăßen habenn. Und hieruf so gelobenn unnd versprich ich fůr mich und all min erbenn by minem gůten trúwen an geschworenn aides statt, denselben hern Anthonyen de Negrinis, wenn ich obgemelter măß ervordert, also wie obstăt, zů recht gen Chur ze stellen und zů anntwurten. Und wo ich das nit thůn, so sind der wirdigen stifft Chur die IIII^{C} R. gulden verfallen und mögen der stifft amptlút und verweser mich und min erbenn mit gaistlichem und weltlichem gericht darum uftrieben, och an allen unsern

[1]) Die erste, später ersetzte Unterschrift lautete: Regenten, rět und anwalt der lůbl. stifft Chur.

ligenden und varenden gůtern angriffen, heften, nôten, pfennden und rechtvertigen, bis der stifft der IIII^{C} gulden, och alles costens und schadens entricht sind. Also, das mich, min erbenn hab und gůter darvor noch darwider dhain gnad, fryhait, gesatzt, ver-
5 manung, puntnuß, gericht noch recht, gaistlich noch weltlichs, privilegien, absolucionen, so hiewieder immer erworben wåren, oder noch usprächt werdenn, noch sust nútzit, noch niemand nit friden, schutzen, noch schirmen sol, in kain wys noch weg, dann ich mich alles schirms, uszugs und behelffs in kraft dis briefs
10 gar verzigen und begebenn. Und des zů urkund hän ich mit ernnst erbetten den N, das er etc.

Datum Mittwuch vor dem hailigen Ostertag 99.

22 *März 29.* [15] Item dem abt zů Tisenntis zů schriben, das er der stifft Chur in disen lôffen fůrsetzen unnd
15 lihen wôll blyg, soviel er do hab, so wôllen der stifft regenten sich, so erst ain wenig růb zů stande kŏmt, mit sin gnaden darumb nach dero gevallen des blygs halben vertragen.

Datum am Karfritag.

Regenten etc.

20 Dem hochwirdigen in Gott vatter herrn herrn Johansen, abt des stifft Tisenntis etc.

23 *April 2.* Salvus conductus. Wir die anwålt unnd verwåser der wirdigen stifft Chur ennpietenn allen und yeden Gotzhuslúten, gaistlichen und weltlichen, unnser fruntlich
25 willig diennst zůvor und fůgen úch zů vernemen, das wir Salomon von Maladers, anzôger dis briefs, mit etlichen briefenn und werbungen in Bregållen zů der wirdigen ersamen frow Emerita Plantin, chorfrowen des gotzhus Múnster geschickt und derselben frow Emerita, ir und des gotzhus Múnster lyb, hab
30 und gůt, was sy daselbs unnd by ir hăt, unnser gestrack fry sicherhait und gelaitt, in krafft dis briefs, für alle die, so der stifft Chur verwannt und wir an des statt ungevärlich mächtig sind, gegebenn habenn. Und gebieten daruf úch allen und yedenn by úwern aidenn, ir wôllenn genante frow Emerita mit berůrtem
35 lyb, hab, gůten bottenn und diennstenn ungesumpt und ungeirtt

in des stiffts Chur herrlichaiten und oberkaiten an ihr gewarsami nach irem gevallen fůrziechen und veranlaßen.

Datum unnder des fůrnemen, wysen Hansen im Lŏh, alt burgermaisters ze Chur, in sin und unser anwålt nammen ufgedruckten insigel, an Zinstag in den hailigen ŏsterlichen vyrtagen anno 99.

24 *April 8.* [16] Item an Menntag nach Quasi modo geniti, was der 8. tag Apprilis, hand die regennten der stifft Chur, alt custer, Loher, Joachim von Castelmur und Anshelm, alt aman ze Lăx, mit wißen und willen des capittels, als si sagten, maister Hainrichen dem muntzmaister ze kŏffenn gebenn zwelff silbrin plattenn, schůsslen, die bischoff Ortliebs seligen wappen gehebt haben. Ain lŏtt umb 27' kr. $6^1/_2$ h. Und die hand gewogenn in bywesen custers, obgenannt Lohers, můntzmaisters Johannsen Wannies, kuchimaisters und min $LII^1/_2$ marck, XIX lot fůr ain marck, fac an gelt III^C LXXXXIII gulden 45 kr.

Actum die ut supra anno 99.

25 *April 10.* Hŏchwirdiger in Gott Vatter sunder gnediger lieber her. Uwern gnaden sind unnser gůtwillig fruntlich diennst allzyt zůvor. Gnediger herr. Wir haben uwer gnaden ply by unserm knecht emphangen, das zů schirm der Gmainen Púnt ustailt. Und sagen, zůsampt billicher widerlegung, so darum beschechen sol, úwern wirden des hohen flyssigen dannck. Und als sich dann dieselb in irem schribenn beclagt des verzetten briefs halb, úwern wirden zůkommen etc., och fůro ains ufgebrochen briefs halb, úch by dem zoller zugesant sin, größlich befrůmbdet und unns darinne verdächtlich unangeret anzůgt, und als wir úwern wirden fromkait und eren abziehen, sigenn grob schmutzt, nit wissend, in was mainung das beschechenn sige.

Můgen wir nicht underläßen, uns des zugs zu verantwurten. Wir haben úwern gnaden am Karfritag umb ply läßen schribenn, dasselbig briefli unserm kuchimaister zů ververtigen bevolhenn, [17] ist von im verzett und naher gefunden und úberantwurt. Beschicht dick, das bessers unnd schådlichers verlorenn wirtt. Der bůchstab zůgt aber an, ob wir darinne úwer wird unfruntlich

geschriebenn oder geschmacht habint und was unnser pitt und mainung gewesen ist.

Hăt dann ainicher zoller, der unns nit zůversprechen stăt, úch offenn brief zůgesannt, gebúrt unns . . . . . zu verant-
5 wurten, noch úwern wirden uns dermăßen zů verdenken und zů verwysenn; dann unserm zoller ze Chur habenn wir kain brief ufgeben noch bevolhenn, noch ainich wißenn, daß wir andern zollern ichtzit zůgesant, noch zů antwurten verschaft haben. Und wo wir wißten, das solich schriben uß úwer gnaden be-
10 velch und dero vor dem besiglen verlęsenn, enteckt und also zůgelaßen, wir nemmen sólichs zů clainen frödenn und gevallen. Dann in unserm schribenn willen unnd gemůt úwer wird nie geunwirdiget, noch an' eren oder frömkait nie beschuldiget ist, wólten das och andern nit gestatten. So habenn wir offenlich
15 und erlich, allein umb ply bittende, mit andren puntsgenößen gehanndelt und kain verdachts fúrgeschlagen. Deßhalb sólich schribenn mit schmęhennder clůghait wol erspart und vermitten beliben wåre, dann wir ye von wegen des stifts und unser selbs genaigt und willig sind, úwern gnaden alle ere, frúntschaft, lieb,
20 dienstlich gehorsami und gevallen zů bewysen. Und bittenn úwer gnad, die wólle sich aller eren und gůts zů unns versehenn und sólich mistruwen und sorg ze ruck schlahenn und unns fůr ander lútt, dann úwer schribenn anzógt, habenn, als wir uns demnecht versehenn.

25 Datum Chur an Mitwuch vor Misericordia Domini anno 99.

Regenten und verweser.

Abbati Desertinensi.

26 [18] Item Anthonio de Lastampa, potestăt in Bregęllen ze schribenn, das er uns fůrderlich zwen oder dry
30 som Haller saltz, ob er das gehaben mög, von Clåfen hierus vertigen wólle mit aim obsåckli fůr den vicari, so wóllen wir uff sin schriben saltz und fůrlon mit ain andern zalenn.

Datum ut supra.

27 *April 10.* Item dem aman, geschwornen, ganzen gemaind zů Alfanúw, och zů Churwald ze schriben, das si ir anzal

uff die Staig verordnet, ylend by tag und nacht dahin schicken und nit sumig sien by ere und aid, so hŏch man si ze manen hab.

Landrichter, bannermeister und der Púnt råt
zů Chur versampt.

5 Actum Mittwoch vor Misericordia domini 99.

28 Item Caspar Plannten zů schriben, demnach und er frow Emerita sin schwöster mit des gotzhus Múnster hab und gůt hierus und demnach gen Chatz belaidt hab, das er dann si und das Gotzhus Chatz vor costung frygen und sich bis zů
10 beßer fröhlicher ziten an sin gewar verfůgen wölle.

29 *April 13.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, lieben unnd getrúwenn frúnd. In disen úberlegnen schwåren kriegslöffen kúnfftigen schadenn fůrzůsehenn, och nach abschwaiff unnsers herren von Churs irrung, die der múntz halb, wie die
15 fůrohin geschlagenn werdenn sölle und andrer sachen halb der stifft angelegen erwachsenn wil zů verhůtenn, haben wir mit răt ain Gotzhus tag fúrgenommen. Und ermannen und gebieten úch daruf by úwern aiden, damit ir der stifft verphlicht sind, ir wöllen [19] úwer ersam rătsbottschafft mit vollem gantzem gewalt uff
20 Mittwuch nechst den XVII tag Aberellen ze Chur an der herberg habenn, mornend mit anndern Gotzhuslútenn enntlich darinne ze hanndeln.

Datum an XIII tag Aberellen anno LXXXXVIIII.

Verordnete regenten und verweser
25 der wirdigen stifft Chur.

An all yede und gemain Gotzhuslút dißhalb gebirg.

30 *April 15.* Min frúntlich grůß zůvor, fromer, fůrnemer, insunder lieber. Demnăch ich unnd min brůder in vergangen tagen venclich angenommen, gen Chur zů unserm brůder dem thům-
30 probst gelegt und demselben disen löffenn nach ze schwår und úberlegenn sind, ist an úch min ernnstlich und trungennlich pitt, ir wöllenn mir und minen ze Chur gefangenen brůder by unsern herren den Aidgenossen und Gemainen Púntenn, mit allen den, die ir herzů erbittenn und erschiessenn mögen, mit ganntzem

flyss fůrderlich trostlich und hilfflich sein, damit ich und sy uff gebůrlich ansinnen, trostung und gelůbt ainich gnad und miltrung erlangen und sich unnser sachen mit ir gůten willen bessern mögen und darinne mit sölichem ernnst, als wir all unns des zů úch getrösten, arbaiten. Wöllenn ich und sy, wo sich das immer begibt, mit allem fruntlichem willen beschulden und ze gůtem niemer vergessen.

Datum Chur an Menntag nach Misericordia domini anno LXXXXVIIII.

Sigmund von Brandis, fryherr.

Dem fromen, fůrnemen, minem insunder lieben Hainrich Ammann von Grüningen, hobtman etc.

31 *April 19.* [20] Item am Fritag vor Jubilate, was 19. tag Apprilis des 99. iärs, habenn min herren regennten alt custer, Loher, Joachim von Castelmur und Anshelm von Laux mit iuncker Hårtlin von Capaul und dem Dietegenn[1]) umb die gůter, so si hievor von her Hanns Kabashopt emphanngen habenn und min her von Chur vergangen sumers von im erkofft hăt, concordiert und úberkommen, namlich, das si yeder sin tail noch disenn summer innhaben, buwen und nießen söllent umb den zins, den si dann darvon gebenn, namlich yeder 2 schöffel kornn und 6 wärkås. Und uff Martini nächst söllen si dann on alle fůrwort darvon stăn und dem stifft die gůter vervolgen lăßen. Und ob man dann iro aim von dem nechsten iăr sins bestands halb ichtz hinus geben söllte, das sol och beschechenn, oder inen uff das húrigen herbst an dem zins abzogenn werdenn.

32 Item Anthonio de la Stampa abermalen von des saltz wegenn ze schribenn, man hab in anntwurt by hern Jacoben von Tintzen vernomen, dz er sorg hab, es mög nit harus und sig saltz vorhannden etc. Sind wir gůter hoffnung, demnăch und die Púntt zů dem hertzogenn von Mayland umb offnig der străß geschribenn und geschickt habenn, dz es richtig und on irrung sig und dz er 3 som koff, harus vertige, darby schrib, was es och fůr und anders kost, wöllen sy dz mit im anderm usrichten.

---

[1]) Marginalie: Hårtlin von Capal, Dietegen Marmelser.

33 Item dem graven zů Clåfenn ze schriben, demnăch und er Gemainen Púnten geschribenn, das er darfůr hab, wo er inen ir notturfft ingan lăße, dz er dem hertzog nit wider willenn daran thůg, haben si ir bottschafft hinin geschickt, sölich zů be-
5 werben und hoffnung erlangt, in ze bitten, dz er dz fůrder und sich gnadiglich gegen der stifft haltten wölle.

34 Generose magnifice et domine observande, salutem et promptitudinem obsequij. Nuper ad consules Trium Ligarum devoluta est benevolencia magnificencie vestre in exhibendo . . . .
10 liberam admissionem victualium et in ea domino duci Mediolanensi fuere . . . . etc. Qua propter idem consules ad prefatum illustrissimum ducem Mediolanensem ipsorum oratores plene instructos miserunt sperantes eosdem commercium omnium victualium et capta(?) vectigalia graciose obtinuisse. Qua de causa, si
15 nomine curie Curiensis nobilis Anthonius de la Stampa de Bregalia aut servitores eius sal in territorijs vestris aut ducis Mediolani pro sustentacione prefate curie emerint, generositatem vestram obnixe obsecramus velit ipsum ad nos transvehi graciose admittere et consentire . . . . stabimus omnibus votis vestris quam
20 libentissime parati. Raptim.

In castro Curiensi die 19. Apprilis anno etc. LXXXXIX.

Rectores administratores et consules
ecclesie Curiensis.

Generoso ac magnifico domino, domino Hannibali de
25 Balbiano comiti Clavenne domino nostro observando.

35 *April 19.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor, ersamen, lieben frůnd. Als ir dann mit ainer anzal vormaln von den Dryen Púnten in das Engadin verordnet und naher on derselben erlobnuss wider herus zogen, sind die lőff dermăssen gestalt, das der Aid-
30 genossen und der Púnten mainung und bevelch ist, das dieselben ylennds von stund an wider in das Engadin zů anndern ziechint und daselbs verers beschaids wartint. Hierum so gebieten wir úch by úwern eren und aidenn, ir wőllen úwer anzal knecht, wie die vormaln usgezogen und bestimpt sind, fůrderlich und on

verzug wol gerúst mit spys und harnasch hin in schicken und darinn nit summig sin, daran thůnd ir unnser ernstlich mainung.

Datum an 19. tag Abrellen 99.

Regenten und råt.

5 Oberfatz, Bergúnn, Oberhalbstains, Bergåll.

36 *April 22.* [22] Unnser frúntlich willig diennst zůvor, ersamen, lieben frúnd. Demnach und wir schriftlich und wärlich bericht sind, das unser herren und frúnd die puntsgenossen uff Sambstag hievor zů Frastenntz an der leze vornen in Walgow 10 ainen angriff gethän, by tusennt mannen ungevärlich erschlagen und sovil ertrenckt, das si der zal nit wissen mögen, och etlich karren, häggen und hand búchsen und one zal spiess gewonnen und erobertt, habenn sy unns ernstlich bevolhenn, unns vor Gůttenn-berg gar wol zů versehenn und den zůsatz ze bessern, darmit 15 uns in der zyt, als si im Walgów liegenn, nit schmäch und schaden begegne und wann wir dann das zů fůrsechen selbs schuldig und als wir hofenn ir all genaigt sigenn, so gebietten wir úch by úwern aidenn gar ernnstlich, ir wöllenn all úwer macht und vermögenn, wol gerúst mit harnasch unnd spys gen Gůttenn-20 berg schickenn, als annder vom Gotzhus und den Púnten och thůnd, und daselbs mit andern, als sich gebůrt, hanndeln, daran thůnd ir unser mainung.

Datum am Menntag vor Geory anno LXXXXVIIII.

Regenten und verweser
25 der stifft Chur.

An die in Thumlåsch, Oberhalbstains und Oberfatz.

37 *April 26.* Item Caspar Butåtsch, richter Cůnrat Plannt und Hanns Tagg schriben den hobtlúten vennern und råten in Engadin im veld versampt, demnach und si abgevertigt, 30 sigen sy by der Siben Orten der Aidgenossen hoptlút und råtenn, derglichen och im veld by der Púnt hoptlút und råtenn gewesen und ir werbung lutt ir bevelh gethän und ist demnach umb dieselben und ander sachen den Púnten angelegen ain gemainer tag von Gemainen Púntenn uff Mentag nacht nechst 35 vor dem Marxtag ze Chur in der herberg ze sin angesehenn

und uns bevolhenn 2 vom Gotzhus und ain vom Obern Punt der råten alher zů beschriben, iro ze warten, alda ze rätschlagen, was fůro uff der Aidgnoss zug ze handlen sig, und si sůllen ir wacht und späh wol verhůten und sich bewaren vor schaden.

5 Fritag nach Geory 99.

38 *April 27.* [23] Unnser frúntlich willig diennst zůvor, ersamen, lieben und gůten frúnd. Dann dem abzug nach, so unser herren die Aidgenossen yetz gethan haben, ist zů schirm der Púnten vor Gůttennberg von råten und hobtlútten ain ge-
10 mainer puntztag uff Mentag nacht vor dem Maystag nächst kommend ze Chur an der herberg ze sin beschriben. Darum so gebieten wir úch by úwern aiden, ir wůllen úwer bottschafft uff den tag on allen verzug daselbs habenn, uff sůlichs Gemainer Púnt ufennthalt, nutz und schirm helfen ze rätschlagen und wůllen
15 daran nit sumig sin, stat uns frúntlich zů verdienen.

Datum Sambstag nach Sant Jörgentag anno 99.

Verordnet regenten und verweser.

Den ersamen etc. Griffenstain, Bergäll, Oberhalbstains, Oberfatz, Tumläsch, Aspermontt, Schams
20 und unsern gnädigen hern gräf Jörgen.

39 *April 28.* Item minen herren von Tisentis, dem statthalten und rät daselbs ze schriben, demnach und dz zyt, ain landrichter ze setzen, yetz verschinen und biß her gewonlich zů Trunns beschechen, wo es dann der löffenn halb yenndertt fůg
25 hab, bitten, si wůllenn uff Mittwuch nacht nächst der sach halb ze Ynlants erschinen, mornend darinne ze hanndeln.

Uff Sonntag Cantate.

Cůnrat Plannt.

40 *April 30.* [24] Nota. Alsdann in vergangen tagen min
30 herr von Chur mit rät und wissen sins capittels Cůnrat Planten die vogty Aspermont úber die Vier Dörff verlihenn und verschribenn hät, lutt zwayer usgeschnittnen zedel, also das er uff Sannt Jörgen im 99. iär verschinen daruf ziehen und versehenn solt und demnach von stund an dasselb Jörgen Ringgen ver-

kúnden lässen und das er uff Geory abziehenn und sich der gůter furo nit [24] annemen noch understän solle, bevolhenn, hät derselb Jorg Ringg den fürgevallnen schwären löffen näch sovil ernnst und pitt, sampt etlichen underthanen, an die regenten gelegtt, in noch malen beliben ze lässen, das si Cůnrat Planten dz fürgehaltenn haben und namlich, das Ringg nit vermaine ze wichenn dis iärs one recht und well im darum stän vor Gemeinem Gotzhus. Des hät sich Cůnrat Plannt och benůgt. Also ist Gemain Gotzhus uff dem Maigs abend ze Chur ob der sach gesessen unnd habenn Cůnrat Planten erbetten, das er genanten Jörg Ringgen dis iar bis uff den nächsten Sannt Jorgen tag by der vogty beliben lässen und dann sol Jörg Ringg abziehen, rumen und die vogty und die gůter, darzů gehörig, dem Planten on fürwortt vervolgen lässen und er die lut der verschribung verwalten. Und sol sölichs dem Ringgen hiemit yetz verkúndt sin und werden.

Actum in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi anno etc. LXXXXVIIII.

41 Item an den 26 fl. und 6 kr., die man Lienhart Mertzen und den 17 gulden, die man Lucassen Linggenhagern und Petern sinem diener schuldig ist, hät man zalt an des hailgen Crútz abennt im Meyen dem Mertzen by Jacoben, sinem son, 19 gulden und Cůnrat Eckharten, von wegen Linggenhagers oder Peters 7 gulden, dz úbrig sol man zalenn uff Jacobi nächst on schaden gen Sannt Gallen. Antwurt ist geschechen in der canntzly per Johannem Im Löh regentem Michaelm Linz scribam in bywesen maister Hainrich múntzmaisters, Jacob Mertzen und Eckharts. 99.

42 *Mai 3.* [25] Item dem amman und geschwornen zů Flims ze schribenn, demnach und in vergangen tagen ain todschlag zů Tamins beschechen, und deshalb uff Mäntag nächst daselbs ain rechtstag bestimmt und angesetzt, sigenn si angerůfft, nach altem herkomen ain zůsatz darzů ze gebenn und damit dz recht sin billichen fürgang gehaben mög, so bevelhenn und gebietenn wir úch gar ernnstlich, zwen rechtsprecher am Mentag

morgen zů frůem [tag] da habenn, mit anndern rechstsprechern und wie sich gebůrt darinne ze handeln.

Datum Crucis Invencionis 99.

Regenten und verweser etc.

5 **43** *Mai 4.* Item Fluri Búchsennschútz hăt am nęchstenn Sambstag nach Crucis Invencionis, was der 4. tag May 99, von des Peter Marckstallers gewand genommen: 3 núwe hembter, item 2 gůt zwiefach knúw rŏck, grăw, item ain nagelnúw rŏt par hosen und wammaß mit der varb, item ain 10 schwartz par hosen und wamas, gůt, item ain gůt badhemmat, item ain gůten schwartzen knúw rock, ainfach. Hăn ich fůr mich selbs geschåtzt fůr XII R. gld.

44 *Mai 4.* Item Anthonio de Lastampa potestat in Brę̊gell und geschwornen ze schriben, es sig bottschaft kommen, 15 wie 2m lanntzknecht im Veltlin ligen und willen habenn, gen Púnten harus ze ziehenn und dz die străßen und pas uß dem hertzogthům gegen Púnten gar ufgehebt und beschlossen sigen, niemand weder in noch us kommen mŏge, deßhalben by aigner bottschaft ain gewiß antwurtt, wie dem sige etc. Item 20 und Guberten von Castelmur, es sigen etlich sachen fůrgefallen, dazů man sin notturftig sig, das er sich von stund an nach angesicht dis briefs fůrderlich harus gen Chur verfůgen wŏlle.

Uff Sambstag abentt nach Crucis, 4. tag Mai 99.

25 **45** Item uff Sonntag Vocem Jocunditatis ist mår komen, wie die von Zúrich und etlich ander Aidgenoßen uff Fritag hievor mit ir baner heim komen sigen, sagt Crista Byåsch in der . . . . . .

46 *Mai 6.* [26] Unnser frúntlich willig diennst zůvor, 30 ersamen, lieben, frúnd und getrúwen Gotzhuslútt. Von hobtlúten, vennrich und rę̊ten der Púnten in Engadin in zůsatz ligend, ist unns ain treffenlich geschrifft zůkommen, wie iro gantz wenig, yederman hin zogen und abgewichenn und der vyennd dis tag siben vennlin durch die Vinstern Múnz in das Vinsch-

gůw mit ainer grossen macht gezogen, och das sy mit macht gerúst ir raisiger zúg und geschútz uf der ban sige, wyder sy in das Ober Engadin und verer zů ziehen. Demnach uff ir hŏch manung so gebietenn wir úch by aller phlicht, eren und aiden, ir wŏllen úwern zůsatz vor bestimpt von stund an by angesicht dis briefes in das Engadin schicken und dan ob yemand abzogen wär, erstatten, damit wir lyb und gůtt erretten mŏgen und darmit nit sumig sin.

Datum an Menntag morgen vor der Uffartt Cristi nach siner geburtt 1499 iär.

Regenten und verweser.

In Thumlĕsch, Oberfatz, Oberhalbstain, Griffenstain und Brĕgell.

47 *Mai 7.* Item dem vogt zů Aspermonnt zů schribenn, dz er uff nĕchsten Fritag Walther Xellen und sin swägernn recht gestattenn und ergăn lăßen wŏlle gegen Clausenn Gantner von Trimis. Sig der rĕten bevelh und will.

Actum Zinstag vor Ascensionis 99. Fiat ain offenn zeddel.

48 *Mai. 8.* Unnser gar frúntlich willig diennst, was wir liebs und gůts vermŏgenn zůvor. Edler, strenger, insunder gnediger und lieber herr. Uwer schriebenn, uns gethăn, antreffend fúnffzig gulden, iuncker Hans Schwenden uff Liechtmeß, och LXX gulden rinisch, úch uff den Mongstag baide zyl nĕchst verschinen zů iarlichem zins gevallenn, haben wir vernomen und uß unverschinen beschwärden und lŏffenn diser stund, gelt, damit wir úch billich benůgen thůn mŏgen, [27] nit vorhannden, bittenn aber úwer gnad mit allem ernnst gar flyssig, die wŏlle mit uns und der wirdigen stifft Chur gar ain clain zyt gůtlich mitlydenn habenn, dieselben berůrter zinß halb nit in schadenn fůren. Wŏllenn wir die, so erst wir mŏgen, darum entryhen! und unclagbar machen. Fůro, ob úwer gnad yenndert ain summ gelts uff m° gulden ungevärlich, der Stifft und gemainem capittl ze Chur zů zinns oder ander gestalt ufbringen und erfaren mag, bittenn wir, úwer gnad wŏlle darinn flyssig und unverdroßen sin, wŏllen sy und wir dieselbenn mit unsern pfannden, mit gúlten, briefen und ander gewarsami notturfftlich nach allen zimlichen dingen

versehen und vergewißern, dann zů unterhalt diser lôffenn der stifft das notturftig ist. Und wôlle sich úwer gnad dermäß darinne arbaitenn, als wir uns genntzlich versehenn und williglich zů verdienen genaigt sind und darum erst das fůg hăt, verschriebenn antwurt.

Datum an dem ăbennt der Ufart Christi anno 99.

Regennten und verwêser
der stifft Chur.

Dem edeln und strengen hern Hartman Rordorff, ritter etc. unnserm gnêdigen und lieben herren.

49 *Mai 9.* Item an die von Oberhalbstains, Oberfatz, Bregêllen und Thumlêsch zů schriebenn, nêchtig spăt sig ain treffenlicher ernstlicher manbrief uß dem Engadin kommen, under anderm lutennd, wie die kúngischen sy an drien orten angriffenn, und wo wir inen nit ze hilff komen, so wôllen si das Engadin selbs verbrennenn und harus über unns ziehenn. Nun haben wir úch kurtzlich zwaymal gemannt, hinin ze ziehenn und úwer zůsatz zů erfollen, das aber alles veracht ist. Demnăch der grossen noturfft nach, so gebietenn wir úch by aller phlicht und aiden, so hŏch wir úch pieten mŏgen, ir wôllen von [28] stund an nach angesicht dis briefs mit aller macht in das Engadin, gerúst mit spys unnd wăffen ylennds ziechinnt, och úwer zůsatz gen Mayenveld ervollennt und úwer bottschafft uff Sonntag nacht nêchst ze Chur habint. Daran thůnd ir sampt der billichait Gemainem Gotshus groß gevallen.

Datum uff den tag der Uffart anno 99.

Regenten.

50 *Mai 12.* Item den Vier Dôrffern zů schriben, allen mannungen nach, so man than hab, hin in das Engadin zů ziehenn, so sig hútt ain brief komenn, wie die unnsern uff dem Valdiren mit ainer grossen macht belegert sigen und das sy ylennds mit aller macht inen zů ziehen, von stund an, nach angesicht dis briefs.

Actum Sonntag Exaudi 99.

51 *Mai 15.* Unnser gar frúntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frund und getrúwen puntsgenössen. Unns ist glöplich angelanngt, wie zwúschen úwerm pharrer hern Johannsen und dem meßner ain mercklicher unwill und spän sige, vil treffen-
5 licher ursachen halb, úch wol wússent und unverborgenn, darinne wir den mesner schuldig vernomen, das uns gantz mißvellig, och dem götlichen diennst, sinen priesterlichen ampten widerwårtig, abzúgig ist und hinderung pringt. Und wann wir dann frid und ainigkait gern fúrdern und zwitracht fůrkommen und abstellenn
10 wöltenn, hierum so bitten wir úch mit allem ernnst gar frúntlich, ir wöllen unns und genannten úwerm pharrer zu eren, och besser růb und sichrung, disen mesner urlobenn und den pharrer mit aim erbern redlichen inlendigen man, im und úch allen anmůttig,
15 versorgenn, damit er sin ampt dester růwiger versehen und dem allmächtigen und úch destbas gedienen mög, als wir unns unabgeschlagenn versehenn, wöllen wir in derglich und meren gůtwillig verdienen.

Datum Mittwuch vor Phingsten, anno 99.

20 Vicari, regenten und verwäser
der stifft Chur.

Statthalter, răt und gantzen gmaind Ubersaxen.

Rordorff.

52. *Mai 21.* [29] Unnser fruntlich willig diennst, was
25 wir liebs und gůts vermögen, zůvor. Edler, strenger, insunder gnädiger und lieber herr. Uff das schribenn unnd werbenn, kurtz hievor wir úch gethan, habenn wir unns mit unnsern herren gemainem cappitel der stifft Chur veraint, des stiffts silber geschier von silber und gold die nächst kúnftigenn wuchen mit ainer erbern
30 bottschafft, als sich gebůrt, gen Zú[rich] zů schicken, dasselbig nach zimlicher billicher schatzung zů verköffen [und] den stifft hierdurch lieber dann an renten, gúlten und herlichaiten etc. . . . . zů erledigen. Hierumb so ist an úwer gnad unnser gar ernnstlich pitt, die wölle hierinne den verlăsnen stifft bedenncken
35 und wo das yendert anschickung hăt, sölich silbr geschier zum trúlichesten umb bar gelt helffenn zů verköffen und darnebent, ob die yenndert ainich summ geltz zů zins mit gnůgsamer ver-

sorcknuß ufbringen möcht, vermelten stifft und uns in des namen ernstlich bevolhen ze haben, damit in yedem vall úwern gnaden und anndern schuldige phlicht gedihenn mög und sölichs in still und gehaim by úch, damit wir das volstrecken mögen, behalten. Wöllenn gemainer stifft und wir mit gůtem willen gar fruntlich verdienen.

Datum an Zinstag in den hailigen Phingst vyrtagen anno etc. LXXXXIX.

Regenten und verweser
der stifft Chur.

53 *Mai 21.* Item gen Schams, Thumlěsch, Oberfatz und Oberhalbstain treffenlich ze schribenn, die unser ab der Staig warnen unns, das die viennd har zů rucken und ain treffenlicher zúg fůr Veltkirch heruf sig. Nun sigen iro wenig, niemand frömbder da, yederman uf syg, by ere und aid zum hochsten.

Actum Zinstag in vyrtagen Phingst 99.

54 *Mai 21.* Item denselben Zinstag ăbennt ist ein reisiger zúg gen Güttennberg komen, 20 phårdt, die hand die uff der wacht gesechen und ist nebligt gewesen, das sie nit gesehen hand ob ain zúg darby ist, oder nitt, da haben sy den zůsatz zů Ragatz wissen thon, der ist uff mittnacht gen Mayennveld geruckt und hat man sturm angeschlagen durch alle land und darby copyen der warnung und manung geschickt, wie ain mercklicher zug zů Schan, Vadutz und Trisen lige und schiessint vast.

55 *Mai 28.* [30] Item her Hartman Rordorff, ritter, ze schribenn uff sin schribenn, wir sin gnaden by zöger dis briefs die 50 gulden iuncker Hanns Schwennden uff Liechtmeß von wegen her Cůnrat Schwenden sins vatters seligen verfallenn und die 70 gulden, im uff den Maigstag verfallen, wöllen wir in in monatsfrist ungevarlich usrichten, mit bitt, das er die zyt ain gedult und gůt sorg und erfarnus hab, ob er yendertt m° gulden ungefarlich zů zins ufpringen mög, so wöllen wir darumb lutt vordrung verschriben gůt volkommen widerlegung thůn, damit man an dem vergúlten und silber geschier nit schaden lieden můß, in forma meliori.

Actum Zinstag vor Corporis 99.

Dis schriben ist in dem punct alteriert, dz man das gelt die 50 gulden in VIII tagenn schickenn wölle. Sust in siner form.

56 *Mai 29.* Item den Vier Dörffernn, Thumlösch, Schams, Oberfatz, Oberhalbstains, Burgönn unnd Villisur ze schribenn, die Dry Púnt werden uff Fritag nöchst nach unsers heren Fronlichnamstag ain gemainen landtag ze Chur halten, inen ze pietten, dz si ir bottschafft mit vollem gewalt uff mornn ze nacht deshalben och ze Chur habenn wöllenn.

Actum an unsers herrenn Fronlichnamsabent anno 99.

Regenten und verweser.

57 *Juni 1.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor. Ersamen, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Der lanntag, von den Dryen Púntenn im Vinschgöw in völd angesehen und gen Chur bestimmpt, ist geschoben und erstreckt bis uff Sonntag den núnden tag des Brachmonads, als dann ze nacht ze Chur an der herberg zesin, mit enntlichem beschluß und abschid, das yedes gericht des vogt ammann, hobtmann oder vennrich by eren und aiden schriftlich anzögen söllenn, wie viel knecht von in ietz ym Vinschgöw ym veld gewesen, wär die mit namen sigenn und was ieder gröbetz gůts haimprächt habe, fůro ist unns von unnsernn herren gemainen Aidgenossen bottenn [31] ab dem tag uff unnsers herren Fronlichnams abent nöchst zů Luzern gehaltenn, schrifft kommen, wie sie vernommen, die Dry Púnt etwas unwillen zů dem hertzogenn von Mayland [haben], das inen uß gegründter ursach, das sin fůrstlich gnad sich gegen Gemainen Aidgenossenn mit fryem vailem köff aller narung und notturft umb gebůrlich [geld] . . . ganntz gnädiglich erbiett und nachpurlich halt, öch gegen dem römischen kúnig . . . . . fůrsten und herren urpúttig und genaigt sige, zů disen schwären . . . . . übungen das best zů dero frúntlicher hinlegung dienende ze . . . . . mißvalle, mit ernnstlicher pitt und beger, sölichs, wo dem also wär, abzůstellenn und zů vermeidenn und wyter noch mer vyennd uff sy und unns nit zů ladenn. Uß den und anndern sachen, den Púnten und gemainen landen angelegenn, gebieten wir úch by úwerenn aiden, ir wöllen úwer ersam vollmächtig bottschaft uff genannten tag ze Chur habenn, mornend mit

andernn ernnstlich darinne ze handeln. Daran thůnd ir unser ernnstlich gevallen.

Datum Chur am ersten tag Brachmonats anno LXXXXIX.

Regenten und verweser
der wirdigen stifft Chur.

An Gemain Gotzhus.

58 *Juni 1.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor, ersamen, liebenn frúnd. Es ligt ain grosser mercklicher zúg wider die Púnt zů Veltkirch und anstossenden landenn, der sich tåglich unns zů erobern und schådigen underståt. Hierauf so gebieten wir úch by úwren eren und aiden, ir wöllenn úwern verordneten zůsatz N man mit harnasch, wäffen und spys wol gerúst ylennd von stund an one verzug gen Mayenvelt'uff die Staig schicken und daran nit summig sin, dann die notturfft das ervordert.

Datum am ersten tag Brachmonads anno 99.

Regenten und verweser.

Oberfatz 22, Griffenstain und Bergönn 25, Oberhalbstain, Stallen und Túffencasten 40, Bergöll 30, Afers 5 man. — Fúrstnow 20, Ortenstain 12, Dörffer 35. Gräff Jörg.

59 *Juni 3.* [32] Unnser fruntlich willig diennst etc. Uß dem Engadin und der inndern lanntschafft sind etlich botten komen, die sagen, das ain grosser mercklicher zúg vyennd in das Vinschgöw geruckt sige und habenn uns daruf by eren und aiden gemant, inen mit macht zů ze zichen und si nit zů verlässen. Hieruf so manen wir úch by úwern aidenn, ir wöllen inen ernnstlich zůziehen und darby nútz destminder den zůsatz uff die Staig fürderlich vertigenn. Daran thůnd ir unnser bevelh.

Datum an Menntag nach unnsers herren Fronlichnamstag anno LXXXXVIIII.

Regenten und verweser.

60 *Juni 3.* Walther Gsellenn und Cristem Meßnern ist ain rechttag gesagt gegen Clausen Gäntner, dem waibel, uff Fritag nächst, darumb ain geschäfft an den vogt.

Actum an Mentag nach Corporis Christi, anno LXXXXIX.

61 *Juni 4.* Item am Zinnstag nach Corporis Cristi, 99, was 4. tag Juny, ist aber bottschaft kommen uß dem Engadin, wie die vyennd sich merklich gesamelt und gegen dem Engadin genahet habenn. Darumb ain manbrief uff Oberfatz, Oberhalbstains, Bergell und Griffenstain, by eren und aidenn, zů ziehint. — Tumlesch und Schams vom zůsatz uf die Staig nichts ze melden.

62 *Juni 5.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor, vesten, ersamen, lieben frúnd und getrúwen Gotthuslútt. Uwer bottschaften in nechst verschinen tagenn, sterckung und rústung der Púnten vyend anzogennd, haben wir vernomen und zů hertzen gefaszt, und wie wol die Dry Púnt umb die und ander sachen, inen angelegen und vor ogen schwebende, ainen mercklichen lanndtag, uff Sontag nechst ze Chur an der herberg ze sein, [33] beschribenn, so habenn wir dannocht nichts destminder uff úwer anrůffen Gemain Gotzhus bis uff húttigen tag zum drittenmal by eren und aiden hoh und ernnstlich gemannt, úch mit aller macht fůrderlich und one verzug ernnstlich zů ziehen und daruf sampt unsern frúnden von Chur gegen dem Obernn Punt so ernnstlich und flyssig geworben, das wir dhainen zwifel haben, ir hilff und trost úch mitgetailt und nit versagt werde. Hieruff so bitten und begeren wir an úch ernnstlich, ir wollen úwer paß tritt und vestinen in berg und tal getrúlich besetzen und warenn und versechen, darvon nit wichen noch abtrettenn, in gůter hoffnung, úch dhain schad zůgefůgt werd, und was úch von versamlung, infall oder angriff der vyennd mitler zyt begegnete, uns das gruntlich warlich unnder úwer brief und sigeln ylend zů berichten, unns darnach gegen den taglichen anstossenden vyennden des vordern lannds und och úch und der inndern lanntschaft wissenn zů bewarenn. Daran thůnd ir unns sundern fruntlichen willenn und gůt gevallenn.

Datum an Mittwuch den 5 tag Brachmonadt anno 99.

Regenten und verweser
der stift Chur.

Den vesten, ersamen hobtlúten, venndrich, raten, geschwornen und gantzen gemainden in Undern Engadin, unsern lieben frúnden und getrúwen Gotzhuslúten.

63 *Juni 11.* Item her Hartman Rordorff ze schribenn, man schick im hiemit die 70 gulden zins, uff den Maigstag gevallen. Dz er ain quittants schick. Item im ze danken sins gůten porgens und dz er flyss haben wölle, ob er . . . . . ain sum geltz ufbringen möcht, lut dem vordrungsschribenn.

Actum an Zinstag vor Sant Vitztag anno 99.

64 *Juni 11.* Wir die regennten, anwělt und verweser der wirdigen stifft Chur ennpietenn den vesten, ersamen, unsern lieben frůnden und getrůwen Gotzhuslůten, potestat, geschwornen und gemainden Ob unnd [34] Unnder Portt in Bregěll, unnser fruntlich willig diennst zůvor. Als dann uff dem gemainen puntztag, uff hůtt ze Chur gehaltenn, ain měrcklicher dapfferlicher herzug in das Engadin (mit unnsern herren und frůnden den Siben Orten der Aidgenössen[1]) angesehenn und ze volstreckenn beschlossen. Und darmit sölicher zug erlich und stattlich volprächt werden mög, ist von Gemainen Púnten erkenntt und zůgelässen, wo Jacobus de la Stampa, och sin brůder und ir knecht, dem höre spys und trannck zů fůren und vertigen mag, das si dann in aignen personen wyter ze raisenn noch zů ziehen nit schuldig sigenn, noch ir witer deßhalb nit anstrengen söllenn. Hierumb so bevelhen und gebieten wir úch gar ernstlich, ir wöllenn in, sinen brůder und ir knecht darby lässen bliben und verrer, so lang si Gemainen Púnten (und iren herren, die inen zůzichen werden[2]) also dienend und ir notturfft zů fůrennt, aignen personen ze raisenn nit nöten, trengen, noch gebieten. Daran thůnd ir Gemainer Púnt ernnstlich mainung und bevelh.

Datum under Hansen Im Löh, alten burgermaisters ze Chur, aignem uffgedruktem insigel, in namen unser aller, am Zinstag vor Sant Vitz tag anno etc. LXXXXVIIII.

In eodem formam uff Jacoben von Schan von Alfaplan und uff ain knecht an die im Ober Engadin, hoptman, aman, gschwornen und gmaind ze Zutz.

64a *Juni 12.* Item minem herren gräff Jorgenn ze schribenn, wie ain priester in siner oberkait der enntfrömbdung

[1]) [2]) Die eingeklammerten Stellen sind durchgestrichen.

ains kelchs verlúmbdet sige. Bitten sin gnad, dz der deshalb angenomen und die warhait erkandt werden mõg, gnådig zu bewilgenn.

Actum Mittwuch vor Viti anno 99.

5 **65** *Juni 12.* Item uff Mittwuch vor Viti hăt man och brieff geben Nutt Hermanin und Caspar Butẽtschen son Clăsen, dz si spys zů fůren mõgen und raisens ledig sin sõllen, ut supra.

66 *Juni 12.* [35] Wir die regenten und verweser der 10 wirdigen stift Chur ennpieten allenn und yedenn Gotzhuslútenn, puntzgenõssen und verwantenn, ietz allenthalb im veld versamelt, unser gar fruntlich willig diennst und alles gůt zůvor. Uff die stund ist unns von unnser herren und frúnden Gemainen Aidgenossenn ain schrift, lut ingelegter copy, zůkommen und damit 15 wir dann mit ir hilff und trost unsernn vyennden tapffern widerstand thůn, land und lút behalten und ere inlegen mõgenn, so manenn und gebietenn wir úch by úwern eren und aidenn uf das hõchst, ir wõllenn die påß, rick und tritt wol versehenn, bewaren und verhůten, darab nit wichen noch ziehenn, sunder der Aid- 20 genossen trúwenn hilff uund trostlichen bistands, der gar bald kommen wirt, also erwarten und dann mit inen das best thůn, als biderblút und unns alweg, was úch zůstand und begegne, ylennd berichtenn, daran thůnd ir unser ernstlich bevelh. Disen bevelh wõllen fůr und fůr schicken und nit verhalten.

25 Datum an Mittwuch vor Viti in der ersten stund nachmittag anno LXXXXVIIII.

67 *Juni 14.* Item an Fritag morgenn vor Viti frů umb die viere ist ain brief von den Sibenn Orten ab dem tag ze Zug gehaltenn kommen und habenn den abschid irs tags zůge- 30 schribenn, namlich dz si råtig worden sigenn, uff Sambstag Sant Vits tag im namen Gotts den Púnten mit ir lib und gůt trostlich zů ziehenn etc. Uff das ward den hobtlútenn, vennrichen und rẽtenn von Púnten uff Tafows und dem Älbuler, im veld ligend, geschriben, ir paß zů versehenn, darab nit ze wichenn und irs 35 beschaids und der Aidgenossen also zů erwartenn, iren vortail

nit ufgebenn und wär ain gemainer punts tag angesechen uf Viti ze nacht ze Chur ze sin, zů rätschlagen, wie mann die sachen fürnemenn und handelnn wölte. Darzů sölten si ir bottschaft öch schicken, und würd das Gotzhus vorm púrg [har]zů och be-
5 schribenen und gemannet.

68 *Juni 14.* [36] Item min herren gräff Jörgen ze schriben des gefangnen priesters her Cůnrat Fricken halb, sin schriben und bottschafft in nit ze úberylenn, sunder trostung, dem rechten gehorsam ze sin und stän, annemmen. Wo her
10 Uolrich, pharrer zů Allmenns kome, den kelch anntwurt und gebürlich trostung für den gevangnen geb und thůg, dz er in in recht stellen und vermögenn well, wenn er gemannt werd. Und wo ers nit thůg, den penfal abtragenn, so werd er fürderlich erledigt.

15 Actum Fritag äbennt vor Viti anno 99.

69 *Juni 15.* Item denen uf Puscläff uff ir schriben ze anntwurten, man hab ir anligen vernommenn und wölle, wz von knechtenn noch vorhannd sig, hin in schickenn, die mögen si ordnen an die ortt, da si ir am notturffigesten sigen, derglichen schicke
20 mann 6 häggen búchsenn mit aim buchsemaister. So hab man irs schribens ain copy den Aidgnossen zůgesannt, damit si dest fürderlicher hernach ziehen, derglichen ain uff Tafas in das veld, ob si ainicher knecht emperen mögen, úch dieselbenn och ze schickenn etc. als si dan uff disen tag Gemainen Púnten ze hilff
25 und trostlichen beistand uszogen sigen etc.

Actum uff Viti 15. tag Juni 99.

70 *Juni 17.* Wir die geordnetenn regentenn und verweser der wirdigen stifft Chur ennpieten allen und yeden des gemelten stiffts vögten, statthaltern, hobtlútenn, venndrichen, am-
30 mann, geschwornenn und gemainden unser frúntlich willig diennst zůvor und fügenn úch zů vernemmen, als dann unnser lieb herren und frúnd die Sibenn Ortt gemainer Aidgenosschafft unns und Gemainen Púnten zů eren hilff und trost zů ziechen und von yedem punt zwen mann zů inen gen Sangans verordnet
35 sind, ernnstlich ze rätschlagenn, wie und in welchenn orten sö-

licher zug fúrgenomen und erstreckt werden sölle. Und [37] darmit sy dann uff diser vartt an ir notturft umb ir gelt nit mangel gewinnen, ist von Gemainen Púnten beschlossenn und angesechenn, das sich all gemainden, gericht und dörffer mit win, brŏt, fleisch und andrer notturft flyssig versehenn, das fůrderlich zů fůren und inen umb zimlich gelt . . . . und si gůtlich empfăhen, tugennlich, frúntlich halten und lăssenn söllen. Als wir úch das och uff eren und aidenn gebietenn und mit úch schaffenn, in hoffnung, ir gants willig und beraitt sigenn.

Datum Chur an Menntag nacht nach Viti anno LXXXXVIIII.

71 *Juni 20.* Item Bernnhard Lanntschen, verweser des amanns Oberhalb Stains, ze schribenn, der verwiligung nach, so man den zinßlúten than hab, welche nitt zu bezalen haben und nit vermögen, denselben bis zů herbst ze baitten und etlich die zins uff ain zalen in die rais pruchen wöllen etc. söll er niemand in schaden fůren noch nöten, wer nit ze geben hab. Ob aber yemand an verfallnen oder kúnfftigen zinsen ochsen oder vaist zyt kůg gebe, wöllen wir den kuchimaister schicken zů besichtigen und um ain zimlich gelt anzenemen.

Actum Donstag vor Johanis Baptiste anno etc. LXXXXIX.

72 *Juni 20.* Item in Thumlĕsch, Oberhalbstains und Oberfatz ze schriben, demnach unnd die zway ortt der Aidgnosschaft Schwyz und Ure uff dis stund mit iren vennli zů Chur ligenn und die andern ylends von stund an harzů ruckenn und ziehenn, das si dann by eren und aidenn wolgerúst zů iren vennli ziehenn, lutt unserm usschnitz, mit aller macht, damit sy, wen die Aidgnossen zů inen komen, by ainander versampt sigen, sy der Púnt er [ansechen], och lieb frúntschaft und gůten willen zů in gewinnen, das kom den Púnt zů [sunder] fromenn nutz und eren.

Actum Donstag vor Johannis Baptiste anno 99.

73 *Juni 20.* [38] Item Hanns Tschenn, caplăn zů Bergönn, ist etlicher wortt halb in vennckuus komen und hăt uff dz haylig ewangelium geschworenn, wenn er gemannt werd, das er deßhalb vorm vicari zů recht stăn, nun so haben ŏch sin brůder,

Păls und Ott von Molinas sin vetter 200 R. gulden fúr in vertrőst und by hannd gegeben, trúwen an aids statt gelobt und versprochen, wenn si gemant werden, dz si den pfaffen zů recht stellen und vermőgen wőllenn, by ainer pen wie obstăt, oder dieselben ußrichten und abtragen wőllenn. In bywesen alt custers, vicari Hans Henggi, Lohers, Anshelm aman von Lawx, maister Palis und Michel Schribers.

An Donstag vor Sant Johanns tag Baptiste anno etc. LXXXXVIIII.

74 *Juni 21.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor. Es sind uff dis stund die Dry Púnt by ain andernn gewesenn und habenn angesehenn und beschlossen, damit die Sibenn Ortt der Aidgnossen und sy disen zug statlichen thůn mőgenn, das si dann mit iren banern und mit aller ir macht wol gerúst von stund an uf sin und fůrderlich ziehenn sollenn, damit si vor den Aidgenossen an den passen sigen, als sich dann wol gebůrt. Hierumb so manen und gebieten wir úch by úwern eren und aidenn, ir wőllen mit úwern banner mit aller macht mit waffen, spys und harnasch wol gerúst ylennd von stund an nach angesicht dis brieffs in das veld ziehenn und úch nit summen. Ist der Sibenn Ortt und der ganzen Púnt ernnstlich meinung.

Datum an Fritag vor Johannis Baptiste anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten und verweser etc.

An Gemain Gotzhus dißhalb dem gepúrg, och an min herrn grăf Jőrgen. Mutatis mutandis.

75 *Juni 22.* [39] Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Vesten, ersamen, lieben und gůten frund. Uff hútigen tag sind der Dryen Púnt bottenn mit den Sibenn Orttenn der Aidgnossenn hobtlúten, vennrich und rěten ainig worden, den zug in das Vinschgow wider unser vigennd tappferlich zů volstrecken, und daruf so manen und gebietenn wir úch by úwern eren und aidenn, by lib und by leben, ir wőllen all úwer macht, jung und alt . . . . das vermag, ylennd, bald und one verzug, hin in schicken uff das aller best gerúst. Dann welche darinne summig werden, die

wöllen wir an lib, ere und gůt sträffenn, darzů wöllen uns die Aidgnossen bystand thůn.

Datum an Sambstag vor Sannt Johannis tag Baptiste anno 99.

Regenten etc.

5 An Gemain Gotzhus etc.

76 *Juni 22.* Item gen Oberhalb Stain, och Bergönn unnd Villisur, ze schriben, das sy von stund an alle búchsenn, stain und bulfer, by inen ligend, wannen und wes die sigenn, gen Zutz fůrenn und dem buchsenmeister bevelhenn, das er stain 10 und kugeln gieß, soviel er zúgs hab. Und das si alle roß, die si habenn und geratenn mögen, gen Chur schickenn, damit man die spys gevertigen mög und denen von Bergön und Villisur sunders, das sy morn übers pirg ziehen, dann morn ze nacht werdenn die Aidgnossen da ligenn, damit sy herberg habenn und ain 15 anndern nit hindern, bym aid etc.

Sambstag vor Johann Baptiste 99.

77 *Juni 24.* Item denen uß Bregällen ze schribenn, demnach und Nutt Hermanin uß dem Múnstertal denen von Zúrich verordnet und zůgeben sig, uß dem Våltlin oder 20 Clåvner tal win zů ze fůren, sig er ains knecht notturfftig. Bitt, dz man im Anthoni, der vor sin knecht gewesen sig, erlob und mit den von Bregåll schaff, si im denselben lässen und ze raisen nit nöten.

Item den von Zútzers ze schriben, wie die regenten an- 25 gelangtt, das der waibel Riner, ze raisen usgezogen sig etc. mit in ze schaffen, das sy in als ain gemainen knecht deßhalb růwig lässen, ain ander an sin statt usschiessen, oder ain soldner erloben, dan si in in ander des stiffts und gemainen lands geschåfften bruchen můssen.

30 Uff Johannis Baptista 99.

78 *Juni 26.* [40] Item den Oberhalbstains und Stallen abermalen ze schriben, demnach und die Dry Púnt ainig worden sigen, die Aidgnossen mit spys und tranck in das veld ze vertigen, sigen die von Bern und Friburg och komen und grosser

mangel an rossen; inen bim ayd ze pieten, das si uff XV roß umb ain zimlichen lon von stund an herab schicken und die andern dermässen innhalten, wan man der bedůrff, dz man die by inen vind.

Actum in die Johannis et Pauli 99.

79 *Juni 28.* Item Gemain Gotzhus zů beschriben, das sy uff der lôffenn und sachen halb uff Sonntag nêchst hie ze Chur an der herberg sin wôllen.

Actum an Sant Peter und Pals abennt. Was kuntschafft kommen, die Aidgnossen zugint wider ab.

80 Hansen Haltner, burgern ze Chur, haben regenten mit wissen capittls ze kŏffen geben V$^1/_2$ schôffel korn iarlichen zins, churer meß, uff und ab disen nachgenanten ackern, so yetz Caspar Byåschenn erben innhănnd, zinsen uff Viti und Modesti mit ainer losung umb 55 lb. dn, churer werung und múntz. Angriff uff die und andere gůter des stiffts mit ainer werschafft.

81 *Juli 1.* Hans Oeri verkauft Hans Låser 5 mamad wisen auf wiederlösung.

82 *Juli 1.* [41] Item nota. Den hoptlúten, venrichen und råten von Chur, der zyt ze Meyenveld ligend, ze schriben von des múntzmaisters wegen, an des statt in harin ze urloben, dem stifft sin múntz ze vertigen und Hans Margezen an sin statt ze nemen.

Ut supra.

83 *Juli 3.* Item die von Tafaws sollenn sich uff morn nacht gen Kúblis verfůgenn, anschlag ze thůnd, wie mann die rick versêh. Item Oberhalbstains, Bergônn, Villisur, Oberfatz, was manbar sig, ylennd in Brettengow ze ziechen, ist wendig wordenn. Item ain offenn brieff uff alle gricht, hoblút und gmainden, das sy von stund an on verzug all búchsenn harus vertigen wôllenn, ye ain gricht in das ander bis gen Chur, es thůg not.

Actum an Sant Ulrichs abenntt 99.

84 *Juli 4.* Unser frúntlich diennst zůvor, ersamen, wysen, lieben frund und getrúwenn Gotzhuslút. Es ist durch anschickung des hertzogen von Mailannds uff den X. tag Hůwet des monats des gegenwúrtigen kriegs halb, zwúschen dem romischen kunig, den Aidgnössen unnd uns schwebennde, ain tag gen Lutzern bestimpt und gesetzt. Daruf das Gotzhus nach bevelh und schrifftlicher verkúndung der Aidgnossen mit andern Púnten sin bottschafft schickenn sol. Und damit sůliches fůrgang hab, so gebieten wir úch by úwern eren und aidenn, ir wůllen uff Sambstag ze nacht nächst kommen, úwer rätsbottschafft ze Chur by Gmainen Púnten habenn, also uszelässen, wen man uff den tag gen Lutzern schickenn, och was man daselbs fůrtragen und hanndeln wůlle.

Datum an Sant Uolrichs tag den 4. tag Hůwet anno etc. 99.

Regenten etc.

An Zutz und Gemain Gotzhus dißhalb gebirg, Bregäll etc.

85 Dem wolgebornen herren herren Jorgen, grafe zů Werdenberg und Sangans, och den ersamen, wysen, ammann, geschwornen und gemaind uff Tumils, unsern gnedigen herren, lieben frunden und trúwen Gottshußlúten.[1])

86 *Juli 7.* [42] Unnser etc. Uff den abzug der Aidgnossen habenn die Dry Pünnt uff húttigen tag ainhelligclich beschlossenn, die Staig ob Mayenveld und die rick unnd paß in Brettengůw ernnstlich zů versehenn, als das die nott ervordertt und úch desshalb N. mann ufgelegt. Hieruf so gebietenn wir úch by úwern eren und aidenn, so hoch wir úch zů gebietenn habenn, ir wůllen dis anzal knecht ylennd von stund an nach angesicht dis briefs uff die Staig in den zůsatz schicken unnd die mit andern flyssig helfenn versehen. Daran thůnd ir Gemainer Púnt und unnser ernnstlich gebott und mainung.

Datum Sonntag nach Ulrici 99.

---

[1]) Es ist nicht sicher, ob diese Adresse zu folgendem Briefe gehört, da Schrift und Tinte nicht ganz übereinstimmen.

87 Item ingelegt zedel. Demnach von den Aidgenossen Dietrichen Frǒwler ir gelaitt gegebenn, haben im Gemain Punt uff hút och ir fry sicher glait gebenn und zů gesagtt, in den Púnten ze wonen, darnach wússen úch ze richten.

5 **88** Chur 46 mann uff die Staig, die Vier Dorffer 46 mann uff die Staig, Orttenstein 21 mann uff die Staig, Fúrstnow 21 mann uff die Staig, Oberfatz 31 mann in Brettengǒw, Oberhalbstain 65 uff die Staig, Bergǎll 52 mann uff die Staig, Gotzhuslútze Lenntz und Pryenntz 10 10 mann in Brettengǒw, ylend.

89 *Juli 9.* Item den von Oberfatz noch ain mal ze schriben und inen by ere aid aber und ze pietenn, dz si ir zůsatz ylennd schicken und erstatten, dann die Aidgnossen sust abziehenn wollen, hand gesagtt, der briff sig inen nit worden, 15 allain ain clains zedelin — credo non fuit verum.

Actum 9. Juli.

90 *Juli 9.* Wir die geordneten regenten und verwǎser der wirdigen stift Chur ennpieten allen und yedenn des stiffts vǒgten, ammann, geschwornen und gemainden unnser fruntlich 20 willig diennst zůvor und fůgen úch zů vernemmen, das uns und der Púnten [43] rǎt ze Chur versampt von unnsern herren und puntzgenǒssen den Aidgnossen und den Púnten, so uff der Staig inn zůsatz ligennd, geschrifftlich mannung zůkommen ist, das wir den zůsatz uff Sonntag nǎchst vergangenn von den Aid- 25 gnossen und den Dryen Púnten ainhellig uff die Staig ze schicken beschlossen ist, by ere und aidenn, ylennd von stund an, erfůllen, erstatten, oder si wǒllen ab der Staig an ir gewarsǎmi ziehenn etc. . . . . Wenn ir unnser vordrig gebott by eren und aidenn beschechen gar . . . . . gewegenn och gantz veracht und über- 30 sehenn habenn, das den Púnt . . . . . gegen den Aidgnossen und inen selbs gar bald zů schannd, ewiger schmach und verderblichen schadenn an lyb und gůt dienen und úch zů verwysung, unnwillen und strǎff fůrdernn mǒcht, hierum so gebieten wir úch abermalen, ir wǒllenn úwern zůsatz, yedes gericht sin anzal, lut 35 dis briefs, ylennds, bald, von stund an, nach angesichts dis briefs,

by tag und nacht one verzug uff die Staig wol gerúst fůrderlich schicken und abvertigenn, dann die notturfft das ervordertt. Und so yemand darinne summig ist, den wöllenn wir hiemit vor ungnadiger sträff gewarnet und uns gegen unsere herren und frunden
5 die Aidgnossen und Púnten entschuldigt habenn. Darnäch wiß sich menclich ze richtenn.

Datum Chur am IX tag July 99.

91 *Juli 10.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor. Vesten, ersamen, wysen, lieben und getrúwen Gotzhuslút. Uwer schribenn
10 unns getän, die knecht, so ir uff die Staig schicken soltenn, der glichen sorg und úberfall des zúgs ze Nuders unnd Tufers liegennd, habenn wir in witern innhalt vernommen. Nun habenn unnser herrn frúnd und púntgenössen Gemain Aidgnössen und Púnt uff Sonntag nächst vergangenen ze Chur ainhelligclich
15 beschlossen und abgeredt, die Staig mit aim redlichen tapferen zůsatz von den Aidgenossen und Púntenn zů besetzen und zů versechenn und habenn deßhalb inen selbs und darnach yedem gricht von Púnten ain lidlich anzal knecht ufgelegt, als ir das ab unserem schribenn vernommen. Und wann wir dann úch und
20 ander höch gemannt habenn, dem ansehenn [44] gnůg ze thůnd, und ir bisher summig sind, das unns nit clain befrömbt und darzů uff dis stund die hobtlút, vennrich und rät von den Aidgnossen, uff der Staig ligennd, ze Chur erschinen sind und sich ab úwer ungehorsami ernnstlich erclagt und darby ennteckt habenn, wo
25 wir puntzgenössen dem abschid des tags nit anderst gelebenn und unnser anzalen nit gar schickenn, so wöllen si, wie wol sich die vigennt an der Staig altag erzögen und sehen lässenn, an ir gewar ziehenn. Nun mögenn ir und ander wol ermessen, was schmäch, spott und schadenns wir gegen den Aidgnossen, wo
30 si abzugen, von unsern vigennden sorgenn und lidenn wurdenn. Und wann wir der Aidgnossen und der Púnt beschluß und willenn nit enndern noch abthůn mögen noch söllen, hienach so mannen und gebieten wir úch by úwern eren und aidenn, ir wöllen úwer anzal die 65 man von stund an nach angesicht dis briefs
35 one verzug ylennd, by tag und nacht uff die Staig schickenn und vertigenn und nit summig sin, dann úch das ze ungůt, clag und sträff dienen wurd, wo ir dann uß dem Engadin angevochten

und hilff notturftig wurden, wölten wir úch mit allen trúwen trost, hilf und bystand thůnd.

Datum Mittwoch vor Placiti Sigisberti anno 99.

Regenten und rět der stift
5 und statt Chur.

An den vogt zů Ryams, geschwornen und gmainden Oberhalbstains.

92 *Juli 11.* Unser etc. Uff die schriftlichen warnung, so unns von unnsern getruwen puntzgenossen von Glarus zů kom-
10 men ist, wie ir das ab diser ingelegten copy vernemennen, das der rômisch kúnig uff Sannt Margerethen tag nęchst [45] ze Mayenveld an der Staig und an andern orten angriffenn wölle, gebieten wir úch by úwern eren und aiden, by lib und gůt, damit ir der stifft verwannt sind, ir wöllen úwern zůsatz, wie úch vor-
15 mals by eren und aiden och geschriben ist und gebotten, uff morn Sonntag nacht wol gerúst uff der Staig habenn, und darzů mit aller úwer macht gerúst sin, welche stund man úch wissen läß, das ir ylennds zůziehenn, als ir dann das dem stifft, úch selbs und Gemainen Púnten schuldig sind. Und wo ir darinne sumig
20 und aber ungehorsam, so werden der zůsatz von den Aidgnossen derselben stund ab der Staig ziehenn und wir úch mit ir und Gemainer Púnt hilff und rät umb úwer gehorsammi sträffenn, darnach wússen úch ze richten.

Datum unter Hansen im Löh ufgedruckten insigel, im
25 namenn unser aller, am Sambstag vor Margrethe anno etc. LXXXXVIIII.

Fiat in offenn geschrifft uff die vesten, ersamenn, wysenn potestät, vogt, ammann, geschwornen und gemaindenn in Bregęll, Ob und Under Portt, Oberhalbstain, Fúrstnow, Ortten-
30 stain, Lenntz und Pryentz.

93 Item darnäch gen Oberfatz ze schribenn und Griffenstain, wir sigen uff hútt von unser puntzgnössen und frúndenn gar ernnstlich gewarnt, das der rômisch kúnig die Púnt uff Sannt Margretha tag nęchst an der Staig ze Mayenveld tapffer-
35 lich angriffen wölle, darumb söllen si gerúst sin by ere und aiden,

welhe stund man sy manne, das si dan gerúst wểrrenn und uns ylennd und one verzug zů ziehenn, denn der rồmisch kúng mit ain schwểren grossen zúg vorhanden sige.

94 *Juli 16.* [46] Unnser gar fruntlich willig diennst und alles gůt zůvor. Vesten, ersamen, wysenn, liebenn frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Demnăch und in kurtz verschinenn tagenn ain todschlag by úch erganngen und úber den tểter von úch, als erbernn lútenn, recht und urtel zum tod erganngen. Und wann dann die tăt redlich unnd des entlybten frúntschafft uff sồlichs, als wir vernemen, der armen sele zů trost und hilff mit des tểters fruntschaft zů tầding und gůtlicher hinlegung beredt oder genaigt, demnăch so ist an úwer lieb unnser ernntlich und frúntlich pitt und hồch begểrenn, wo ir die frúntschafften in sồlichem willen gegen ain andern vinden, ir wồllen den tểtter (und sin wol geacht, lieb, ersam frúntschafft[1]), och bessrung und bůß, so fúr des entlypten seel beschechenn mag, und unser ernstlich flyssig pitt hierinne ansehen und zů hertzen vassenn und dem tầter, wo ir das an des verschaidnen umbkomnen frúnschafft, als wir unns versehenn, erfindenn, gnầdig sin, gerechtigkeit umb barmhertzigkait verwechselnn, den bittern tod abstellen und sin lebenn fristenn, als das in dem vall uß anzồgtenn und andern ursachen wol beschehen mag, des wir och ungezwifelt hoffnung und in meren och mindern vầllen zů erkennen und vergleichen bereiten willen habenn.

Datum an Zinstag nach Margrethe anno etc. 99.

Regenten.

An potestăt und geschwornen Ob und Under Portt in Bregểllen.

95 *Juli 16.* Item uff disenn brief fiat Caspar Plannten ain credenntz, was er der sachen halb fůrtrag, im darinn ze globen, in forma meliori.

Datum ut supra.

Regenten.

---

[1]) Die eingeklammerte Stelle ist durchgestrichen.

96 *Juli 16.* Item hiemit denen uß Bregęll ze schriben des zůsatz halb wieder von den Aidgnossen und Punten angesehen und inen geschrieben, wo der nit uff dem węg sig, dz sy dan den von stund an by eren und aiden schicken. — Och denen uß Bregęllen, Oberhalbstains, mit inlegung copyen der Aidgnossen brief, derglichen grăff Jorgen, Fůrstenow und Schams.

Actum ut supra.

97 *Juli 16.* [47] Unnser fruntlich willig diennst. Uff hútt disen tag sind die Aidgnossen, so zum zůsatz zů Maienfeld glegen sind, uff ir herren manung abgezogenn und sind die bottenn von Lutzern ab dem tag hinecht spăt och kommen und haben des tag schrifftlichen abschid gebrăcht, darinne vergriffen ist, der schwebenden lőff halb uff Mentag nęchst Sannt Marien Magdalenen tag darumb ze Zúrich an der herberg ze sin. Hierum so mannen und gebietenn wir úch by úwern eren und aiden gar ernnstlich, ir wőllenn úwern zůsatz ylennd von stund an nach angesicht dis briefs, bald und one verzug uff die Staig schickenn, damit die lanntschafft vor angriff versehen werd und by dem ayd úwer ersam bottschafft uff Fritag nacht nęchst ze Chur an der herberg haben, den abschid von Lutzern zů vernemen, bottschafft gen Zúrich ze ordnen und ander sachen zů versehenn. Daran thůnd ir unnser ernstlich bevelh.

Datum an Zinstag nacht nach Margarethe anno etc. 99.

Regenten.

An Gemain Gotzhuslút allennthalben.

98 Mulier aut amat aut odit, medium non est.

99 *Juli 20.* Wir die regentenn und verweser der hochwirdigen stifft Chur, von Gemainem Gotzhus hierzů verordnet, enntpietenn allen und yeden genanten Gotzhus vőgten, phlegern, potestaten, aman, richtern, geschworn, gemainden und underthanen unnser frúntlich willig diennst und gúnstig grůß zůvor und fůgen úch zů vernemen, demnach unnd der ersam Mathys Gęltsch von Nuders, zőger dis briefs, an genanter stifft Chur als ain Gotzhusman sich redlich und getrúlich ge-

haltenn und namlich yetz in disen schwębenden kriegslöffen sölichs mit sinem lib bewart und dardurch alle sin hab verlorenn und daruff by unns und andern ze Chur dienntlich und dermässen fruntlich gehaltenn, das wir im zů aller fúrdrung und nutzbarkait genaigt und willig und damit er sich dann in vermeltem Gotzhus und des diennstlichen enthalten mög, so bitten wir úwer aller und yedes lieb und frúntschafft, ir wöllen in fruntlich empfähenn, [48] gúnstlich fúrdern unnd in getrúwen bevelh haben, damit er, bis zů ruiweger und bessrer zyt, umb sin diennstlichait libs narung und notturfft erlangen und gehabenn mög ungezwifelter hoffnung, er das gegen der stifft und úch mit annemem gůtem willenn verdienen werd.

Datum Chur und im namen unser aller mit des fůrnemen wysenn Hannsen im Löh ufgedruckten insigel besigelt an Sambstag vor Marie Magdalene anno 99.

100 *Juli 19.* Item am XIX. tag July, was Donnstag vor Marie Magdalene des 99. iars, ist iuncker Joachim von Castelmur vor minen herren vom cappittl unnd den regenten erschinen unnd hät ervordert die lehenn, so wylennt Růdolff Schgier siner vater selig von der stifft Chur zů lehenn inngehebt hät, im zů verlyhenn.

101 *Juli 22.* Unnser frútlich willig diennst zůvor, vesten, ersamen, wysenn, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Als wir úch in kurtzen tagenn zum dickermal geschriben, och by eren und aiden gemant und gebotten, úwern zůsatz, nach der Púnten verordnen, uff die Staig und in das Brettengöw ze schickenn, haben wir unnser bottschafft uff der Staig gehebt und erfundenn, das ir noch bisher noch unser und der Púnt geschäfft nit geschickt, ere und aid verachtet und úwer zůsagenn, yets uff den tag gethän, úwer anzal kome und sy vor hannd, übertretten. Das wir und die andern gehorsamenn von úch nit lydenn noch ze gůt annemen können noch mögenn und wo ir lenger ungehorsam sind, so wöllen der Ober Punt, der dan sin anzal geschickt hät, och die von Chur und die von Grichtenn abziehenn, des wir schand und schadenn hettenn. Hieruf uff bevelh Gemainer Punt so pieten wir úch by eren und aiden, lib und gůt, ir wöllen úwer

anzal N. man uff die Staig N. ylennd von stund an nach angesichts dis briefs, by tag und nacht schicken, dann wo ir ungehorsam sind, so werden die Púnt abziehenn und úch um iren schadenn, den si da als die gehorsamen lyden, und wir mit inen umb úwer ungehorsami, verachtung ere und aiden dermässen ersůchenn, das ir des entgeltenn und unglimpf erholen wurden. Darnach wissenn úch ze richten. Und hiemit wöllen wir uns gegen den Aidgnossen und den Púnten entschuldiget habenn.

Datum Magdalene 99.

Grăf Jörgenn, Fůrstnow, Oberfatz, Gríffenstain, Oberhalbstain, Bregëll.

102 *Juli 22.* [49] Item an Sant Marien Magdalenen tag des 99. iars ist erschinen Hanns Wittwe von Zútzers unnd hăt durch Hainrich Aman gebettenn, im die hůben, so vergangen iars Andres Schůhmacher selig und yets sin wittwe innhab, zu verliehenn, so woll er die redlich zinsen und darvon dienen, wie sich gebůr. Uß ursach, sin vatter selig hab die och inngehebt und als er und sin geschwústergit waisen gewesen sigenn, haben ire vögt uß liederlichait inen die usser hand komen lässenn.

103 *Juli 23.* Item Gemainem Gotzhus ze schriben, uff dis stund sig geschrift und bottschaft uss dem Brettengöw kommen, wie die kungischenn unser vyennd mit ainer grossenn macht ir Furgglenpaß und rick ingenommen und in das Brettengöw gevallenn sigenn dz yedermann by ere unnd aid, lib und gůt, ylennd von stund mit aller macht wol gerúst in das Brettengöw ziehenn und alda lannd und lút, lib und gůt helffenn schirmen solle.

Datum an Zinstag nacht in der VIII stund vor Sannt Jacobstag anno LXXXXVIIII.

104 *Juli 24.* Item minem gnädigen herrenn grăff Jörgen ze schriben und dem statthalter zů Fůrstnow, das sy ylennd von stund an allenthalben sturm anziehenn und lúten lässen und yedermann bald, bald uff die Staig vertigenn wollen, dann es

thůg vast nŏt, die vyennd sigen mit aim merklichem zúg unden an der Staig und in Brettengŏw und das niemand sumig sig.

Actum an Sannt Jacobs abent anno 99.

105 *Juli 24.* Wir die verordneten regenten der wirdigen stifft Chur ennpieten allen und yeden Gotzhuslúten und verwanten unser willig fruntlich diennst zůvor. Uff das schriben, úch nĕchtig und hút getăn, manen und gebieten wir úch by eren und aiden, lib und gůt, ir wŏllen ilend, bald, on verzug, von stund an nach angesicht dis briefs mit aller úwer macht uff aller best grúst uff die Staig ziehenn und an allen orten fůrderlich sturm lúten lăssen, [50] dann die vyennd sind mit ainer grossen merklichen anzal und starken macht an der Staig, och gegen Brettengŏw, in fůrsatz, die Púnt ganz zů vertilgen. Darumb sind nit sumig, so lieb úch land, ere, lib und gůt ist, dan es thůt vast nŏt, nŏt, bald, bald.

Datum an Sannt Jacobs abennt zů angender nacht anno etc. 99.

106 *Juli 25.* Unser fruntlich willig dienst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frund und getrúwen Gotzhuslút. Dis vergangen nacht sind uns ab der Staig, us Brettengŏw und von den Aidgenossen schriftlich ernnstlich mannungen und warnungen kommen, das sich die vyennd an dry hufen getailt haben und wŏllen an der Staig und in Brettengŏw an zwayen orten angriffen, mit beger, das wir inen mit aller macht ylennd zů ziehen, oder si wŏllen gůtlich abziehenn, dann si mŏgen on hilff ainer sŏlchen grossen macht nit widerstand thůn etc. Hieruf so gebieten wir úch by er und aiden, lib und gůt, ernnstlich, ir wŏllent allenthalb treffenlich stůrmen und ylend, bald, bald, von stund an, nach angesicht dis briefs, mit aller macht, was stab und stang ertragen mag, den unsern zů ziehen und die nit verlăssen, land und lút helfen behalten, dann es thůt vast nŏt.

Datum an Sannt Jacobs tag anno etc. 99.

Oberfatz, Griffenstain, Oberhalbstain, Bergĕllen.

107 *Juli 25.* Item an Sannt Jacobtag apostoli 99 uff der herren stuben ze Chur waren min herren suffragani åbtt von Sannt Lutzi und Churwalden, item tůmtechan, vil thůmherren

und gůt xellen, under denen ich ŏch was, wurden her Hans Låsser und Hainrich Satler im bret spilende unains umb ain denar. Was und wie sich die wortt geben habenn, wais ich nitt, dann das Hainrich Satler her Hansen ain mul [51] 5 tåschen gab. Do saß her Donet Yter darnebennt und gab dem Satler och ain mulstraich und wust der Satler uf und der custer uff den banck und zuckt von leder und wår maister Jörg Tischmacher nit xin, der custer hett im der grind zerspaltenn. Do vielennt herren und xellen zů und machten frid und namen 10 trostung. Und úber sölichs hab ich gehörtt, das her Hanns Låsser den Satler bůbet hăt und das der Satler zum custer geredt hat, er sig ain bůb und gang in falsch rått und wenns nŏt thůg, so wiß er ims wol ze sagenn. Do sagt der custer, er sölt im der wortt in dennkt sin. Do redt der Sattler, er solt 15 im ŏch in gedennck sin, dz der Låsser in úber trostung bůbet hett. Und sagten etlich, her Hans hett im anfang zum Satler geredt: du bist ain ringen man. So redten etlich, er hett geredt, du spilst bůbisch mit mir.

108 *Juli 27.* Item dem potestăt in Pusclăff ze schribenn, 20 der iårlichenn gúlt halb, so si der stifft schuldig sigenn und etlich des comuns botten ze Chur gewesen sigenn und zůgesagt haben, das in kurtzen tagen ze antwurten etc., dz si das in 8 tagen anntwůrten, oder si wöllenn uff iren kosten hinin schicken etc., soll och dem comun sundrig geschribenn werdenn. Item und das 25 er all annder schulden und namlich die, so von dem begangnen todschlag, der dann vertragen ist umb 35 tuggaten, inziechenn und was ungeträffter fråvelnn und bůssen sigenn, dz er die träff und inpring. Item das er des berckwerchs und des årtz halb sovil hanndeln und fůrnemen wölle, als sich dann nach recht und 30 gewonhait der dingen gebúr. Und dz er daran ob darob sig, dz im yederman in zimlichen, redlichen, billichen dingen gehorsam und gewårtig sige. Des und aller obgemelter dingen geben sy im im namen des stiffts gantzen, vollenn gewalt und macht, darinne zum besten und trúwesten zu hanndelnn etc. — Zolls halb. — 35 Item och dem comun sundrig ze schribenn, das sy die usstenden iårlichenn gúlt, als das ir nechsten bottenn ze schicken zůgesagtt habenn, in acht tagen fůrderlich schickenn. Wo si das aber nit

thůgenn, so wöllenn die regenten uff iren costen und schadenn, lutt der verschribung und herkomen, darnach schickenn. Und das si dem potestăt in allen stiffts sachen, potten, verbotten, gehorsam und gewértig sigenn. — In forma meliori.

5 Actum Sambstag nach Jacobi 99.

Regenten.

109 *Juli 29.* [52] Stainsberg halb der gantzen gmaind Under Pontalt ze schribenn, demnach und sy ir botten hie by den regennten gehabt habenn, sigenn sy in willen und beschluß, 10 das schloß Stainsberg mit siner zůgehörd Hannsen Planten, Hartman Planten, seßhafft zů Stainßberg son, zu empfelhenn, das zů versehen. Solds halb wöll man im thůn nach glichen zimlichen billichen dingen, das er unschadhaft sige.

In eodem forma Peter Morenn.

15 **110** *Juli 29.* Anshelmen Morenn, phleger zů Ramúß ain sundrig missyfe ze schriben, dz er sich der phleg mit aller regierung und versorgknus lannds, lútt, rennt und gúlt understand, die versehe und beware, durch aigen person Und wo er dz nit thůg, so habenn wir mit răt des Gotzhus Liennhart Flecken 20 an siner statt uff die phleg verordnet und gesetzt, alda lannd, lútt, rent und gúlt trúlich zů versehen.

29. tag July 99.

111 *Juli 29.* Item die im Undern Engadin haben fůrprăcht, die im Obernn Engadin wöllen inen holtz uß iren 25 wálden nemen zů irem bruch, dz es sy beschwártt sigenn. Und namlich die von Sernetz. Ist der rět vom Gotzhus enntschaid, si söllen inen holtz zů iren zimern und buw yetz in ir nŏt fůr und fůr vervolgen lăssen. Darumb sollen sy inen abtrag thůn nach zimlichen, gebůrlichen, nachpurlichen dingen. Und wo si 30 des nit ainig wurden, oder werden möchten, soll es durch Gmain Gotzhus zwúschen inen erlútert werden.

Fůro so haben die Unnder Engadiner fůrbrăcht, etlich der iren, die ire gůter da habenn, sigen von inen vellig und abtrúnnig worden. Uff die haben sy nach erlittnen costen, an wacht 35 und anderm, schnitz gelegt. Die wöllen den nit geben und vermainen, es sig sovil nit daruf gangen. — Ist des Gotzhus

mainung, dz die by dem schnitz belybenn, die flúchtigen den gêben sôllenn, und ob die ungehorsamen vermainten, damit beschwârt sin, môgen sy darumb rechtlich ersûchen an den orten, da es billich und zimlich ist.[1])

5 **112** *Juli. 29.* [53] Schlacht von Tornach. Der lôffenn halb und der schlacht halb an der Birs vor Tornach geschehen, sigen erobertt 4 hobtbanner, nemlich Sräßburg, Friburg im Brisgow, Ennsen und Taun, darzû VI vennli, búchsen, kätterli von Ensen, ain grôss mâchtig hobtbúchsen und ander 10 búchsen, die uff redern gand ob 50, und erschlagen ob III^{m} mannen. Und der hobtsach und kriegs halb sig uff nechst Sonntag gen Schaffhausen ain tag angesetzt, der Púnten bottschafft dahin verordnet und des hertzogen von Mailands bottschaft darin ze reden vergônnt, in hoffnung, es werd gericht, und das sy uff yren 15 rickenn und passen gût sorg habenn und verrâtery verhûten und was inen zûstand, unns das was nôt ist, alweg wissenn lässenn.

Actum 29. tag Juli 99.

Alles an das gantz Under Engadin, Under Pontalt gemainlich etc.

20 **113** *Juli 29.* Item der gefangnen halb sollen sy all und yetlich geniessen und entgelten nach der lannden nuts und notturfft.

Item und als dann etlichen Gotzhuslúten, die im Vintschgôw gesessen, und in das Engadin gewichenn, ir wyb und kind verpotten und usgetriben sind, das sy dismals, bis der tag, 25 zû Schaffhusen angesetzt, gehalten werd, sich lidenn und das best thûgen, dann diser zyt und gestalt kônnd nach môg man verer nach witer darrinn nit hanndeln.

114 *Juli 29.* Item uff bevelh der regennten Gaudenntzen Capêll, altamann zû Stallen zû schribenn, das er demnach 30 und der todschlag, kurtz hievor in Bregêll beganngen, uff ain obman und glichen zûsatz, den die parthyen darzû erwelt und die regenten in zû aim obman erwelt haben, dz er sich dann der sach beladen und uff yetz Donnstag zû ingenden Ogsten in Bregêll

[1]) Randnote: Ingrossata uff verhôr der herren capittels.

zů Castlętsch erschinen und mit den zůgesetzten darinne tag halten und in der gůthait, wie dz uff si vertagt sig, handeln wellen.

Datum ut proxima . . . .

115 *Juli 29.* [54] Item dem vogt zů Fůrstnow und allen Gotzhuslúten in Tumlęsch, und die mit ersůcht werden, ain offen brief ze machen, uff dis stund, die V. nach mittag, sig uns schriftlich manung und warnung komen uß Brettengǫw, wie sy ir vęh uß den hǫhinen herab in die ebni geflǫcht haben, wie die vigennd uff der Furgklenn sigen und sy von in angriffenn werden, das yederman by der hǫchsten phlicht, węr zum ernnst gůt sig, inen zů ziehen und ylennd zů schirm, trost und hilff kommen und si nit verlǎssen sǫlle etc. in forma meliori.

Actum an Mentag nach Jacobi was 29. tag July 1499.

116 *Juli 30.* Item her Uolrichen Gǫldli, ritter, ze schribenn, man schick hiemit die 35 gulden verfallenns zins, dz er dagegen ain quittung sennde. Dann von wegen des stainbock ghůrns, darumb er empotten und geschribenn, wǫlle den regenten die gemachten inventari nit gebúren itzit uß der kamer ze gebenn, wie wol sin son iuncker Caspar der hobtman ain ståcheln bogen mit ainer winden darus, so hab er das aigens gewalts, doch mit ir wissen gethǎn, des sin gnad, wo die da wǎr, och męchtig sin sǫlt, wo si aber als sundrig personen dero dhains ankommen, wǫlt si sin gnaden damit gern dienen, dz ers im besten annęm.

Actum 30. tag July 99.

Regenten.

117 *Juli 31.* Item minem gnędigen herrn grǎf Jorgen und dem vogt zů Fůrstnow, demnach und die Púnt vormaln ain zůsatz uff die Staig und Brettengǫw usgezogen und verordnett und nun yederman denselben zů schicken ungehorsam gewesen, sig den Púnten der nęchst ufrůr und zug darus erwachsenn. Demnach und damit land und lút versorgt und fůro sǫlicher rústung zůg und erbǫrung vertragen sygenn, habenn die Zwen Púnt uff gester ernnstlich angesehenn den alten [55] zůsatz um C° mann ze bessern und die zertailt und ernnstlich beschlossen, das si die ungehorsamen des núwen und alten zůsatz

tapferlich sträffen und darzů ain ander mit lib und gůt bystannd thůn wöllen etc. Sollen sy by eren aiden gemannt werden, alt und núwen zůsatz ylennd, von stund, an zů schicken, uff das best etc. Und die vogty Griffenstain sol schicken IX man in den zů-
5 satz — derglichen soll er schaffenn mit Lenntz und Pryentz Gotzhuslúten, das si iren zůsatz och habenn.

Actum Mittwoch vor Sannt Peters tag ad vincula 99.

118 *Juli 31.* Item dem vogt zů Fůrstnow ze schribenn, demnach und die regenten bericht sigen, das sich etlich knecht
10 erhebt und willen habenn, in das Wältschland gen Ast zů ziehenn, nun wiss er der Púnt anligen und das man dismals der knecht im lannd notturfftig sig etc. und den abzůg nit erliden mög, das er si abmannen und inen by lib und lebenn, by enköpffenn gebieten solle, das si nienndert uß den landenn ziehenn etc. uff
15 das best.

Actum ultima July anno 99.

119 *August 3.* Uff Sambstag 3 tag Ogst sind vom Gotzhus uff dem zůsatz uff ansehenn der Púnt uff die Staig ob Mayenveld von Bregäll 30 mann, Oberhalbstain 35 mann,
20 Fůrstnow 15 mann, Orttenstain 16 mann.

120 *August 4.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor, ersamen, wysen, lieben frund und getrúwen Gotzhuslút. Uff Gemainer Púnt ernnstlich ansehen, die Staig zů Mayenveld und die rick und päß in Brettengöw mit aim tapffern zůsatz,
25 damit die lannd vor schmäch, schaden und angriff verhůt werden, zů besetzenn, och uff unnser ernnstlich schribenn, manung und gebott, úwern zůsats zů schicken, sind ir unpillich ungehorsam. Und daruff habenn wir von den hoptlúten uff der Staig muntlich und aigner person vernomen, das ir úbr solichs an úwerm zusats
30 nit mer dan N. mann uff der Staig haben. Unnd wenn wir dann von unnsern herren [56] den Aidgnossenn ernnstlich gewarnot, das unnser vyennd mer dann an aim ortt gegen uns anzegriffen gerúst sigenn, och die gehorsamen knecht, wo ir úwern zůsatz nit gannts ervollenn, fůrderlich abziehenn und also allain uner
35 oder schmach nit erwarten noch inlegenn. Hierumb so mannen

unnd gebieten wir úch by eren unnd aidenn und by aller phlicht, ir wöllen úwer anzal N knecht uff die Staig ylennd, one verzug ervollen, by tag unnd nacht mit spys und aller were wol gerúst schickenn. Dann wo ir darinne ungehorsam, so werdenn die Púnt die úbrigen knecht uff úwern schwären costen ufnemenn und bestellenn ud úch darzů haltenn, das ir sy umb iren sold und die Púnt um iren schadenn, nach ir erkanntnuß abtragenn můssenn. Fůro so ist uff Sonntag den nächsten tag nach Laurency ain gemainer tag gen Chur angesehenn. Manen wir úch höchstenn, ir wöllen úwer ersam rätsbottschaft uff dieselben nacht ze Chur habenn, mornend Montag frůg Gemainer Púnt nutz und ere ze hanndelnn.

Datum an Sonntag 4. tag Ogst anno etc. LXXXXIX.

Regenten etc.

Oberfatz, Griffenstain, Oberhalbstain, Bregällen, gräf Jorgenn, Fůrstnow, Lenntz und Bryenntz Gotzhuslút.

121 Item dem vogt von Griffenstain ain ingelegten zedel, das er mit den Gotzhuslútenn zů Lenntz und Bryennts ernnstlich verschaffe, dz sy ir zůsatz die X knecht ylennd uff die Staig schickenn, oder si werden des in grossen costenn und unwillen kommen.

122 *August 5.* [57] Item denen von Wurms ze schribenn, man hab ir schribenn verstanden unnd umb das sy die unnsernn by inen ennthaltenn, inen hohen dannck ze sagenn. Das aber etlich der unnsernn sich by inen nit fridlich, nachpurlich, oder frúntlich halten, sonder die strässen und kofflút robenn und angriffenn, sige inen als die, die inen gar gern gůte fruntschaft und nachpurschafft halten wöllenn, gantz mißvellig unnd laid und mögenn lidenn, das dieselbenn darumb gesträft werdenn und si ze bittenn, das si die zúchtigen und erbern lút . . . . . by inen lässen zerenn, wolle man umb sy verdienen, dann inen und was dem hertzogen von Mailannd zůgehörd, gůte nachpurschafft und fruntschafft zů bewysen, sind wir genaigt. Man hab och allen Gotzhuslúten, die sich da enthalten, ernnstlich geschribenn, das si sich still und fruntlich haltenn, damit kain clag mer von

inen kom, denn wo dz nit beschěch, so wölten si es nit vorgůt habenn, sunder străffenn. Und ob inen alda ŭtzit darus erwúchs, oder gegen schmăch beschěh, wölten sy beschechenn lăssen. — Und darby den Gotzhuslútenn, die sich da ent-
5 halten, ernnstlich ze schribenn, das si sich frúntlich, still und nachpurlich halten; wo sy das nit thůgenn, was schmach und schad inen darus gang, můssen sy liden und wöll man sy nútz desterminder mit ungnaden straffen.

5. tag Ogst 99.

10 **123** *August 9.* Item minem gnedigen herren grăf Jorgenn, vogt zů Fůrstnow, statthalter, lanntrichters, rěten vom Gotzhus, des Obern Puntz etc. copyen von der von Bargönn brief ze schickenn, sy daruf bitten und manen, dz si inhalt der copy gerúst syen, wenn es nŏt wurd, das man inen tapfer und trostlich zůziehe.
15 Actum an Sant Laurentzen ăbennt.

124 *August 15.* Item uff die man und kuntbrief, ab der Staig komen, och den infal, brand und rŏb, sy die vigennd den von Stúrfis und Kúblis, an unser Frowen Abennt ussgangen, gethăn und die wachtr gewunen haben, das Gmain Gotzhus
20 ze manen, ds sy ire zůsåtz ůff die Staig schickennt, ylennt.

Uff Assumptionis.

125 *August 15.* [58] Item dem ganntzen Gotzhus ze schriben, dz uff dis stund, datum dis briefs, zwen hoptman von Maienveld ab der Staig: Benedict Motzin von Sangens
25 und Ludwig Mettler von Ygus erschinen sigen und haben clagt, wie etlich knecht in Brettengöw erstochenn und unser puntzgnŏssen das ir gnomen und entwert sig. Das sy iren zůsatz ylennd von stund an schicken und vertigen on vertzúg, den die knecht sust abziehenn wöllen etc. In forma meliori.
30 Item das sy der unser ain gefangen und von dem erkennet haben, dz niemand oder kain macht uff der Staig sig, das yederman sin anzal schick on verzúg und hindrung, lut unsers schriben und der Púnt beschluss.

Actum an unser lieben Frowentag Assumptionis anno etc. 99.

An gräff Jörgen, Fürstnow, Oberfatz, Oberhalbstains und Bregellen, umb die zway nachmittag.

126 *August 16.* Fiat uff Hanns Planten, hoptmän in Stainsberg allain.

Unnser willig fruntlich diennst zůvor, vesten, fürnemen, ersamen, lieben fründ. Alsdann Balthasar Schäck hievor an Meran mit anndern gevangen umbkommen, ist in clagwys an unns gelanngt, wie sich etlich uß vermainten ungegrunten sachen, das er in sinem leben untrúw ader verrätery by úch gegen den kungischen gebrucht haben sölle, siner verlässenn hab und güter, rennt, gúlt und nutzungen unterstanden und sinen verlässen kinden daran hindrung und intrag thůgenn, das inen und uns schwär und unlidlich sein wil, dann wol zů gelobenn ist, wo er wider das Gotzhus und des verwanten ainich untrúw gebrucht, er hett des by den kungischen an siner gevenncknus, lib und lebenn genossen und das damit erredt. Und ob er glichwol solicher untrúw gephlogenn, so hät er doch den töd umb gemainr land nutts und ere willenn erlittenn und stät sin verlässen gůt niemand billicher zů, dann sinen erbenn. Hierum so schaffen wir mit úch ernnstlich, ir wöllen denen, die sich sölichs gůts annamen, by ere und aide gebieten und darob sin, das sy darvon stannden und sölich gůt, denen es zůgehört, vervolgen lässen, on alle ingriff und verhindrung, als das billich ist, och selbs nit thůn. Ob aber yemannt [59] vermainte, obberürter sach halb gerechtigkeit darzů ze habenn, der sol und mag sölichs vor Gemainem Gotzhus oder unns fürpringenn und ußtragenn und sich des aigens gwalts unervolgt aller recht nit understän. Unnd wurde yemannd hierüber ungehorsam, den wöllen wir darum sträffen und hieby wöllenn och selbs úch des nit understän unnd wöllen darine handeln, das die kind nit mit zwayen růten: abganng ir vattrs unnd entwerung irs gůts, gesträfft werden, als wir unns des versehen.

Datum Chur an Fritag nach Assumptionis anno etc. 99.

Regenten etc.

Den vesten, fürnemen und ersamen hobtlúten, räten und geschwornen im Unndern Engadin, unsern lieben fründen.

127 *August 16.* Unnser etc. Uch ist der hanndel Casparn Maritzin, in disem krieg siner gevenncknus und vęhs halb begnet, wol wissennt. Nun werden wir bericht, demnach und er mit siner hab uß Samnun gen Ramúß komen und sich da mit raisen und allen andernn dingen als ain ander Gotzhus man by úch gehalten hab, sige im sin und Cristli Gfallenn vęch, das er usgewintert und mit ain andern von dem phleger von Nuders zwungenlich gelǫst und erkǒfft hat, enntwertt wordenn und mǫge im nit wider werden, des er sich mercklich und nit unbillich beschwårtt, dann es im zů verderplichem schaden raicht. Darzů so hab Cristli Gfall sin vęch, das er, wie obstăt, erlǫst hăt, genommen, und wǫlle im umb das, so er von sins vęhs wegenn usgeben hăt, kain benůgen noch abtrag thůn, des er sich mercklich und nitt unpillich beswårtt, dann es im zů mercklichem schaden diennt. Nun wissen ir, das im das sin, úber aller hoptlút hoch verpott, das man die Gotzhuslút in Samnun weder an lib noch an gůt schådigenn sǫlt, enntwert und genomen, das er ain gůter Gotzhusmann ǒch zů raisen und andern sachen gehorsam ist. Hierum so begern wir [60] an úch gar ernnstlich, ir wǫllen mit denen, so das vęch habenn, verschaffen und darob sin, das im dasselb vęch wider zů sinen handen werd, denn er ist urbúttig, wo er ainich hopt nęm, das nit sin sige, so wǫll er das zwifach zalen und widerlegenn, als wol zů gelobenn ist, das er sin vęh erkennt und das im von Cristlin Gfallen umb das, so er von sins vehs wegenn hăt můssen usgen, wandel und benůgen bescheche und niemannd also dem andern das sin verhalt, als das billich beschicht. Des wǫllen wir unns zů úch versehenn, damit nit not werd, vor Gemainem Gotzhus darinne mit clag zů hanndeln.

Datum Fritag nach Assumptionis Marie 99.

Regenten.

128 *August 18.* Unnser fruntlich etc. unnd getrúwenn Gotzhuslút. Uff gester morgen habenn unnser vyennd den unnsern mit brannd aber schadenn gethăn, mangel halb, das niemand an den rickenn ist. Nun haben wir úch gar dick by úwern eren und aiden hǒch gemannt und geschribenn, úwern zůsats zů schickenn, darzů so vermainen wir úwer botten habint úch der

Gemainen Púnt ernnstlich ansehen nit verschwigen, sunder enteckt, (das ir bisher unbillichen alles verachtet, das unns hŏch befrŏmbt und mogen nit wissen, uß was ursach das beschicht, oder wes man sich úber solichs zů úch versehen und trŏsten sol.[1]) Nutz desterminder sind ir ungehorsam und haben das alles veracht, des ir úch billich schemen sŏllten. Nun mŏgen wir nit wissen, uß was ursach und grund das beschicht, oder was man darus verstăn sol, dann úch villicht aigner nutz lieber ist, dann lannd, lút und der gemein nutz. Und damit man in lannden one sorg sin und den schadenn verhůten mŏgen, so manen und pieten wir úch abermaln by eren und aiden und der hŏchsten phlicht, das ir úwern zůsatz ylennd, one verzug, bald, by tag und nacht uff die Staig schickennt, dann die vyennt ligent [61] allennthalb ze nĕchst an unnsern rickenn und thůnd uns schaden an lyb, ere und gůt, als ir das all tag vernemen. Und sint nit sumig, dann es wurd úch ze gůtem niemer erschiessen, darnach sind gewarnet.

Datum an Sonntag nach unnser Frowen Himelfart anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten.

Grăf Jŏrgen und denen uff Tamils samenhaft, Thumlĕsch, Oberfatz, Oberhalbstains, Bregell.

129 *August 21.* Unnser willig diennst zůvor, ersamen, wysen, lieben frúnd. Als dann aim Lampartenn uß Vĕltlin, der úch und andren win zůgefůrt hăt, etlich gelt entwert und hinder úch komen ist und ir die tĕter angenommen, dero ain behalten, oder zů recht in trostung genommen und unns den priester úberanntwurt, haben wir sy vernommen und bedunkt uns nit úbel gehanndelt. So aber der stifft Chur unnd der hertzog von Mayland dhain offen vĕhd oder vintschaft zůsamen haben, wil sich nit wol gebůren, dem armen mann das sin vorzehaltenn, dann es kåme der stifft und úch zů verwysung und schadenn. Hierum so begeren wir an úch, ir wŏllen im sin gelt, sovil úch des zů handen komen ist, als der Lampart sagt 18 gulden gold, 2 gulden múntz, on alle engeltnus wider geben und ervolgen lăssen. Ob dann ainicher gerichts cost by úch daruf

[1]) Die eingeklammerte Stelle ist in der endgültigen Redaction gestrichen und durch den nachfolgenden Satz ersetzt worden.

gangen wår, wöllenn wir úch hilff und rät thůn, damit die sächer denselben vor allen dingen abtragen, als öch billich beschicht.

Datum an Mittwuch vor Bartholomei anno LXXXXVIIII.

Regenten.

5 An richter und geschwornen in Sernetz.

130 *August 21.* Item dem richter und geschwornen zů Stainsberg ze schribenn, derohalb so die iren uß dem Vinschgöw gefangenn und uff ir beger weder inen geanntwurtt noch versorgt haben etc. wöll man uff dem nächsten tag, darzů si ir 10 botten och schickenn sollen, handeln. Und Balthasar Schächen gůtz halb wöllen wir nichtz hanndeln, dann mit rät der Dryen Púnt.

Datum ut supra.

131 *August 22.* [62] Her Peter Manschartt von 15 Stainsberg ist in vennckuus kommen der wirdigen stifft Chur, umb ursach, lut des viscals libell. Der ist uff ain trostung usgelässenn und habenn Durig Manschartt sin brůder und Nutin Caminaden fůr in vertröst C rinisch gulden. Also wenn sy gemannt werden, das sy in gen Chur zů recht stellen und dem 20 gehorsam sinn vermögen wöllen. Und was im dan von dem vicari und geistlichen richter erkennt wirt, darby sol er belibenn, on alles wägern und appellieren. Und ob er nit gehorsam erschin, so sind die C gulden vervallen, und mag, wo er betretten wirtt, darum nútz desterminder gerechtvertiget werdenn. Und darwider sol in 25 nichtz schútzen, schirmen uoch helffen, weder gaistlich noch weltlich schirm, uszúg noch fryung, dhain absolucion, noch gaistlich privilegien noch gnad, so er zů Rom oder yendert erwerben könd oder möcht.

Das haben sy fúr in gelobt und versprochenn, mit munnd 30 und hannd, an Donnstag vor Sannt Bartholomeustag anno 99.

132 Jann Pittschen, richter ze Sús und Claw Wallena, richter zů Sernez und Jann Planten, hoptmann im Undern Engadin ze schribenn, dz sy obgenannten priester wider geben und vervolgen lässen, was er úch in dem, als er sich

in úwr hand gefangen gegeben hăt, úberanntwurt, by úch gehebt und úch ze hand worden ist, dann er zů recht vertrőst hăt und mit unserm willen uß venknus kommen ist.

133 *August 23.* Fiat ain offner brief uff min her grăff Jorgen aman und geschwornen zů Tamils und Thumlěsch.

134 Wolgeporner gnediger herr, ersamen, wysen, lieben frúnd unnd getrúwen Gotzhuslút. Als dann die nechst vergangen tag ain anzal knecht uß Sanganserlannd und den Púnten vom zůsats denen von Schan, Vadutz und Trisenn ir věh uß ir alp getriebenn, under inen getailt, haben die armen lút sich des vor dem vogt Sanganserlannd erclagt und um hilff, [63] damit inen, als denen, so den Aidgnossen mit glúbt unnd aiden verphlicht sigen, das ir widerkertt werde, angerůft und gebetten. Daruf nun der lanntvogt, der billichait nach, by ere und aid gebetten und verschafft hăt, inen sőlichs věh und rŏb wider ze kerenn. Hierum so ist an úwer gnad und frúntschafft unnser ernnstlich pitt und begěr, mitt den úwern darob und daran ze sin, das bemelt věh, ŏb des ainichs zů úch komen wăr, nit verabhandelt, sunder ufgehaltenn, damit es den genanten armen lúten, so dismals den Aidgnossen und Púnten zů versprechenn stănnd, widerkertt und erlegt werde. Daran thůnd ir unns sunder geliebt diennst, und das gegen úwer gnad und frúntschafft zů verdienen naigen.

Datum an Sant Bartholomeus abennt anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten.

Dem wol gebornen herren hern Jőrgen, grave zů Werdenberg, och den ersamen, wysen aman und geschwornen uff Tamils, unsern gnedigen herren, lieben frunden und getrúwen Gotzhuslúten.[1])

135 *August 22.* Item dem vogt und geschwornen zů Zútzers etc. zů schribenn, das sy das věh von dem gestrigen rŏb den von Schan, Vadutz und Trisen genomen, was sy des habenn, nit verabwandelnn, sunder ufhalten und widerannttwurten. Och ob yemand desselben věchs by inen fůrtrieb,

[1]) Randnote mit bleicher Tinte: Dis brief sind nit fůrgangen.

das sy dasselb nit fúrlässenn, sunder ufvahenn und darob sin wöllen, das sölichs geanntwurt werd, sig unnser geschäfft und ernnstlich mainung; dann dieselben armen lút den Aidgnossen und Púnten geschworen haben. mit anzug, pitt und beger, in forma superiori, mutatis mutandis. (Dis röb ist beschechenn an Donnstag vor Bartholomei.[1])

136 *August 25.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor, vesten, ersamen, wysen, lieben frund und getrúwen Gotzhuslút. Unns ist schriftlich und muntlich ware und gůte gewisse kuntschaft kommen, das sich ob V^m [64] fromder knecht in Walgöw versamelt haben, derglichenn, das der Bregenntzerwald und die gantz lanntschaft ob dem Bodensee by ain andern gerúst und versampt sind und erst das geschray kumpt, das es nit gericht ist, so wöllen sy unns durch das Brettengöw, an der Staig und über Mutzen angriffen, als ir das ab ingelegter copy vernemenn. Darum so manen und gebietenn wir úch by úwern eren und aiden, so höchst wir mögen, ir wöllen úwern zůsatz ylennt, von stund an, nach angesicht des briefs, by tag und nacht, uff die Staig schickenn und alda lannd und lút helffen behaltenn und nit summig sin, dann es thůt nöt. Darzů so wöllen úwer ratsbottschafft uff Zinstag nacht nächst zu Chur habenn, mornend der Gmainen Púnt nutz und ere helffen ze rätschlagenn.

Datum an Sonntag nach Sant Bartholomeus tag anno etc. 99.

Regenten der stifft Chur.

An gräf Jorgen, Thumlässch, Oberfatz, Oberhalbstain, Bregäll und die tag brief uff Griffenstain, Ober- und Under Engadin, Múnstertal etc.

137 *August 26.* Item in Gemain Gotzhus ze schribenn, wie uff hüttigen tag die vyennt zů Wartow und Atzmaus ain röb genomen und sich an dryen hufen gegen den Púnten gelegertt und an der Staig, über Mutzen und in Brettengöw anzegriffen willenns. Des man gewär und gůt kuntschafft hab. Und sigen wir von hoptlúten und räten uff der Staig by ere und aid gemannt, allennthalb ze stůrmen und zum höchsten ze manen,

[1]) Mit hellerer Tinte nachgetragen.

das man inen mit aller macht zůzieh und nit sumig sig, dann es thett nie nöter. Darum ist nach ir beger gemannt ernnstlich und inen haim gesetzt, ob si stůrmen wöllen, oder nitt.

An Menntag nach Bartholomei 99.

Grăf Jorgen, Thumlěschg, Oberfatz, Griffenstain Oberhalb Stain und Bregěllen.

138 [65] Item darnach am Zinstag morgen frů grăf Jorgen und in Tumlěschg geschribenn und in das ander Gotzhus durch den zoller personlich empotten. Wăr sig, das die vyend den rŏb genomen und sich in den něchsten dörffern under der Steig ob den V^{m}, darzů zwen hufen gegen Stúrfis und hinder Brettengöw gelegert und anzegriffen sich gerúst haben. Aber si haben sich mit ir clainen macht uff der Staig, dann der zůsatz nit halb da sige, sich dermăßen gegen inen erzögt und sehen lăssen, das si gůt hoffnung, wo sy denn zůsatz tetten, sy wöltenn das land beschirmen, bis man inen wol ze hilff kommen möcht und daruf by eren und aiden ze manen, das man den zůsatz ylennds schick und darby yedermann gerúst sig, welchen ogenblick und stund man sy mit brief oder sturm mane, das dann yedermann, wer stab und stang ertragen mag, gerúst uf sin und inen ylends zů ziehenn wölle, uff das best.

Item man zu verkúnden den anschlag des landtags durch min herrn von Sax und vogt zů Werdennberg uff nechst Donnstag dahin gesetzt, lutt des vogts schribenn.

139 *August 28.* Wir die rătsbottenn der Dryen Punten, zů Chur versampt, empieten unsern hoblúten, rětenn unnd knechten zů Mayenveld im zůsatz unnser willig fruntlich dienst zůvor. Lieben frúnd. Demnach unnd unser botten uns von Basel geschrifft ains anstands ingesanndt haben, under annderm lutennde, das die romische kungclich maiestăt, derglichen die Aidgnossen und Púnt mit den iren allenthalb verschaffenn söllenn, das dhain tail gegen dem andern nichts fúrnemen, noch kain núwrung thůn sol etc. bis zu endung des angesetzten tags gen Schafhusenn, da dann sölicher fůrgenomener anstand und bericht entlich ab oder zůgesagt wirt. Demnach so gebieten unnd schaffen wir mit úch by úwern aiden, ir wöllenn dem also geleben und

gegen den vinden nútz fůrnemen, sy weder an lib noch gůt angriffen, noch beschådigen, noch ursachen oder bewegen, úch anzegriffenn, sunder úch still und rúwig haltenn bis uff unnsern wytern beschaid, doch nútz desterminder an úwern [66] wachtenn und sust, wie sich das gebůrt, gůt sorg, ufsehenn und flys habenn, damit, ob ettwas untrúw im spil wår, ir und wir nit geschmåcht wurden. Und den zůsats wöllen wir erfollen.

Datum an Mittwuch 28. tag Ogst, under unnser frund und lieben puntzgenossen der statt Chur ingedrucktem insigel, in namen unnser aller, anno etc. LXXXXVIIII.

Derglichen an hoblút, vennrich rět und gemain knecht in Brettengöw und Engadin.

140 *September 1.* Unnser fruntlich willig diennst und was wir liebs vermögen, zůvor. Edler, vester, in sunder lieber iuncker. Wir vernemen von doctor Johann Brenndlin, thůmherrn ze Chur, úwer vatter, unnser gnediger lieber herr, etlicher schribenns halb, so uff in ansinnen umb ain stainbock ghůrn wir im gettăn und úch darinne des ståchlin bogens halb gemeldt, gegen uns enntrúst und in ettwas unwillen sig. — Nun ist nit minder, im sy geschribenn, ir haben den bogenn mit unnserm wissen und willen selb genomen und wo sin gnad by uns ze Chur wår, so hett sy och gewalt und macht das ghůrn ze nemen, als wir das sin gnaden wol gonnen wöllten. Aber uns gebůre nit, úber die gemachten inventari us der kamer ichts ze gebenn. — Demnach und worin ir grösers begertt, wir úch wilfart und vervolgt und zů fröden gefůrdert hetten, ist an úwer vestigkeit unnser ernstlich pitt, ir wöllen sölichen uwers vatters unwillenn sennftigen und vergůtenn, dann wir sin und úwer huld, und nicht widerwillen begeren, wöllenn wir mit fruntlichem willen gedienen.

Datum am ersten tag Septembris anno etc. 99.

Regenten.

Dem edeln, vesten Caspar Göldlin, hoptmann, unserm insunder lieben iunckherren.

141 [67] Nota von des Gmainen Graven Punts wegen kúnig Ludwig zů Frannkreich ze schribenn, demnach und

sy hievor, werd zů Wichnecht nechst zway iär, zwai schůler gen Baris uff das studium geschickt, namlich Johannen Brunolt und Reinaldum Schgifider, haben sy inen yets fůrpracht und zů erkennen gebenn, wie inen ir provision, so man inen iårlich, lut dem gnådigen zůsagen und verwiligung, schuldig sy, von aim iar bezalt und das annder noch usstend sig, deßhalb sy mangel haben und ir studium nit volstrecken mögen. Ist des Punts demůttig und ernstlich pitt und mainung, inen das usstend gelt furderlich und on verzug ußrichtenn unnd sy fůrbas hierinn, wie ain annder ortt der Aidgenossen, gnadigclich bedenncken unnd haltenn, bis sy ander dahin ordnen unnd schicken, wöllen sy mit schneler gehorsami undertenig verdienen. Sigillum des lanntrichters.

142 *September 6.* Wir die regennten der wirdigen stifft Chur empieten allen und yeden des Gotzhus Chur vogten, phlegern, hobtlúten, richtern, geschwornen und gemainden unnser fruntlich diennst, und was wir eren und liebs vermögen zůvor. Und fůgen úch zů wissen, das unns und den Púnten von unsern frunden und puntzgenossen von Zúrich, Bernn, Lutzern und Zug brief zukomen sind: si vernemen, wie die unnsern allenthalb uß dem lannd dem hertzogen von Mailand zulöffint, wider den kúnig von Franckreich, darab sy gar kain gefallen habint und wol verhofft, wir hetten solichs fúrkomen und abgestelt, mit beger, solichs noch ze wennden und weder ir noch unser knecht dem hertzogen zůziehen lässenn, sunnder sy ufheben und die ungehorsam tapferlich darum sträffen und in turn ze legen; dann si und wir in merklichen, tötlichen, schwären kriegen sigen, die, als si bedunckt, noch dismals erlich und loblich hart bericht werden. Dazů so habenn wir kainen frund uff ertrich, dann den kunig von Franckrich, wider den wir unnser knecht unbillich löffen lässen. [68] Demnach so gebietenn und schaffen wir mit úch by úwern eren und aidenn uff das höchst, das niemand uß dem lannd, weder zum hertzogen von Mailannd, noch andern herren nit ziehe, och weder der Aidgnossen noch ander punts knecht durchziehen lässen, sunder yedermann gerúst sige und by dem pott yedes gericht sinen zůsats von stund an uff die Staig schicke, damit lannd und lút versehen

werd. Und sind darinne nit sumig, als wir uns der notturfft nach versehen wöllen.

Datum Fritag vor unser Frowentag ze Herbst anno etc. LXXXXVIIII.

143 *September 9.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor, ersamen, wysen, liebenn frůnd unnd getrůwen Gotzhuslút. Demnach unnd der fridsatz zwischen uns und unnsern vinden uf gester ze nacht usganngen, deßhalb niemand mer vor dem andren sicher, och über unnser ernstlich unnd manigvaltig manung, niemand uff der Staig noch an andern ricken ist und damit wir dann also unversehen nit überylt, angriffen und geschådiget werden, sind wir von den hobtlúten unnd vennrich zů Mayenveld umb den zůsatz uff das hochst gemant. Daruf so manen und gebieten wir úch by úwern eren und aiden, ir wöllen úwern zůsatz ylennt, von stund an, by tag und nacht, on alles verziehenn uff die Staig schickenn und nit summig sin, dann es ist yederman wider uns anzegriffen gerúst und versampt.

Datum an Menntag nach Nativitate Marie 99.

Regenten.

Tumlåsch, Oberfats, Griffenstain, Oberhalbstains, Bregåll.

In Tumlåsch ein offenen brief, derglich Oberhalbstains und Bregell, die andern beschlossen.

144 *September 9.* [69] Wir die verordneten regenten der wirdigen stifft Chur embieten den ersamen wysen aman, vögten, potestat, geschwornen unnd gantzen gemainden zů Oberfats, Oberhalb Stains, Ob und Unnder Port in Bregåll und allen anndern Gotzhusluten und verwantenn unser willig fruntlich diennst zuvor. Uch ist wissent, das uff den zwayen nechst gehaltnen tagen besunders und bisher für unnd für by der hochsten phlicht angesehenn und beschlossen ist, den zůsats on alle fürwort ilennd zů ervollen. Nun haben wir nit zwifel, das úwer botten uch das verhalten. Nútz desterminder so sid ir bishår in vergessung aller ermanung und phlicht ungehorsam. Nun ist zů besorgen, das dhain bericht erfunden werd, dann es sind uff gester unnser

Frowentag XVI^{m} man, lut dis hie unden geschriben zedels, uns von Hannsen Schmid hobtmann geanntwurt, gen Veltkirch komen. Und dem allem nach, so manen und gebieten wir úch by uwern eren und aiden und der hochsten phlicht, ir wöllenn uwern
5 zůsats ylennt, von stund an, nach angesicht dis briefs, by tag und nacht, bald, bald, bald, uff die rick, als ir beschaiden sind, schicken und úch daran nichts lässen irren. Und als unns die gmaind Oberhalb Stains und Stallen geschribenn haben, Kläfen unnd Veltlin inzenemen etc. schaffen wir mit úch ernnstlich, ir wöllen darinne
10 on den Púnten rat, wissen und willen nichts handeln noch fürnemen. Daran thůnd ir unnser ernnstlich mannung.

Datum an Mentag nacht nach unnser Frowentag ze Herbst anno etc. LXXXXVIIII.

Lieber herr burgermaister. Min herr von Sax hät unns
15 wissen lässenn, das nechtig spät XVI^{m} gen Veltkirch komen sind. Nun ist niemand by unns, mögennd sampt anndern handeln nach úwern besten beduncken.

Hanns Schmid, hoptman.

145 *September 11.* [70] Item den von Oberfatz, Griffen-
20 stain, Lenntz unnd Bryennts ze schribenn, die hoptlút und rät von Mayenveld unnd uß dem Brettengöw sigen vor unns erschinenn unnd habenn unns enteckt, wie sich ain mercklicher grosser zúg zů Veltkirch und in Walgöw gesamelt hab und sige niemand uff der Staig noch an den pässen. Deßhalb sy
25 sorgen müssen, sy werden úberylt angriffen, an lyb und gůt geschmächt. Si daruf ze manen, dz sy iren zůsats in Brettengöw von stund an schicken und nit ungehorsam sigenn, damit si clag und schadens, der darus wachsen mög, vertragen werden.

Datum Mittwuch vor Crucis exaltatio anno 99.

30 Regenten.

146 *September 13.* An Gemain Gotzhus. Unser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysenn, lieben frunt und getrúwen Gotzhuslút. Unnser lieb frund des Obern Graven Punts haben in der Dryen Púnten angelegnen geschäfften ain ge-
35 mainen puntstag gen Chur verordnet und zů beschribenn begertt,

uff nęchst Sonntag nacht daselbs an der herberg ze sin. Daruf so manen und gebietenn wir úch by úwern aiden, ir wǫllenn úwer ersam ratsbottschaft uff genanten Sonntag nacht ze Chur haben one verzug und bis uff witern beschaid gegen unnsern vinden by lyb und gůt nichts fůrnemen noch understǎn. Darinne thund ir unser bevelh.

Datum an Dornnstag vor des helgen Crútztag ze Herbst anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten.

147 Item darby ganntzer gmaind Oberhalbstains inserieren, ob inen irs vogts halb ichts angelegen sy, dz si dz iren botten bevelhen anzepringen, wǫllen sy mit Gemainem Gotshus rǎt darinne handeln.

Item die gericht dishalb gepirg sǫllenn ir zůsåtz by ere und aid ylennd ervollenn. In all brief ainen gemainen artickel, dz yedermann zum besten gerúst sig und sinen zůsatz schick.

148 *September 14.* [71] Unnser fruntlich diennst zůvor, ersamen, wysenn, lieben frúnd. Als wir úch hievor des Lamparten halb uß Vęltlin, och von wegen hern Peter Manscharts und sins mitsåchers geschriben, wie ir in wissenn haben, hǎt unns genannter her Peter clagend erschaint, wie ir im deßhalb ein mercklich summ gelts fůr sin anzal ufgeloffens schadenns zů bezalenn uffgelegt habenn, die er, nachdem und er sins hanndels halb, als ain priester und geistlich person, in unnser und gar nit úwer strǎff sige, zů gebenn nit schuldig sin vermaint. Und darmit der sach halb zů baider syt nit unwill, costung und schad erwachß, so begerenn wir an úch ernnstlich, ir wǫllenn úwer bottschaft mit warhaffter unnd ganntzer underrichtung diser sach fůrderlich zů unns schicken, uns der sachen gruntlich zů underrichten. So wǫllen wir daruf handeln, sovil sich gebůrt unnd darmit wǫllen bis uff unsern witern bschaid gegen genanten hern Peternn deßhalb nútz fůrnemen, daran thůnd ir unnsern ernnstlich geschåft und mainung.

Datum Chur an des hailgen Crútztag ze Herbst anno 99.

Regenten.

An richter unnd geschwornen zů Sernetz.

149 *August 31.* Ultima die Augusti ist hertzog Ludwig von Mailannd (was Sambstag) geflohenn mit dryen cardinalen, die by im sind uff die zit gewesen: Ascanio sinem brůder, vice cancellario, mit des hertzogen von Verrår sun und noch aim. Und ist mit aim grossen måchtigen schatz und mit zwo tútscher knecht úber Wurmserioch harus komen und hăt das schloß zů Mailand wol besetzt und der kung von Franckreich Ludwig, ain geporner hertzog von Orleanntz, Mailannd und das ganntz fúrstenthum durch her Hannsen Jacoben von Trivuls ingenommen, dan haben si och in namen der kron Franckreich geschworenn. Und hertzog Ludwig von Mailand úber Wurmserioch harus kommen sig, hăt er den Dryen Púnten von Tiran geschribenn mit fruntlichen worten, ir gnadiger her und nachpur ze sin unnd sy darby um ain glaitt gebetten, darmitt man sich sins abziehens nit versěch unnd nit hindre. Und ist darzwúschenn úber Wurmserioch mit sine hab haimlich geruckt. (Si ita est.)

150 *September 16.* [72] Unnser frúnntlich gůtwillig diennst zůvor, fromen, ersamen, wysen, lieben frúnd, getrúwen Goszhuslút und puntzgenossen. Demnach und uns anlanngt, das ir úwere gricht mit obern rechtsprechern und geschwornen in disen lůffenn besetzt und sich etlich dargegen undernommen habenn, sich der oberkait abzewerffen und úch darinne ungehorsam und wider zěm ze sin, und so dann dhain commun noch gemainer nutz on oberkait bestăn noch erhalten werden mag, und wann wir dann solichs dismals hingan und belibenn lassent: hieruf so schaffen und gebietenn wir úch ernnstlich, ir wůllen úwer erwelten fůrgesetzten in allen billichen dingen, die sich úwer gehorsăme und erberkait gebúren, gehorsam und gewårtig sin und darzů by úwern eren und aiden die nŏm und rob, so ir úber zůschribung des fůrgenommen schwebenden berichts, ŏch uß angriff und ursach unnser vyend gethan hetten, zů gemainen hannden unversert, unzertailt und on veraberhandlung bis uff zůkunft entlicher und gruntlicher berichtung unnser botten unnd gesanten von Basel ligen und beliben lăssen, damit, ob die sachen abgelegt wurden, das dann yederman solicher clainer sachen halb ungeirt und unverhindert

zů dem sinen nach dem abschied und bericht kommen mochte. Darin thůnd ir unnser ernnstlich mainung und bevelh.

Datum ze Chur Monntag nach des hailigen Crútztag ze Herbst, in nammen unser under unnser lieben frúnd der regenten des stiffts und der statt Chur ufgedrucktem insigel bewartt anno etc. 99.

Der Dryen Púnt botten
ze Chur versampt.

Den fromen, ersamen, wysen phlegern, richtern, hoblúten, amman, vennrichen, rêten, geschwornen und gemainden des gannzen Undern Engadins, unsern lieben frúnden, getruwen Gotzhuslúten und puntzgenossenn.

151 *September 15.* [73] Serenissime, christianissime ac invictissime princeps Francorum, rex et domine observandissime, humili et devota suorum reconmendatione alacri cum obsequendi affectu sinceriter preoblatis. Ad natalis Cristi festum de anno nonagesimo octavo transfluxum iuxta serenitatis vestre innatam benignitatem latissime in nos effusam duos scolares Johannem Brunolt et Reinaldum Schifider e nostratibus natos ad solennissimum studium Parisianum literis cum promotorialibus misimus. Qui cum ad anni spacium et ultra recepta vestre serenissime maiestatis unica et larga pensione et provisione litteris operam dedissent, nobis coram exposuere, prefatam pensionem de anno sequenti ipsis, quamvis pro ea obtinenda accuratissime ad officiales laboraverint, hactenus non solutam. Qua de re, ne pensio et capax iuventus et admissum tempus discurrendo, sed bonis artibus insistendo peragatur, eandem serenissimam maiestatem vestram humiliter deprecamur ac exoramus, quatenus prefatos scolares, nostri contemplacione, non minus quam ceteros e confederatoribus magne lige scolares gratos ac promotos habere et, ut ipsis restans et presens pensio deinceps, quoad ipsos revocabimus et ceteros dabimus, ab officialibus deputato tempore absque mora exolvatur, iucunde et graciose providere et mandare velit et fieri placeat, uti pro sigulari nostra confidentia non dubitandum duximus. Valeat serenissima maiestas vestra, cui et nos offerimus et conmendamus.

Date in Ynlants quindecima die Septembris sub iudicis nostri provincialis omnium nomine sigillo, anno domini etc. nonagesimo nono.

Eiusdem serenissime maiestatis vestre paratissimi

iudex provincialis, ministri ac consules
5 Lige Grisee diocesis Curiensis.

Serenissimo, christianissimo ac invictissimo principi ac domino, domino Ludovico, Francie, Sicilie ac Jherusalem regi, duci Mediolani, domino nostro graciosissimo.

152 *September 20.* [74] Item denen von Oberhalbstains
10 und von Bregellen ze schribenn, si sigen von den Aidgnossen und denen von Mayenveld und dem zůsatz ernnstlich gemannt umb den zůsats. Es lige ain mercklicher zúg gegen inen und nem unns wunder, das sy dem rätschlag und beschluß, wie sy den wússen, von Gmainen Púnten und der Aidgnossen botten
15 beschlossen, nit nachgangen, daruf ze manen, by eren und aiden, das sy irn zůsatz ylennt schickenn, uff das best.

Datum an Sant Matheus abennt 99.

Regenten.

153 *September 21.* Item min herren gräf Jorgenn und
20 den vogt ze Fûrstnow durch offne geschrifft ze manen, demnach und die Kungischen, gemeiner Aidgnossen und Púnt vind, gester in Brettenngůw zů Sant Anthonien ain größ herd vich genommen und hintriben, darzů ain knecht tod und zwen hart wund geschlagen und III gefangen habenn, das sy dann by eren
25 und aiden von stund an ylennt iren zůsatz uff die Staig schicken und vertigen und nit sumig syen, damit die unsern witer nit angetast, an lib und gůt geschådigt werden.

Uff Mathei apostoli et evangeliste anno etc. 99.

Regenten.

30 **154** *September 22.* Unser fruntlich willig dienst zůvor, ersamen, wysenn, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Unnser puntzgnossen, die Vier Gericht uß Brettengůw haben uff hútt ir bottschaft by unns gehebt und uß gewisser gůter kuntschafft anzaigt, das ain grosser schwårer zúg vyennd wider sy in

Walgŏw lige und uns daruf die zůsåtz zů ervollen by den hŏchsten phlichtenn gemannt. Und wann wir dann uß merung, nåchrung und angriff der vyennd ufrůr, beschwård und schaden an land und lútt besorgen můssen, hierum so manen und gebietenn wir úch by allen úwern eren und aiden, und so lieb úch sy, lannd und lút zů bhalten, ir wŏllen úwern zůsatz ylennts von stund an, on allen verzug an die ortt, als ir beschaiden sind, schicken und darby gerúst sin, welche stund man úch mane, dz ir dann uns mit aller macht trostlich zůziehen und nit summig sin. Daran thůnd ir unser ernstlich geschåfft.

Datum an Sonntag nacht nach Mathei 99.

Regenten.

Oberfats, Oberhalbstains, Bergŏnn, Brĕgellen.

155 *Juni 15.* [75] Zinnsbrief Hanns Haltner, Anna uxor.[1]) Wir nachgenanten Franciscus de Laporta, thůmherr, Hans Imlŏh, Joachim von Castelmur und Anshelm von Ladúr, der zyt regenten und verwĕser der wirdigen stifft Chur, von Gemainen Gotzhuslúten genanter stifft Chur hierzů verordnet, bekennen offenlich und thůnd kund allermenclichen mit dísem brief, das wir mit gůter vorbetrachtung, durch genanter stift nuts und fromen willen, mit wissen, willen und răte der erwirdigen, wolgebornen, hŏchgelerten und ersamen herren thůmprobst, thůmtechan und gemainen capittls vorbenannter stifft Chur, unnser gnedigen und lieben herren, ains stĕten, vestenn, ewigen und ordentlichen kofs verkofft und ze kŏffen geben haben in krafft dis briefs den ersamen Hansen Haltner und Anna, sinem elichen wib, burgere ze Chur, allen iren erben und nachkommen, fúnf schŏffel und zway viertel gůts, subers, wolberaits gerstenn korns Churer meß, rechts ståts iårlichs zinns und korn gultes von usser und ab des stiffts zwayen iucharten acker vor dem Obern Thor zum Hobtbúhel gelegen, stossen ainer syt an die gassen, die in das holtz hinuf găt, obnen an des mesner lehen, unden an Melch Krŏpflis und schmidlehenacker, zur vierden an Wundermans erben acker, so wilennt Caspar de Laporta, genant Byåsch, erbenn inhănd. Ab grund, grăt,

[1]) Diese Überschrift steht am untern Rande des Originals.

nútzen, fruchten, allen rechten und zůgehördenn, fúr ledig und lös und von menclichen unverkumbert. Und ist diser köff geben und beschechen umb fúnffzig und fúnff pfund pfenig gůter Churer werung, dero wir in namen stiffts von inen also bar usgericht und bezahlt sind. Und darumb so söllen der stifft Chur, alle des herren und verweser, wer die ye sind und werden, den bestimpten Hansen Haltner, Anna sinem elichen wib, allen iren erben und nachkomen, die fúnff schöffel und zway viertail gersten korns zinses hinfůr alle iar iårlich yedes iars allain und besunder uff unnser Frowentag ze Lichtmes, vierzehen tag vor oder nach ungevärlich, usrichten und ze Chur in der statt zů iren sichern handen und gewalt geben und antwurten fůr alle krieg, acht und benn, fůr menclichs hefften, verbietenn, niderlegenn und enntweren on alle fůrwort, mißgewächst, irrung, mangel, costen und schadenn. Mit sölichem geding, welches iärs das also nit beschäch, wie sich das immer gefůgte, so haben die obgemelten köffer, ir erbenn und nachkommen, vollen gewaltt [76] und gůt recht, die vermelten acker und gůter ire unnderphannd. Unnd wo inen daran ichts abgienng an des stiffts aigen gůter, zins und zehennden, wo sie die ankommen, anzegriffen mit gericht, gaistlichem oder weltlichem, mit hefften, nöten, pfenden, besetzen, versetzen, verköffen, verganten und zů iren hannden ze ziehen, so lang und dick, bis sy yedes iärs irs gevallnen, usstenden zins, och alles costen und schaden, von clag, pfanden, gerichten, angriffen und in ander weg redlich daruf ergangen, gar und gantz entricht und vergnůgt sind, on allenn schirm, uszug, fryhait, intrag, widerred und gevård, so yemand hårwider fůrtragen möcht. Und daruf sollen öch des wirdigen stifts Chur herrenn und verwäser, wer die ye sind, den obgenannten köffern, iren erben und nachkommen umb zins und hobtgůt, och fůr allen mangel und gebresten, recht gůt werschafft thůn, si vertrettenn, verstän, versprechenn und one schaden haltenn, so offt und dick si des immer notturftig sind und werden. Und wie wol diser brief ain ewigen köff innhalt und sagt, so haben wir doch der stifft hierinne luter vorbehalten, also das der stifft, des herren und verweser nun fůrohin, wenn unnd welches iars sy ye wöllen, die fúnf schöffel und zway viertel zinns mit fúnffzig und fúnff pfund pfennig obermelter werung und gevallnem zins, nach marchzal des iärs verloffen, von der köffern, irn erbenn

und nachkommen wol widerkoffen und ablösen mögen, doch mit usstennden costen und schadenn, ob dhainer unbezalt verlåg. Und namlich so soll inen allweg die losung ain halb iăr vorhin verkúnnt werdenn. Und wo die alsdann aber nit beschêch, sol es inen an ir zins, hoptgůt unnd diser verschribung dhainen schaden, abgang noch intrag gepêrenn, alles getrúlich und ungeverlich. Und des zů warem vestem urkund, so habenn wir obgenanntenn Francisc de Laporta, Hans im Lŏh, Joachim von Castelmur unnd Anshelm von Ladúr unsre aigne insigele fůr unns, den genanten stifft, des nachkommend verweser und herren, doch unns und unsern erben one schaden, offenlich gehenckt an disen brief. Wir thůmprobst, techan und gemain capittel bekennen, das obgeschribner kŏff mit unsers versampten und gemainen capittels hierumb gehalten wissen, willenn und răte beschechen ist. Und des zů merer sicherhait und bestenntnus, so haben wir desselben unsers capitels insigel fůr uns und unnser nachkommen och hieran gehennckt.

Der geben ist an Sant Vitztag nach Cristi geburt 1499.

156 *Oktober 2.* [77] Unnser gar fruntlich willig diennst zůvor, fromen, ersammen, wysenn, sunnder lieben unnd gůten frund. An unns ist gewachsen, wie úwers burgers Liennhart Lútscher in vergangner gestilter ufrůr sich unnsers ratsfrúnds Batt Custers gůt, gúlt und anders, so er in Walgow hab, uß vermainter kraft etlicher gnaden und zůgebens, im von romischer kunigliche maiestat deßhalb beschechenn, underzogen, die besetzt, hin verlăssen unnd etlich frúcht in hennds genommen, dargegen sich etlich der unsern vermessenn, der úwern schulden, hab, gůt unnd gúlt in mercklicher anzal und werd anzůtastenn, das zu baider syt ungegrúnnt, unnachpurlich und schwår wår. Deßhalbenn wir das fůrnemmen nit beständig, wol ermessenn und mit den unnsern stillzestăn verschafft. Habenn wir bericht, das úwer wyßhait, als liebhaber der gerechtigkeit, demnăch by kuniglicher maiestat und der oberkait das zů verhůten und abzestellenn ernnstlich und flyssig geworbenn hab, des wir úch sunder hŏchen dannck sagennt und ze gůtem nicht verschinen lăssen wöllen. Und sodann sölich schwår löff ze friden kommen, hingelegt und erlöschen sind und yeder parthy wider zů dem iren kommen, abgeredt und beschlossen,

so ist an úwer ersam wyßhait unnser gar ernnstlich und frúntlich pitt, flyssigest wir kônnenn, ir wôllen mit dem genanten Littscher verschaffen und darob sin, er sich diser hab, gúlt, frúcht, und gůter ussry und entschlah, dero nicht belad, annemm, noch dem unsern daran intrag thůg, sunder růwig ervolgen lăß, damit unrůb, cost und schaden vermitten, och unnser alt gůt nachpurschafft nicht geschwecht noch zerrút werd, als wir uns des der bericht und billichait nach genntzlich versechen und das gegen úch also ŏch halten und úch alle frúntschaft, lieb und gůt nachpurschaft [78] bewysen und meren wôllenn und darum úwer verschribenn anntwurt.

Datum am anndern tag Octobris anno etc. LXXXXVIIII.

Burgermaister und răt
der statt Chur.

Den fromen, ersamen, wysenn ammann und răt zů Veltkirch unnsern sunder lieben und gůten frúnden.

157 *Oktober 2.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor, edler, strenger, insunder gnediger lieber herr. Wir haben underrichtung, wie Lienhard Lúttscher zů Veltkirch in verganngner ufrůr sich uß etlicher vermainter verwilgung unnsers rats frůnd Batt Custer gúlt und gůt in Walgow angenomen, an sich ze ziehenn, zum tail hingelihen und die frúcht begwaltiget hab etc., wie dann das an im selbs. Und so nun solicher zwitracht erlôschenn, zů růwen und frid kommen ist, so bitten úwer strengkeit wir mit sunderm ernnst frúntlich, mit genantem Littscher in krafft der bericht tapfer zů verschaffenn, er sich solicher frômbder hab und gůter nit annem noch belad, sunder die dem unnsern mit iren fruchten unverhindert gedihen und vervolgen lăsse, als wir unns des unabgeschlagen versehenn. Wôllen wir sampt der billichait umb úwer strengkeit mit annemmen fruntlichen diensten widerlegen und in solchen vâllen och verglichenn.

Datum ut supra.

Burgermaister und rat
der statt Chur.

Dem edelnn, strengen hern Hannsen von Kungßegk, ritter, vogt zů Veltkirch, unserm sunder gnedigen lieben herren.

158 *1497 März 30.* [79] Zinnsbrief den thůmherrn.[1])
Ich Lutz von Schowenstain, burger ze Chur, bekenn offentlich unnd thůn kund allermenklichem mit diesem brief, das ich mit rechter wissenn und gůter zitiger vorbetrachtung durch mins bessern nutz und frommen willenn, fůr mich, all min erben und nachkomen, ains beständen, vestenn, ymmerwerenden, ewigen und redlichen köffs verköfft unnd ze köffen geben hän und gib yets wissennlich in kraft dis briefs den wolgebornen, erwirdigen, höchgelerten und ersamen herren thůmprobst, techan und gemainem capittel der loblichen thůmstifft Chur, minen gnedigen und liebenn herren und allen iren nachkommen drú pfund pfennig gůter genemer Churer werung rechts stěts iährlichs und ewigs zinns und pfennig gelts von usser und ab minem aigen wingartenn vor dem Under Thor an der Krútzgassenn gelegen, genannt der Sporer. Stost ainer sydt an spittals garten, zur andern an spittals torggel und Hennsli Pfefferkornns gartenn, zur dritten an die Krútzgassen und zur vierten an Gaudentz Schammunen erben garten, fůr fry, ledig, aigen und von menclichem unbekůmmbertt.

Und ist der redlich köff gebenn unnd beschechen umb sechtzig pfund pfennig obgenannter werung, dero ich von inen mit barem gezeltem beraitem gelt recht und redlich nach allem minem willen und benůgen usgericht und bezalt bin, die och in minen gůten nutz kommen sind. Und darum so sůllen und wůllen ich, all min erben und nachkommen, in dero hand und gewalt das gemelt underpfand immer kompt, den genannten herren thůmprobst, techan, gemainen capittel und allen iren nachkommen die III lb. zins uf den nechst kúnfftigen Unser Lieben Frowentag ze Liechtmeß und dann fůrohin alle iär iårlich und yedes iärs allain und besunder allweg uff Unnser Frowentag ze Liechtmeß, oder vierzehenn tag vor ald näch ungevärlich, zů Chur in der [80] statt zů irs amman sichern handen und gewalte gůtlich richten, gebenn und anntwurten, on alle fůrwortt, intrag unnd widerred, fůr gaistlicher und weltlicher lúten und gerichten helffen verbieten und entweren, fůr krieg ächt und bann, gar und gantz on allen ihren costen und schadenn, mit rechtem geding, welches iars wir den zins wie

[1]) Titel am untern Rande des Blattes.

obstăt nit anntwurten, alsdann so ist inen und irem capittel das obgeschriebenn underpfand zinnsfellig wordenn und zů rechtem luterm aigen fry und ledig haimgevallen und verfallenn. Also, das si darmit handeln, thůn und lăssen mögen, als mit andern iren capittel gůttern, von mir, minen erben und menclichem von unser wegen ungesumpt und unverhindert, alles nach zinsrecht. Und hieruf umb zins und hobtgůt sŏllen und wŏllen wir den genanten unser herren und ir nachkommen uff das genant underpfand recht gůt . . . . . wĕren und trŏster sin und darum vertretten, verstăn und versprechen, wenn, wa, unnd gegen wemm si das rechtlich immer notturftig sind und werden, in unnsern costen, an iren schadenn, zů gůten trúwen ungevarlich. Und wiewol dieser brief ain ewigen kŏff wyst und innhalt, so haben mir doch genannte min herren die frúntschafft gethan und verwiligt, das ich, min erben und nachkomen nun hinfůr, wenn und welches iărs wir wŏllen, die drú lb. dn. zinns mit LX lb. dn. hoptgůts egenanter múnts und werung von inen, iren nachkomen und amptlúten wol widerkŏffenn und ablŏsen mögen, samenhafft mit zins und hobtgůt, doch vor zinßval und mit allem costen und schaden, ob dehainer unbezalt usstůnnd, och mit der bessern múntz und werschaft, ob sich die [81] múntz in dem zyt wurde verenndernn. Und des allem zů warem vestem urkund, so han ich min aigen insigel fůr mich, all min erbenn und nachkommen offennlich gehennckt an disen brief. Unnd zů merer sicherhait unnd bestenntnuß mit ernnst erbetten den fůrnemen, ersamen, wysen Batten Custer, burgermaister der statt Chur, das er der statt secret insigel fúr mich, min erben und nachkommen, doch im und gemainer statt one schadenn, och harzů gehenckt hăt. Der gebenn ist am Donnstag nach dem hailigen Osterlichen tag nach Cristi geburt tusennt vierhundertt und im siben und nuntzigisten iăr.

159 *August 5.* Salutem, validi prudentes, discretique viri. Intelleximus literas vestras datas prima Augusti statum nostrorum apud vos profugi . . . . . morantium plene enodantes. Cum ergo nos non lateat ipsos amicabiliter receptos, benigne et favorabiliter pertractatos, de quo vobis immensas habemus vicissim agere grates, eo gravius egre ferimus et acceptamus non solum eorum ingratitudinem sed quorundam indomitorum nebulonum ignominias et contu-

melias per preda, homicidia et alia facinora vobis et terre illatas, quos impunitos evadere et inter bonos in partibus vestris inmorari iusticia mediante nolumus. Si qui vero honeste vite ac humane conversationis sunt, eosdem omnium favore, benificencia et mansuetudine amplecti rogitamus. Scripsimus eciam nostratibus displicenciam facinorum et ut aut se amoveant, aut se honeste regant, nec vos nec ceteros illustrissimi ducis Mediolani homines, vicinos nostros amatos, quibus omnibus operam nostram in optatis suis offerimus paratissimam, verbo vel facto offendant aut pacem inquinent. Qui si ob [82] temperant, bene, si non recipiant, condignas penas cum expulsione a terris vestris . . . . que animos nostros ad indignacionem non movebunt.

Date quinta die Augusti anno 99.

Trium ligarum ambasatores
in Chur congregati.

Validis prudentibus ac discretis viris officialibus et consulibus in Burms, amicis et vicinis nostris carissimis.

160 *September 2.* Unnser willig diennst zůvor. Lieber frúnd. Alsdann nach abganng Balthassar Schåckenn, derohalb so sin gůt angevochten habenn, etlicher gericht oder anderer schåden, uff die kind ergangenn, ist unnser ernnstlich mainung unnd bevelh, ir wöllen denselben costenn unnd schaden fúrderlich usrichtenn und abtragenn. Und so erst die Púnnt wieder zůsamen kommen, wöllen wir mit irem răt uff úwer ansůchen witer handeln und den kinden nach unserm besten vermögen ze růben helffen.

Datum am andern tag Septembris anno etc. LXXXXIX.

Regenten.

Dem beschaidenn Nuttin Jann Kůntz, unnserm liebenn frúndt.

161 *Oktober 6.* [83] Nobilis magnifice vir, amice ac domine observande. Cum nobilitas vestra peren(n)is scripto tutum accessum ad nos quesierit, responsum tum sine confederatoribus nostre lige non congruerat dandum, sed habita matura deliberatione eorundem, cum nobilitati vestre placuerit et requisiti fuerimus et presertim ad

orna(n)dam dietam et congregationem nostram in Ynlants ad diem Sancti Galli prefixam, eidem salvum conductum scriptis cum missione consulis ac civis nostri plene procurabimus, nos obsequiosos offerentes.

5 Date 6. die Octobris anno 99.

Burgimagister ac consules
civitatis Curiensis.

Nobili magnifico viro Galeacio Visconti etc. amico ac domino nostro observando.

10 **162** *November 7.* Generosi nobiles, strenui ac circumspecti viri, domini et amici colendi, post nostri recommendationem obsequia paratissima ad generositatem et dominationem vestram mittimus Cůnradinum Hosang ministrum, presentium exhibitorem, in causis et differentijs inter Tironenses et Pusclavinos dudum 15 motis dominationi vestre nostro nomine aliqua referenda, tam obnixe rogantes, expositione ipsius, ac si personaliter interessemus, plenam fidem adhibendam et in nostris negocijs graciose commendatum habere.

Date in civitate Curiensi die septima Novembris sub 20 eiusdem civitatis secreto omnium nostrorum nomine anno etc. 99.

Nuntij Trium Ligarum
in Churwalhen.

Generosis, nobilibus, strenuis ac circumspectis viris regis Gallorum regentibus ac consulibus Mediolani, dominis 25 et amicis nostris percolendis.

163 *November 8.* [84] Salutem et amicitiam. Validi et circumspecti viri amici carissimi. Cum brevibus effluxis diebus Batinellus de Brús Pusclavinus citra divinas et humanas leges per Cristoforum filium Petri della Doss de Villa violenter 30 interemptus et occisus et prefatus Cristoforus et sui coadiutores in Tirano et vestris territorijs impune ambulant et morantur, de quo non parum miramur et tedio afficimur, cum in pari casu pro amicita inter nos et vos hactenus agitata conservanda debitum faceremus, qua propter dominationem vestram intime exoramus, 35 velitis nostri contemplatione erga eundem homicidam et suos con-

nexos iuris et iustitie complementum exfacere et exequi mandare, ne facilitas venie intentivum (?) alteri tribuat delinquendi. Quod grate et benivole acceptabimus.

Date in Civitate Curiensi die octava Novembris anno etc. 99.

Nuntij Trium Ligarum
in Chur conjunctj.

Validis et circumspectis viris potestati ac capitaneo oppidi Tirani amicis nostris carissimis.

164 *September 21.* [85] Unnser etc. Lieben frúnd unnd getrúwen Gotzhuslút. Uff dis ingelegt copy und zůgesannt warnung manen und gebieten wir úch by úwern eren und aiden und by der hôchsten phlicht, ir wôllen uwern zůsats ylennt von stund an nach angesicht dis briefs by tag und nacht, on als verziehenn schicken und vertigen, als ir bescheiden sind und darzů mit aller úwer macht gerúst sin.

Datum am Mentag abennt nach Mathei anno etc. 99.

Regenten.

Oberfats, Oberhalbstains, Griffenstain, Bregell, Thumlêsch.

Die copy stăt by anndern und wyst von Hannsen Murer, vogt zů Werdennberg uff Sonntag nach Sant Matheus tag des hailigen XII botten und evangelisten in der VI. stund nachmittag anno etc. 99.

165 *September 24.* Item am Zinnstag nach Sannt Matheus tag haben alt custer und Loher in namen stiffts Hannsen Wittwe von Zútzers die hůb gelihenn, so vor iarn Hans Wittwe sin vatter und verganngen iars Andres Schůchmacher selig inngehebt hăt umb den vordrigen zinns, lut des urbars, nach hůben recht, umb ain erschats von aim schôffel korn ain gulden, wie man dann ander och halt. 99.

166 *September 26.* Unnser frúntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Der Dryen Púnt potten, des berichts halb gen Basel gesant, habenn

unns lut undergeschribner copy den bericht schrifftlich verkúnt, das wir úch nit verhalten, sunder zů fröden verkunden wolten.

Datum an Donnstag ze abennt vor Sant Michels tag anno etc. LXXXXVIIII.

5 Regenten der stift Chur.

An Gemain Gotzhus allenthalb, dis und yennthalb gepirgs.

167 *September 22.* [86] Den erwirdigen, edeln, frommen wysen, den regennten, burgermaister ze Chur, unnsernn liebenn herrenn.

10 Erwirdigen, edelnn, frommen und wysen lieben herrenn. Uff hútt umb die zechni hăt man den frid zůgesagt und beschlossenn. Und wir wend ainer abgeschrifft erwartenn unnd sobald das mag gesin, so koment wir. Schribennt von stund an dem lantrichter.

Geben zů Basl an Sannt Moritzis tag im 99. iar.

15 Botten der Dryen Púnten
uß Churwalhenn.

168 *September 27.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Fromer, fůrnemer, sunder lieber frúnd. Als dann der wirdig stifft Chur etlich win gúlt unnd annders in úwerm gericht, zwang 20 inzebringen und der núw bericht unnder anderm, das yederman zů sinen renten und gúlten etc., wie vor, gelăssen werden sol, innhăt, demnach so ist an úwer lieb unnser gar ernnstlich und flyssig bitt, ir wöllen Johannsen Wannis, unserm kuchimaister, anzöger dis briefs, in getruw schutz und schirm nemen, 25 hand ob im halten und hilfflich und rătlich sin, das er die zů des stiffts nuts und handen inpringen und bewarenn möge, als wir unns des zů úch versehenn. Das wöllen wir von wegen des stiffts umb úch und gemain lanntschafft in derglich und merern vällen gar fruntlich und schnöl, wo das sach, verdienen.

30 Datum an Fritag vor Sannt Michelstag anno etc. 99.

Regenten der stifft Chur.

Dem fromen, fůrnemen N., lanntrichter an Merăn, unnserm sundern lieben frúnd.

169 In derglich fiat ein fůrdernuß an Uolrichen Hůter, des rats an Meran, das er hilfflich wůlle sin, damit dem stifft das ir versorgt werd, es sige mit vasten gelt, oder anderm. Darumb wůlle der der stifft in one schadenn haltenn.

170 [87] Wolgeporner gnediger herr. Uwern gnaden sind unnser fruntlich willig diennst zůvor. Gnediger herr. Uwern gnaden fůgen wir zů vernemen, das der Púnt botten von Basel kommen sind und haben uns ennteckt, das der bericht von dem růmischen kúnig und Gemainen Aidgnossen uff nechst Sonntag ze Basel angenomen, beschlossen und zůgesagt sige und des ain copy mit in gebrächt. Das wir úwern gnadenn hiemit verkundenn.

Datum an Sannt Michels abent anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten etc.

Herrn gräff Jůrgenn.

171 *September 28.* Unnser fruntlich willig diennst. Demnäch unnd der frid von Gemainen Aidgnossenn und Púnten ze Basel angenomen, zůgesagt unnd uch verkunt ist, habenn lanntrichter und rät im Obern Punt ain gemainen puntstag gen Inlants uff Zinstag nacht nach Sant Michelstag an der herberg ze sin, angesechen. Demnäch so gebietenn wir úch by úwern aiden, ir wůllen úwer volmechtig bottschafft uff den tag schickenn unnd alda, was der Gmainen Punt ere, nuts und fůg ist und zů erhaltunng des friedens diennt, hanndeln.

Datum an Sant Michels abennt 99.

Regenten.

An Gemain Gotzhus, dis und yennthalb gebirgs.

172 *Oktober 1.* Wolgepornen, edeln, strenngen, vesten, gnädigen, liebenn herrn. Uwern gnaden syen unnser willig fruntlich diennst zůvor. Der höchwirdig herr Johanns, abt des gotzhus Sannt Lutzin, ob der statt Chur gelegenn, hät unns fůrgehaltenn: wiewol die pharr zů Benndernn sinem gotzhus incorporiert und ingelybt, er und sine vorfarn åbt die bißher nach ir willen und gevallen besetzt und enntsetzt, des och one intrag

unnd [88] irrung in růwiger posseß, altem und loblichem bruch, och von rômischen båbsten, kaisern und kungen hoch und wirdig gefryt, so sige yets in disen lôffen, nach abgang des nêchsten pharrers, úber das er die mit ainer ersamen togenlichen person besetzt und versehenn hab, durch die romisch kunigclich maiestet oder úwer gnad, ain andrer daruf gestossenn, das im und sinem armen gotzhus zů abzug, impruch, schaden und nachtail raiche. Mit beger, sin wirdenn darinne uß phlicht răt und fůrdrung ze tůnd. Und so dann wir in nammen des stiffts Chur des verbunden sind, so ist an úwer gnad und lieb unnser gar frúntlich pitt, das wirdig gotzhus hiemit von sinen alten loblichen rechten dermăß nit ze trengen, sunder in ansechung des berichts, och aller gôtlicher recht und billichait, sin våtterlich wird die pharr wie vormaln besetzenn und verwarenn und den belechnoten herrn, anzôger dis briefs, růwig darzů kommen lassen, als wir achten, ir selbs billich beschechenn erkennen, wôllen wir in namen des stiffts in derglich und meren vållen gůtwillig verdienen.

Datum an ersten tag Octobris anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten etc.

Den wol gepornen, edeln, strenngen, vesten kunigclicher maiestet hobtlúten zů Veltkirch, unnsern gnadigen unnd lieben herrenn.

173 *Oktober 3.* Unnser fruntlich diennst zůvor. Ersamen, ersamen, lieben frund und getrúwen Gotzhuslút. Demnach und ir der wirdigen stifft zů Chur iårlichs ain sum gelts zů zinse schuldig und die yets uff zway verschinen zil usstenndig und unbezalt sind, begeren wir an úch ernnstlich, ir wôllen uns dieselben usstenden iårlichen und verfalnen gúlt und darzů den penfal der concordi des todschlags, als die sâcher by úch anhaimsch sind, mit diesem unnserm botten one verzug und fůrwortt schicken und antwurten, dann wir die zů des stiffts notturft und mercklichen schaden zu wenden haben můssen und wollen. Und wo ir darinne aber summig, so werden wir die mit gewonlicher laistung, costen und schaden, die wir vil lieber ver- [89] hůten und ersparenn wôlten, inpringenn. Darum wôllenn úch unnd der stifft vor schadenn sin und darzů mit den tåtern des begangen todschlags

verschaffen, sy unns umb den penfal abtrag und usrichtung thůgenn, one verzug, stät uns mit gůtem willenn zů erkennen und verdienen.

Datum am dritten tag Octobris anno etc. LXXXXVIIII.

Regennten etc.

An potestät unnd gemaind in Puschläff.

174 *Oktober 5.* Unnser frúntlich willig dienst zůvor. Ersamen, wysenn, liebenn frúnd unnd getrúwen Gotzhuslút. Der erber Bartolome Elsay von Ramúß hät uns clagent anzögt, wie etlich knecht von Sinns und Schlins siner schwöster Elsen und irem son über den gemachten angenommen frid aigens můtwillens ain anzal kůg, schaff, roß, gaiß unnd strick geröbt unnd entwert habint, unpillich als er verhofft, und daruf gebettenn, im hierinne beholffenn sin, si des iren wider bekommen möge. Und wann dann solich sachen, den vergangen krieg antreffend, bisher von den Púnten gehandelt sind, so bevelhen wir úch gar ernnstlich, ir wöllenn mit denselben darob sin und verschaffen, das si sölichen röb im oder siner swöster wider zů iren hannden gebint und on entgeltung vervolgen lässen. Wo si aber das nit thůn, so wöllen inen by iren aiden gebietenn, das si sich des an Sant Gallen tag ze Ynlannts vor Gemainen Púnten gegen genanten Bartlome verantwurtend und irs entschaids erwartend. Daran thůnd ir unnser ernnstlich geschäfft.

Datum am fúnfften tag Octobris anno LXXXXVIIII.

Regenten.

Richter und geschwornen zů Súnns unnd Schlinns.

175 *Oktober 5.* Unser fruntlich diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Es ist umb Gemainer Púnt anligen und nutz willen ain tag gen Inlannts angesetzt an Zinstag nacht Sant Gallen abent [90] nechst an der herberg ze sin. Darum so gebietenn wir úch by den aiden, ir wöllen úwer ersam ratsbottschafft mit vollem gewalt dahin senden, mit andern des stiffts und gemainen lands frid, nuts und frommen helffen handeln.

Datum am fúnfften tag Octobris anno etc. 99.

Regenten.

An Gemain Gotzhus diß und yennhalb gebirgs.

176 Item dem Visconten latinisch ze schribenn, man hab sin schriben und begerung des glaits vernommen und hab sich die anntwurt, uß ursach, das man die sach an die Púnt hab lassen langen und sigen rětig worden, im glait ze geben. Und wenn er darum sin bottschafft sennd, wöll man im das und damit ain ratsbotten und burger von Chur mitschicken.

177 Item in gelegt zedel in die tagsbrief, also: Liebenn frúnd. Demnăch und die Aidgnossen gegen den romischen kunig ain frid angenommen haben, den wir und das capitel halten wöllen, vernemmen wir, dz etlich Gotzhuslút darwider sigen. Deßhalben gebieten wir úch by eren und aiden, ir wöllen úwer volmĕchtig bottschafft ze Chur haben an Sonntag nacht vor Sant Gallen, mornend in dieser sach ze hanndeln.

Datum ut in litera.

178 Unnser frunntlich willig diennst zůvor. Fůrnemmen, ersammen, liebenn frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Als dann Jann Seck unnd sin mitgesellenn unnsern und úwern vinden ain rŏb und nŏm gethăn und etlich úber das so si nit by der thăt gewesen, noch hilff darzů gethăn, der hab understanden und tail daran ze haben vermaint haben. Bevelhen wir úch, ir wöllenn darob und daran sin und verschaffenn, damit den tĕtern ir hab, lut ir [91] erlangten urtel, nit entzogen, noch verer schaden daruf getribenn werd, sunder wer ainich gerechtigkait darzů ze habenn vermaint, das die dann deßhalb vor unns und Gemainem Gotzhus, oder den Púnten uff dem nechsten tag erschinen, ir gerechtigkait darthůgen und demnăch entschaids und ustrags erwarten und witer nicht handeln. Daran thůnd ir unnser ernnstlich mainung.

Datum Chur am VI. tag Octobris anno etc. 99.

Regennten.

Den fůrnemen, ersammen Lienhart Flăcken, hobtmann, ráten und allen geschwornen Undern Engadins, unnser lieben frúnden und trúwen Gotzhuslútenn.

179 Item Anthonio de la Stampa, potestat in Bregĕll, das er als ain burg die 36 tuggatenn one verzug harus schick,

oder man werd schadenn uff in triben, er sich nach wiß zerichten.

180 *Oktober 11.* Wir die regennten der wirdigen stifft Chur empieten den ersamen, wysenn amman, geschwornen und rechtsprechernn zů Oberfats unnser willig diennst zůvor. Liebenn frůnd. Demnăch und Jos Hasler selig und Jacob Elsinen son von Parpăn in verschinen tagenn umb ain frăvel vor úch in recht gestannden sind und uff ir clag, anntwurt, red, widerred und kuntschafft ain urtel fůr den cleger und wider den anntwurter ergangen, die nun fůr unsern herren bischoff Hainrichen und das hofgericht gezogen und geappeliert, alda angenommen und uff clag, anntwurt und andern fůrtrag ain byurtel ergangen und die sach noch unenntschaiden und in hangendem recht ist, vernemmen wir, das etlich Jos Haslers frúnd die sachenn by úch verrer zů rechtvertigen understanndenn. Und wiewol sy sine brief zů iren handen prăcht haben, so ist doch die sach vor uns und dem hofgericht in hangendem unenntschaidnem, unverzignem recht. Und damit wir dasselb volstreckenn unnd sy rechtlich enntschaiden mögen, so gebietenn wir úch ernnstlich, das ir úch sölicher sach, diewil und solang sy also gestalt ist und vor uns hangt, [92] witer nit annemmen noch beladenn, och nit darinn urteln, richten, hanndeln, noch procedieren, sunder sy dis recht vor unns und dem hofgericht ustragen lassen, darzů wir inen och fúrdrung thůn. Und namlich mit Ulrichen Bůben verschaffenn wölle, das er die brief all, so er des rechtens halb uß des stiffts canntzly erlanngt hăt, widr darin anntwúrte, damit ustrag der sach gefůrdert werd. Daran thůnd ir dem rechten und uns gůt gefallenn.

Datum Fritag vor Galli 99.

181 *Oktober 10.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frund. Herr Johanns Froch, probst zů Múnster hăt unns fůrgehaltenn: Demnach unnd das wirdig gotzhus zů Múnster durch kriegsgewalt zerstört, verbrennt und buwvellig worden, sige er in willen, damit dasselb mit sinen rennten, gúlten, gotzdiennstenn und oberkeiten nit gar vertilget und undergedruckt werde, das wider zů vernúwen lassen und ze

búwen, darzů er ainer summ gelts im anfanng bis zů erobrung des gotzhus zins, rennt und gúlt notturftig sige, in hoffnung, er die mit unnserm răt und willen by úch ufpringen móge. Und wann wir denn desselben gotzhus ernúwrung, buw, nutz und
5 frommen gern fúrdern nnd sehen wŏlten, so habenn wir im geräten und zůgelässen, ain summ gelts by úch oder andern, wo in das am basten fůg, um ain gewonlichen lantlŏffigen, ablŏsigen zins ufzenemmen, uff derselben gotzhus rennt, gúlt und gůter. Hierum pitten wir úch, ir wŏllenn in darinne getrúlich bevolhen haben,
10 damit die wirdigen frowen und ir gotzhus wider in ir wesenn, růb und gotzdiennst kommen mŏgen. Daran thůnd ir dem gotzhus erung und uns ainen diennst.

Datum Chur am Donnstag vor Sant Gallen tag anno 99.

Regenten.

15 Den ersamen, wysen des gotzhus Múnster richter, geschwornen zů Vททten, unnsern liebenn frúndenn.

182 *Oktober 11.* [91] Item her Hanns Bischetten ze schribenn, man hab sin schribenn, der win und anderer sachen halb, verstanden und hab man kain zwifel, diewil der bericht im
20 Etschland, Vintschgŏw und allenthalb verkúnt ist, dann das man die verwolgen läß. Wo im aber yemand intrag tĕtte oder thůn wurd, das er uns dan das berichten, so wŏllen wir zum truwesten darinne hanndeln, dz er sin ampt des truwest handele, das der stifft nutz und ere sig.

25 Fritag vor Galli 99.

183 *Oktober 14.* Salvus conductus.[1]) Wir die regennten der wirdigenn stifft Chur bekennen mit diesem unnserm offen brief, das wir dem edelnn wolgebornen herren Galeatzen Visconten, unnserm sunder lieben herrenn, allen sinen dienern ze
30 roß und fůß, mit aller ir hab fůr unns, den hochwirdigen stifft Chur und alle die, so demselbenn zůgehorig und verwannt und dero wir ungevarlich mĕchtig sind, unnser unnd des stiffts gestrackt fry sicherhait und gelait in krafft dis brifs zůgesagt und gebenn habenn

[1]) Von späterer Hand mit bleicher Tinte an den Rand geschrieben.

in des stiffts oberkait, herlichait und gericht ze kommen, darinne solange sin fürgenommen werbung werdt und im gewalt ze wonen und wider us an sin gewarsami, so wyt und verr des stiffts gelait und oberkait raicht. Und gebieten daruf allen und yeden Gotzhuslüten by iren aiden, damit si der stifft verwant sind, genanten hern Galeatzen, sin diener, och hab und gůt darby zů hanthaben, schützen und ze schirmen und wider dis unnser gelait weder mit worten noch wercken nit ze tund, in kainen weg, so ver si sich frid und glaitlichen haltenn, by pen, von den rechten darüber gesetzt, ze gůten trůwen. Des zů urkund haben wir unser insigel gedruckt in disen brif, der geben ist am Mentag vor Sant Gallentag anno etc. LXXXXVIIII.

184 *Oktober 11.* Edler, strennger, sunder gnediger herr. Demnach und der frid und bericht zwüschen romischer kunigliher maiestat, unnsern allergnedigisten herren, Gemainen Aidgnossen und Pünten uff Maricy zů Basel beschlossen, angenommen und zůgesagt, des innhalt úwern gnaden, als wir achten, mit unwissent ist. Der stifft Chur, und iren verwanten über solichs an ir win und korn nŏm, intrag und enntwerung beschechen, das uns und der billichait befrŏmbt. Unnd so dann in krafft des berichts wodem also nit clain yedermann zů dem sinen kommen und gelăssenn werden sol, so ist an uwer gnad [94] unnser ernnstlich, hochflyssig pitt, die wŏlle darob und daran sin, der wirdigenn stifft und iren armen luten und underthănen solichs widerkertt und ingeanntwurt werd, och das iro mit sicherhait bewerbenn, zů iren handen ziehen und damit fry und unverhindert handeln mŏgenn, als wir unns des zů úwern gnaden genntzlich versehen und unns dermăssen herwiderumb och halten und früntlich bewysen wŏllen.

Datum Fritag vor Galli anno etc. 99.

Regenten.

Dem edeln, strengen hern Leonharden, herrn zů Vels, ritter, hobtman des lanndts an der Etsch, unserm sunder gnedigen herren.

185 *Oktober 14.* Nos regentes, administratores ac provisores ecclesie cathedralis Curiensis notum facimus

omnibus et singulis præsentibus requisitis, quod nobili ac generoso domino Galeatio Visconti vicecomiti etc. illustrissimi domini Ludovici ducis Mediolani ambasatori, domino nostro colendo ad requisicionem ipsius, sibi ac omnibus suis familiaribus, famulis, equestribus, pedissequis, vallisijs, rebus et bonis, pro nobis nomine quo supra Ecclesia prefata ac ipsius capitaneis, officialibus, stipendiarijs, adherentibus ac generaliter subditis universis, quorum in-d . . . . potentes sumus, nostrum et ecclesie prefate tutum, validum, securum salvumque conductum ac plenam fidanciam harum tenore et robore concessimus et dedimus, concedimus et damus, ad ecclesie Curiensis civitatem, oppida, villas, terras, districtus, territorria et quelibet sue iurisdictionis loca, ad que salvus conductus se extendit et extendere potest, et non ultra, dietam Trium Ligarum ad septimum diem Januarij ad civitatem Chur præfixam et positam visitandum et ad quevis oppida etc.[1]), veniendi, ambulandi, in hijs manendi perseverandi, standi, quoad placuerit et causas et negocia sua vel (?) prefati domini ducis mittentis expedyerit, similiter abeundi et recedendi simul et divisim ad partes tutas et securas omni impedimento prorsus semoto, quapropter omnibus et singulis ecclesie Curiensis capitaneis, vasallis, prefectis, advocatis, administratoribus, consulibus, iuratis, conmunitatibus et subditis singulis districte precipiendo mandamus, ne verbo vel facto in contrarium quicquam attemptetur, sed diligentissime provideatur, ne[2]) ipsorum in personis, rebus et bonis eciam occasione [95] quacumque quicquam damni, gravaminis aut molestie attemptetur nec inferatur sub pena a legibus promulgata, si saltem honeste, quiete ac pacifice, uti salvi conductus iuris est, ambulant. In cuius rei testimonium presentes litteras nostris impressis sigillis roboravimus.

Date 14. die Octobris anno etc. 99.

186 Item in glicher form hat man nobili et eximio viro Johanni Angelo Porro cancellario etc. gelait gebenn, an statt und bevelh Galeatzen den tag ze Ynlantz ze sůchen. Mutatis mutandis.

---

[1]) Dietam — etc. ist am Rand mit anderer Tinte geschrieben.

[2]) Die Worte vom ersten bis zum zweiten ne sind unterstrichen (durch das Folgende ersetzt).

187 Clăs Tannes von Schlinns, Jann Jackmutt von Sinnes, Salomon Plěch, Jan Fidal, Jacob Jansen sin brůder, Jann Starleya, Christoffel Mombreida, Clawut Mombreida, Schnider Nutt Cůnradin, Nuttal Stefan, Jann Schyalt von Grús, Joann Lefa, Claw Buschellen, Lanutta Pandet, fil Concett de Pradella, Jann Tannes von Sinns, die sollenn antwurten Elsa von Samnun, Clăs Elsa tochter und irem son Minig, oder Bartlome ir brůder von ir wegenn ze anntwurten vor Gemainen Gotzhus oder Púnten des robs halb ze anntwurten und ustrags erwarten.

188. Die gannts commun in Samnun lat Jacob Stuppun von Schlinns, Claws Tannes von Schlinns, Jacob Minår von Schlins, Riget Tschett och von Schlins, Jos Caspar Schimons son und sine brůder von Schlinns, Bastian Walser und Clas sin brůder von Schlins, Florin Cladapunt, Jann Sårr, Jackmut Nuděr, Mathe Claw Mischul, Claws de Tolo, Claw Fulier, Claw Gudenntz, Andre Jalmann und ir mithafften, so über das verpott in Samnun gerŏbt haben, dem comun uff dem něchsten tag hie ze Chur darum ze antwurten etc. unnd enntschaidt zů erwarten. Von Ramuß die namlich: Michel Vallentin, Claws Lawalschan, Fluri Nut Caspar, Jann Rig Caldum und 2 sin brůder und alle die in diser pfar wonnhafft, die disen rob thann haben. Von Sinns: Burdut Ry de Sins und 2 sin brůder, Jacob de Staudan und sin brůder, Nutt Stefan, der schnider, Nut Cůnradin und 2 sin brůder, Stalfieser sŏn, Vit Concett von Bradella [96] Salomon Plěch unnd sine brůder und alle die von Sinns, so über das verbott in Samnun gerŏbt habenn und Cristlin Gfallen uß Samnun, alle die, so dise gůter gerŏbt unnd innhabenn, oder erkofft habenn.

189 *Oktober 19.* Derglichen so ladt Caspar Moritzis son von Ramuß actor, von etlichs hab und rŏbs wegen Cristlin Gfallen uß Samnun, Fili des Veders son, Jann Noders son, Roß und annder von Sinns, derglich all ir helffer und mithafften von Ramúß uff Sonntag nach Aller Hailigen tag ze Chur

erschinen, mornendt anntwort ze gebenn und ustrag zů erwarten von Gemainen Púnten etc.

Actum 19. tag Octobris 99.

5 **190** *Oktober 21.* Unnser fruntlich, willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, liebenn frunnd unnd getrúwen Gothuslút. Uff den fůrtrag und abschid, nechst zů Ynlannts beschechenn, ist ain gemainer lanntag von den Dryen Púntenn gen Chur bestimbt und angesetzt an Sonntag nacht nach Aller Hailgen 10 tag daselbs an der herberg ze sin unnd mornennd ze handeln. Hieruf so gebietenn wir úch by úwern aiden, ir wollen úwer treffennlich ratsbotschafft mit vollem gewalt one verzug dahin schickenn, damit der Púnten nuts und ere stattlich betracht werde. Daran thůn ir unnser ernnstlich bevelh.

15 Datum am XXI. tag Octobris anno etc. 99.

Regenten etc.

An Gemain Gotzhus allennthalb, dis und yenhalb gebirgs.

191 *Oktober 23.* Hochwirdiger, sunder gnådiger herr. Uwernn gnadenn sind unnser gar fruntlich willig diennst zůvor. 20 Gnediger herr. Demnach und der wirdig her Jacob Vogt, prior in nammen úwer gnaden der confirmacion halb etc. ernnstlichen, getrúwen flyss und unverdrossne arbait ankert, hăt er concordi und úberkomnuß erlanngt, [97] sólicher măß, wie wol die vergangen taxen umb confirmacion etc. úwers gotshus abbte 25 VI^{C} rinsch guldin innhaltenn. Nichts destminder, in ansehung vergangner schwårer kriegsůbungen, als ufennthalt und merung frúntschafft unnd genaigts willenns, sólle úwer gnad unverletzt anzógter taxacion uff nachkommen gebenn vierhundert rinsch guldin und namlich daran zwayhundert guldin uff Andree nechst, hundert 30 guldin uff Johannis Baptiste und hundert guldin uff Martini darnach, och nechst komend, usrichten unnd antwůrten on des stiffts costen unnd schadenn. Deßhalb ist an úwer gnad unser ernnstlich pitt, von genantem prior und unns vergůt ze habenn, dann uff sin ernnstlich vilvaltig ansůchen und gestalt alles hanndels bedunckt 35 uns, uwer gnad unnd gotzhus gar gůtlich bedacht und angesehen sige. Unnd ob gedachter prior ainich anligen und werbung, sin

wird antreffennd mit der zyt an úwer gnad sůchen wirt, bitten wir, in mit gnaden zů bedencken und trúwen zů versechen.

Datum Mittwuch nach Ursule etc. anno LXXXXIX.

Regenten etc.

Dem hŏchwirdigen herren hern Hainrichen erwelten abt des gotzhus Sant Marienberg, unnserm gnedigen herrenn.

192 *Oktober 21.* Item ain ingelegten zedel dem amman Zuts, das die vergichten, so vergangen summers etlich arm lút bekennt habenn, by den botten, so uff den tag nechst uß sinem commun gen Chur gesannt werden, geschickt unnd uns úberantwurt. Daran thůge er Gemainer Punt bevelh und ernnstlich mainung.

Datum ut supra. — By den aiden unnd hŏchstenn phlichtenn.

193 Item am sibenntzehenden Octobris anno 99 hăt Schwickhart Pfefferkornn notari uff der regenten bevelh und anschaffenn angefangen wider zů hof essen etc. — Und wie lang er mit im selbs geessen und was man im darfúr zůgesagt hab, wisen (?) hievor in den sixternen dis iars.[1])

194 *Oktober 26.* [98] Caspar von Pradwall und sin mithafften laden Cristoffel von Pradwall umb die sach, darumb si ze Fúrstnow in recht gestanden sind, antreffend ain tuusch, uff Donnstag nach Verkundung hie zů erschinen etc., ist her geappeliertt.

Sambstag vor Simon et Jude 99.

195 *November 3.* Nota. Am Sonntag nach Omnium Sanctorum, was 3. tag Novembris, under der vesper und als man zusamenlut, waren 2 man, ainer mit aim bart, der elter, und sust ainer mit aim spruchbrief, umb ain todschlag wysende, ze hof in der nůwen stuben vor Loher und Anshelmen, amman ze Lăx, umb răt gegen den såchern und tåtern mit clag, das die tåter nit bezalten und den spruch hielten und wåren nit inlenndig, mŏchten sy nit rechtvertigen und anlangen, so gåb inen der brief

[1]) Am untern Rande der Seite der Vermerk: Swickhart Pfefferkorn, notarius.

der tröster halb nútz zů, und begerten răts. Do redt Loher, sy sölltenn irem brief gelebenn. Do redt der alt man im bart, der brief gåb inen nútz zů uff die tröster und wårenn vergebenns tröster, so man sy umb den abgang der såchr nit sůchen möcht. Und es wår ain spruch; hett er in gebenn, er můste sich des schemen. Und er hett inen enteckt und zů verstend gebenn, der tåter solte niemer mer in das gericht kommen, dann si daruf die sach vertruwt habint und wo inen das nit also enteckt wår, so håtten sy den hanndel nit vertruwt, das wölt er usbringen mit biderben lúten, das er inen das zůgesagt hett. Do anntwurt Loher, er hett den spruch nit allain thon und darinne gehandelt als ain biderbman. Do repetiert der alt man sine wortt und schlůg mit der hand uff den tisch und uff den brieff mit zornn; do ward burgermaister Loher och entrúst, dermăß, dz er uffstůnd und aman Anshelm vom andern [99] tail frid nam, und ging Loher zur thůr us und begert aman von im och frid. Da anntwurt er im und sprach, er hett und wölt nútz mit inn ze schaffen han, er sölt im recht vertrösten, er hett im an sin glimpf und ere geredt, das sölt sich niemer erfindenn und er wölt in darumb nit ungerechtvertiget lässenn, und ging damit die stegenn ab und sy och. Do redt der iunger, was sy geredt hetten, das wöltenn sy nit lognen, und tribenn unnen im hof und vor dem thor vil wort mit ain andern, diewil ich dis also inschrib, uß ursach, ob ich hinach umb kuntschafft ersůcht und angevochten wurd, das ich destbas der warhait urkund geben möcht. Und zů den letsten worten kam Walther der wachmaister och in die stubenn, hat des frids halb gehörtt, wie es geredt ist etc. Beschechenn wie obstăt.

196 Item Jacoben Aescher von Zúrich ain antwurt uff sin schribenn, des usstennden geltz halb gethan, das er noch ain claine zyt baiten, das best thůn und dhain schaden uff den stifft tribenn, so wölle man in vor Wichnacht one verzug entrichtenn. uff das best. — Fromer, vester, lieber frúnd.

197 *November 6.* Wir die regenten der wirdigen stifft Chur empieten den vesten, ersamen, wysen potestăt, techan, officialn und geschwornen zů Pustlăff, unnsernn lieben frúnden unnser willig fruntlich diennst zůvor. Demnach und in vergangen

tagenn der erbern frowen Bana de Gratio durch ain spruch ain tail irs vätterlichen und mütterlichen erbs erkent und zůgesprochen, lut ir instrument und daruf úch bevolhen sy, nach des innhalt inzesetzen, das nu bißhär nit beschechen. Deßhalb sy durch ir bottschaft mit clag [100] vor unns erschinen ist, mit ernnstlicher pitt, sy witer zů versechen, damit sy zů dem iren, lut ir erlangten recht kommen möge. Hieruf so gebietenn und schaffen wir mit úch ernnstlich by uwer phlicht, ir wällen die genannten frowen, lut ir instrument, in gewalt, posseß und gewere erkanten erbtails insetzen und darby hannthabenn, schútzen und schirmen und darvon one recht nit trengen lässenn, by pen und büß 50 tuggaten, dem stifft unablässlich zů bezalenn. Daran thůnd ir unns sampt der billichait sunnder ainen gevallen.

Datum etc. am 6 tag Novembris anno etc. LXXXXVIIII.

198 *November 6.* Item man hät Hainrichen Amann erlobt, den geschwornen von Trimis gen Haldenstain uff den gerichtstag ze gan und inen geschriben, sy wie von alter her zwen schicken söllen.

Actum an Mittwuch, Sant Lienharts tag 99.

199 Lieben herren unnd gůten frúnd. Demnach und Gemain Gotzhus umb gemainen costung, der acht iar uff sy gangen ist, húr vor dem krieg ain schnits gethän und mir den domaln unnd yets uff dem nechsten tag inzepringen bevolhenn hät, als ir wol wissent, ist also von wegen Gemainen Gotzhus an úch min beger, ir wöllenn mir úwer anzal N mit úwern botten uff disen bestimpten [tag] gen Chur in den hof anntwurten, damit ich miner bevelh nach nit schaden daruf triben müß. Datum.

200 3 mann uß Lugnitz, 3 uß der Grůb und 2 von den Fryen söllen gen Schlöwis zunn gericht schickenn, wenn ers vordert . . . .

Gili von Monnt.

201 *November 8.* Nuntios Domus Dei.[1]) Item des kamer ampts halb, so Schramhanns in hät und im abkúnt ist und er

[1]) Gleichzeitige Randnote.

sich erbotten, von den gůtern den zinns ze gebenn, darby sol es plibenn, dann die andern zins sol man innemen zů stiffts hanndenn.

[101] Actum Fritag vor Martini.

Der pfründhalb Schuls, diewil es yets in des babsts monat ist, sol man die versehen mit aim erbern togenlichen priester, darnăch die mit răt ains capittls witer versechenn.

Fůrstennburg sol man versechenn mit aim erbern frommen mann, der hobtman und probst sye, innêm und usgêb und das zum bestenn versêch. Darumb hat gebetten Hermann Tschanigk unnd hăt Gemain Gotzhus erwelt mit der meren hand Cůnrat Planten von Zuts, sol das bis Sant Jôrgen tag versâchen und lůgen, wie es im gevallen und die sach anlăssen wôlle. Und dann mag er erfaren, wie all sachenn stannden, unverletzt siner verschribung uff die vogty Zútzers.

Ain hobtman zů Fůrstenpurg sol mit den Múnstertaler schaffen, das sy den Gotzhuslúten Under Galfenn, die beschâdiget und bim Gotzhus pliben und gestanden sind, zimerholtz vervolgen lassen unnd geben sôllen, und niemand anderm.

Item Nuttin Kominaden und vogt von Griffenstain sind verordnet in Pustlăff, daselbs zů placitierenn. Darzů sol man ain gaistlichen och verordnen, nach răt des capittels, wie das von alter herkommen ist.

Item der aman von Stallen ist von Gemainem Gotzhus mit anderm zů aim cleger erwelt in dem recht, so Gemain Púnt gesetzt haben; wer den andern des kriegs oder siner eren halb etc. beclagen wil, uff Unnser Frowen ăbennt Conceptionis hie ze Chur ze sin.

Item die regenten sollen irs innemen und usgebens halb, bisher beschechenn, rechnung geben Fritag nach Martini.

Item 4 schôd kâs und 4 mutt korn Ramússer werung sol man dem vennrich von Ramúß fúr das iăr geben, uß ursach, das er dis vergangen kriegs venner gewesen ist, Gemainen Gotzhus beveleh, hăt dz nit wôllen annemen, sunder ist im nach volgend geschrifft zůgelassen:

202 [102] Ulrich Minig Bechen (?) son von Ramúß ist zů Ramúß dis vergangen kriegs vennrich gewesenn, ist ain geschåfft erkennt an die, so in bestelt habenn, das sy im sin sold gebenn, wie ain vennrich, wil er des sold obbestimpt nit benůg sin wil; namlich Caspar Burga, Nutt Vallentin, Bartlome Elsaw von Ramúß haben in besteltt von Gemainem Gotzhus.

203 Ain geschåfft an den vogt Zutzers, das er Jacob Bawieren geb und verordne zů aim vogt Cristen Meßners hus frow.

204 Nutt Wilhelm von Ramúß hat angerůfft umb ain gemain billich recht zů Ramúß gegen Jacum Vallentin und Jann Zocken umb etlich rob gůt ain geschåfft an phleger und geschwornen zů Ramúß, wo im das recht daselbs nit gemain wår, dz man im dann von den nechsten gerichten ain gmain recht besetzen sölle.

205 Item ain gemain geschåfft uff all phleger und geschwornen Under Valtasna im Undern Engadin, das man fůrohin bis uff verern beschaid yedem gegen dem anndern recht halten und ergann lässenn sol, wie im krieg und bis verern beschaid; darumb pitt Anshelm Mor etc. und Nutt Mannt von Schuls, . . . am Rand: yedem gericht an sinen alten bruch und ordnung, och der stifft an siner oberkait unvergriffen.

206 Peter by Pontalt sesshafft růfft an den richter zů Stainsberg umb ain gemain recht gegen Putillen son, antreffend ain spruch, do er vermaint, die spruchlůt sigen partysch gewesen, ain geschåfft etc.

207 Hanns Plannt, richter Stainsberg, Sernetz und Sůs, begert ain geschåfft, wie die gericht diser zyt daselbs besetzt, das dann demselben yeder darin gehorig demselben gehorsam sige und dz er die ungehorsamen mit trostung und andern darzů haltenn möge, sy gehorsam sigenn, das frål vel und unzucht, wie von alter her mit trostung, aingriff, rechtvertigung und anderm und nit witer gebrucht, unverletst unnd unbetast malefitz recht und oberkait.

208 [103] Dem aman uff Galtúren ze schribenn, wie Hans Plannt, richter ze Stainsberg, sich erclagt, das im sin undertanen úber und nach dem friden X ků genommen habint unnd andern etlichen och. Daran sin, das die widerkertt werdenn.

Regenten.

209 *April 29.* Unnser willig frúntlich diennst zůvor, ersamen, wysen, lieben frúnt und getrúwen Gotshuslút. Wir sind bericht, wie etlich unnder úch, on der oberkait gunst und willen, hinderrugk die gmainden zůsammen zů berůffen understanden und was die oberkaiten meren, zů widertribenn, das uns ganntz befrůmbt, unlidlich und wider die billichait ist. Demnach so bevelhen und gebietenn wir úch by úwern phlichten ernnstlich, ir wůllen sůlich ungebůrlich fůrnemen abstellenn und darob sin, das dehain gemaind von niemand annderm, dann der oberkait, und wie das von alter herkommen ist, berůfft werdenn und das nit anderst haltennd. Daran tůnd ir uns sampt der billichait ainen dienst.

Datum Sambstag vor Sant Marcus tag anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten der stift Chur.

Aman, geschwornen und gemaind zů Ynlantz, und in der Grůb, Flims, Lugnitz, Schams und andere ort Obern Gotzhus.

210 Jannal Phlipp und Nutt Bittschin, Caspar Morětzi und Bartlome Elsay, von wegen Elsen siner schwůster und Minic irs sons uß Samnun, begeren ain gemain geschůfft uff den richter von Schuls, welche der 3 Púnten entschaid und erkantnus, des robs halb inen gegeben, nit gelebenn wůllint, das er inen dann gegen denselben ain gemain unpartyg recht furderlich setzen und ergan lässen wůlle etc.

211 Item dem ganntzen comun Under Valtasna ze schriben, das sy dem phleger zů Schuls Minig Gandorten gnůg thůgen umb die zerung, so Hartli Hobtman ze Fůrstenburg in der Mustawnen und Pulten sach gethan hăt.

212 *November 9.* [104] Item geschwornen und gemaind zů Schlúes ze schribenn, demnach und sy gen Ramúß gericht-

hörig, och ze tagen und schnitzen schuldig syen und yewelten har also gehalten, das sy dann, so sy zů tagen nach ir anzal angelegt werdenn, dasselb ußrichten, damit nit schad uf sy gang. Wo sy aber des nit schuldig sin vermainen, das sy uff nechsten tag vor Gemainem Gotzhus darum erschinen und entschaids erwarten wöllen.

Actum Sambstag vor Martini 99.

Regenten.

213 *November 9.* Item dem aman unnd geschwornen Zutze schribenn, demnach und in vergangem krieg ain kungischer rytender bott by úch ufgehebt und desselben roß Cůnrat Planten worden, ist unser bevelh, schaffen och das mit úch, ir wöllenn im solich roß unersůcht růwig lässenn, Und wo ir aber damit beschwårt sin vermainten, mögen ir deßhalb vor Gemainen Púnten uff nechsten tag erschinen und da beschaids erwarten.

Datum ut supra.

Regenten.

214 *November 11.* Unnser gůtwillig frúntlich diennst allzit zůvor. Edler, vester, besunder lieber frund. Uff nechstem ze Chur gehaltnem tag hăt Cůnradin von Marmels úwer swager die herschafft Rotzins der stifft ze Chur zů verkoffen angeboten und daby zů verstăn geben, wie ir $X^1/_2{}^C$ guldin gelihenns gelts daruf haben söllen, darumb er úch in kůrtze usrichtung thůn můß. Daruf ist der notturfft nach geratschlaget, úch sölichs fůrzehalten und zu eroffnen. Und wo úch wolgemaint und angenemm wår, vermelten summ uff die herschafft Rotzins zů iarlichem zins zů stellen und darab ze nemmen, so wöllenn unns das fůrderlich in schrifft berichtenn, damit nechsten tags von dem Gotzhus deßhalb mit im red gehaltenn und gehanndelt werden mög.

Datum an Sant Martistag anno etc. LXXXXVIIII.

Thůmprobst, dechann, capitel und regennten der stifft Chur.

Dem edelnn, vesten Jacoben von Emps von der Hohen Emps, unnserm sunnder lieben frund.[1])

[1]) Am Rande die Bemerkung „alterata“. Vergleiche zweite Redaktion Nr. 216.

215 *November 15.* [105] Salvus conductus. Wir die regennten der hochwirdigenn stifft ze Chur empieten den fromen, vesten, ersamen und wyssenn potestăt, dechan unnd officialen und gantzer gemaind zů Pusclăff unnser frúntlich diennst zůvor. Lieben frúnd. Demnach und sich der handel zwúschen Graciolo Curt de Grappadona an aim und Gabrielen Curte anders tails, antreffend etlich holtz, so wyt erloffen hăt, das genanntem Graciolo ungnad, străff und verbietung oder bann des lands Pusclăff darus erwachsen. Das derselb Graciolus vor unns erschinen ist unnd sich mit unns von wegen vermeltenn stiffts umb die vorgeschriben sachen betragen, veraint und concordiert, och absolucion, fryen sichern wandel und handel erlangt und unns darumb gůt benůgen getăn hăt. Hierum so schaffen wir mit úch, by úwern phlichten und aiden, gar ernnstlich gebietennd, ir wŏllen genanten Graciolum Curt in der stifft Chur gerichten, zwingen, gebieten, herlichaiten und oberkaiten allennthalb fry und sicher handeln, wandeln und tractieren lăssen, obgemelter bann und sachen halb ungeirtt und unverhindert, und in hierúber weder an lyb nach gůt nit beschwåren, bekumbern, noch beschådigen, dannn er sich deßhalb mit der stifft Chur gantz veraint hăt. Und ob im von úch solicher absolucion und concordi halb brieflich urkund notturfft wurdenn, begeren wir an úch, ir wŏllen im dieselben one witer abkennen und schatzung mittaillen und geben. Daran thůnd ir unnser bevelh und ernnstlich geschåfft.

Datum Chur under unnser aller insigeln an Fritag nach Martini anno etc. 99.[1])

216 [106] Unnser willig fruntlich diennst zůvor. Edler, vester, lieber frund. Uff nechstem tag ze Chur gehalten, hăt Cůnradin von Marmels úwer schwager die herschafft Rotzins der stiff ze Chur zů verkoffenn angebotten und darby enteckt, wie er úch $X^1/_2{}^C$ gulden schuldig sye, darum er úch furderlich usrichtung thůn můss. Unnd wo Gemain Gotshus råtig wurd, deßhalb ichts mit im ze reden, so wår notturfft ze

[1]) Die erste durchgestrichene Redaktion lautete: Datum Chur, an Fritag vor Martini nach Sant Martis tag under des fúrnemen, wysen Hannsen im Lŏh regenten insigel in namen unser aller . . . .

wissenn, ob ir verduldenn und bewilgen möchten, die sum zů zins ze stellen und úch darum ye von zwaintzgen ain guldin uff ain ewigen widerkoff ze gebenn und uff den stifft zů versorgen. Darumb wöllenn uns deßhalb úwers willens schrifftlich berichten.
5 Datum etc.

Regenten der stifft Chur.

An iuncker Jacoben von Emps.

217 Item dem aman zum Túffencastel ze schribenn, das er in dem span zwúschen Jann Hainrichen und sinem gegen-
10 tail als ain obman tag ansetzen well uff Zinstag nach Katherine zum Túffencastel mornent zů hanndeln. Und Petrutten Danna von Zutz, das er als ain spruchman uff den tag komen und mit andern handeln wolle und nit wie vor ungehorsam sige der Púnt mainung. Sol inen gebotten werden bim aid etc.

15 **218** *November 15.* Graciolus Curt de Grappadona hăt an Fritag nach Sannt Martinstag, was 15. tag Novembris, mit minen herren regenten umb die ob vermelten absolucion und úberkomnus und offnung des lannds concordiert um 20 Rinisch guldin. Daran hat er X gulden bar gebenn und die ubrigen X gulden
20 sol er geben und antwurten dem potestăt in Bregell Anthonio Tailler uff Sant Pals tag nechst kúnfftig, die gen Chur in den hoff zů anntwurten.[1])

219 *November 16.* [107] Unnser gar frúntlich willig diennst und alles gůt zůvor. Fromen, ersamen, wysenn, liebenn und
25 gůtenn frúnd. Demnach und Hanns Suter von Ygis verruckter zyt von clag und vordrung wegen Uolrich Kumbers von Veltkirch in des landgerichts zů Rannckwil ăcht komen und ingeschribenn sein sol und yetzung uff Fritag vor Martini nechst verschinen úber desselben verlăssen elich wittib und kinder umb un-
30 gehorsami beschwård und verbietbrief erlangt und usganngen, ist der handel um răt an unns gelangt. Und so dann im anganng als wir bericht werden, die fryhait umb den zúg vor úch erschaint, verlesen, und als wir och nit zwifeln, der zug und ab-

[1]) Diese Eintragung ist mit einer Verweishand ausgezeichnet.

vordrung daruf erkennt und remittiert, och nach genanten Hans Suters abgang sin anzögt wib und kinder von sinem gůt und gult gestanden sind, sich des nie angenommen, sunder gar und gants geussert und verzigen habenn. Ist in ansechung des und krafft berichts und fridens, núwlich beschlossen, an úwer fruntschafft unnser trungenlich pitt, den cleger gůtlich, und so das an im nit statt hett, rechtlich zu vermögen, und ze underwysen, sich gegen der frowen und iren kindern inlendigs fůrderlichs rechtenn zů benůgen, on witern und unnötturfftigen costung, als wir des gentzlich zů úch versehen, darumb gůtlich verschriben anntwurt bitten unnd mit fruntlichem willen verdienen wöllen.

Datum am XVI. tag Novembris anno etc. 99.

Regenten der stifft etc.

Den fromen, ersamen, wysen lantrichter und rechtsprechern des lantgerichts zů Rankwil etc. unnsern lieben und gůten fründenn.

220 *November 18.* Item man hăt den von Trimis geschriben, dz si die vordrigen rechtsprecher, gen Haldenstain verordnet, uff Donnstag morgen nåchst uff der partyn costen aber dahin schicken söllen und aim von Underfatz, das er uff denselben tag alda erschinen und kuntschaft geben solle in der sach zwúschen Hannsen Batönyer und sinem wib.

Mentag nach Florini 99.

221 *November 19.* [108] Item Hannsen Hasler von Zútzers ze schriben, demnach unnd die von Trimmis in fůrnemen sigen ain schnitz ze thůn und des vogts und andrer geschwornen darzů notturftig sigen, wo dann der vogt von Zútzers nit anheimsch sige, oder inen nit zu willen stăn mög, das er dann darinne von potz wegen richter sin und darzů die, so sy anzögen und begerenn, berůffenn unnd gebietenn wölle.

Zinstag nach Florini 99.

Regenten.

222 *November 20.* Item Moritzi Stěcher, kirchenphleger zů Yanins ist uff der Dryen Púnnt enntschaid zwúschen her Hannsen Vischer, pharrer zů Yanins und her

Hainrich Knechtlis sålígen wilunt pharrer daselbs erbenn usgangen, derselben erben trôster wordenn und das mit hand und mund in des burgermaister Loher regenten hand gelobt und zůgesagt, ob yemand in iar und tag kåme, schuldner und ander, die vermainten ansprăch, vordrung und recht zů sôlichem erb gůt zů habenn, das er dann denselben in den gericht Yanins, da der erbvall beschehen ist, ains rechten sin unnd gestattenn wôlle, allain her Hannsen Vischer den pharrer harinne usgesúnndert.

Und als dann her Hainrich obgenannt soligen brief zů Mayenveld hinder her Bernnharten Kreps arrestiert und verbottenn gelegenn sind, hand min herren die regenten den parthyen ze gůt, och uff ir verwilgung noch den brief geschickt, die in ir bywesen, als sy verschlossen und versecretiert warenn, ufgetăn, verlesen und gesundert und die gůtlichait daruf zwúschen inen gesůcht. Die hat an den erben nit môgen erfunden werden. Uff das nach răt habenn min herren regenten das arrest ufgehebt unnd yedem tail sine gesúnderten brief und dem kirchphleger obgenannt och ain tail, umb die verschaffen gúlt und gůt wisennd, úberanntwurt und daruf yedem tail, als wol billich ist, sin recht erlobt und dhaine tail hiemit nichtz abgebrochen, genommen, noch zůgeben haben wôllen. Doch hand sich die erben begeben allhie vor gaistlichem delegato das recht ze nemen und geben um den acker, daruf das viertel schmals stăt.

Actum Mittwuch nach Florini 99.

223 *November 26.* [109] Barbara Liebin úbergăb. Ich Johanns Låsser, thůmher der hochwirdigen stifft ze Chur, bekenn mit disem brief, als in verschinen iarenn der erwirdig her Othmar Låsser, min lieber elicher brůder, seliger gedåchtnus, weylunnt thůmherr daselbs, und ich dem ersamen Hans Lieben, seligen, domaln burger zů Sant Gallen, unsern vettern, fúnffzig gůter genêmer rinischer guldin also bar fúrgesetzt und gelihen habenn, lut siner aignen handschrift und gichtigen bekantnus, daran unns baiden etlich anzal vernůgt und gewert und die úbrig usstend sum drissig rinisch gulden minder fúnf ungevarlich nach abgang mins elichen bruders seligen obgenannt sins usligenden tails erplich an mich gevallen ist, das ich mit gůter vorbetrachtung, rechter sinnen und vernunfft fúr mich und alle min erben

der erbern Barbara Liebin, Hansen von Vonbůls elichen wittwen, genanten Hans Lieben elichen tochter, miner lieben bas, burgerin zů Sannt Gallen und iren elichen kinden ainer rechten, frien, redlichen úbergăbe . . . . . ledigclich fry und aigenlich usser miner hand und gewer in iren hand und gewalt úbergeben und ingeantwurt hăn, úbergib aignen und inantwurt inen och yets in krafft und macht dis briefs in der besten form, als das vor gaistlichem und weltlichen lúten und gerichten an menclichs absprechen gůt krafft und macht hăt und haben sol, dieselben usstenden ob ermelten schuld, also, das genante Barbara Liebin, ir eliche kind und dero erben vermelten schuld ervordern, innemmen, innpringen, innhaben, nutzen und niessen und darmit als irem aigen gůt handeln mögen, von mir, minen (erben) und nachkomen ungehindert, dann ich mich fúr mich und min erben vermelter schuld und bekantnus und daran aller vordrung, ansprăch und gerechtigkeit hiemit entwert, verzigen und begeben. Und des allem zů warem urkund und vester sicherhait, so han ich min aigen insigel fúr mich und min erben offenlich gedruckt an disen brief, der gebenn ist Zinstag nach Sant Katherinen tag anno etc. 99.

224 *November 26.* [110] Item dem amman von Schams Leonharten ze schriben, das er sich der fråveln unnd bůssen understăn die sträffen inpringen und zů des stiffts hannden antwurten wölle und in andern sachen allen dem stifft getrúlichen bistan und fůrdernn wöll.

Actum Zinnstag nach Katherine 99.

Regenten.

225 *November 28.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysenn, liebenn frúnd. Wir habenn her Hanns Bischettenn, so vergangen kriegs probst zů Fůrstennburg gewesen ist, um sin raitung innemens und usgebenns ervordert. Der begegnet uns in antwurt, er hab sine register und raitunng, uff Fůrstenburg dienennd, und anders im angang des kriegs siner basen by uch zů behaltenn gebenn, die sigenn ir durch Hans Taggen, Jůfalter der richter und ander entwert und entfrömbt. Das nu si nichts fůrdert, sunder den stifft und den herren hindert

und uns befrůmbt. Und bevelhenn úch daruf gar ernnstlich, ir wůllen darob und daran sin und bi eren und aiden verschaffen, dz dem genanten her Hans Bischetten sine register, bůcher und was er by siner basen gehabt hăt, widerwerdenn und ver-
5 volgen, damit der stifft des nit schaden lide, dann der sust by denselben gesůcht wurde. Daran thůnd ir unns sampt der billichait annem und lieb diennst.

Datum an Donnstag vor Sannt Andreas tag anno etc. LXXXXVIIII.

10 Regenten.

Amman und geschwornen ze Zuts.

225a Nota. R. von Marmels und Nuttin Komůnada zů schriben, demnach unnd sy von Gemainem Gothus in Puslăff ze ryten und daselbs nach altem recht und herkommen zů
15 handeln etc. verordnet, das sy sich ains tags verainen und fůrderlich hin in ryten unnd die sachenn abrichten wůllen etc. Item das sy uff Sannt Niclas tag nechst da zů Pusclăff sigenn etc.

226 *November 28.* [111] Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Vesten, ersamen, wysenn, lieben und gůtenn frund. Wir
20 habenn úwer anpringen und beschwård, wie dem edelnn Anthonio de Lucino von Tiran úber das, so er sich bisher mit úch und úwerm gantzen comun allweg nachpurlich und fruntlich gehaltenn und by úch stúr, schatzung, zůll und ander beschwård geben und gelitten hab, yetzund als die Francozen mit grosser
25 macht im Veltlin gelegen syenn, und er mit sinem věh, das vor der Francosen gewalt zů behaltenn, in trúwen schirm und behaltnus wyse in des Monzúcken hus zů Brus kommen, das nicht lang darnach genanter Monzuck uß Våltlin mit ainer anzal kriegsknecht gen Brus kommen sige und im vermelt sin
30 vertruwt veh gewaltigclich entfůrt und genommen haben sůlle, das úch mercklich befrůmbd, ŏch schaden und nachtail gebår, etc. schrifftlich vernommen. — Und bevelhen úch daruf gar ernnstlich, wo die sach als ir uff des Anthonio de Lucino fůrhaltenn anzůgen gestalt und vergangen ist, das ir dann gegen den Man-
35 zucken und andern mit dem besten glimpf und fůg ernnstlich daran und darob sigenn, das genantem Anthonio de Lucino

obvermålt sin vêh, sovil im das uff des stiffts oberkait entwert ist, unengoltenn widerumb vervolg, geantwurt, oder widerlegt und darby die strässen, paß und wêg offen gehaltenn, geschútzt, geschirmpt und ůber den angenommen friden niemand weder an lib
5 noch gůt also gewaltigclich und one recht nit beschådiget noch belaidiget werd, damit ir und ander vom Gotzhus dest bas in růwen beliben und des geniessen mogenn. Daran tůnd ir unser bevelch und gevallen.

Datum Chur 28 tag Novembris anno etc. LXXXXVIIII.

10 Regenten.

Den vesten, ersamen, wysen potestăt, techan, officialen und geschwornen zů Puscläff, unsern lieben frůnden.

227 *November 29.* [112] Wir die regennten der hŏchwirdigenn stifft ze Chur bekennen mit diesem brief, alsdann in
15 verschinen tagenn Jos Hasler an ainem und Jacob Elsinen son, baid von Parpan am andern tailn zů Oberfatz um ain fråvel, lemi, och gerichtscostung, zerung, artzat lon und schadenn, darus erwachsenn, in recht gegen ain andern gestannden und des daselbs mit ainer urtail entschaiden sind, die von genantem
20 Jacobenn, als dero beschwårt, in appellacion an den hochwirdigenn stifft ze Chur und des hofgericht die obernn hand gewachsen und nach des selben gewonhait und bruch, berůrter sach halb, clag, anntwurt, red, widerred und gnůgsami verhŏrung beschechen, och von unnsern gnådigen herren von Chur ain by
25 urtel erganngen und demnach die sach beschlossen unnd zů recht gesetzt ist, wie dann das der gerichtshandel von wort ze wort, alhie ze melden unnŏt, clarlich innhalt und uswyst. Das wir demnăch uff Josen Haßlers seligen frund, och der anndern parthy anrůffenn, ernstlich pitt und beger, die gerichts henndel,
30 der sach halb in baiden stennden usganngen, fůr unns genommen, die zum dicker mal aigenlich verhŏrt, die sachen stattlich und gruntlich ermessen und erwogenn, rat darůber gephlogen und unns daruf nach clag, anntwurt, gegenreden, kuntschafften und schlußreden und alles, so von baiden taillen in recht kommen und fůr-
35 getragen ist, nach răt unnd unser selbs bestenn verstenntnus zů recht erkennt und gesprochen habend, erkennen yets: das genannter Jacob, Josen Haßlers seligenn erbenn umb und fůr sŏlichenn

frůvel, lům, schmůrtzen, artzat lon, zerung, gerichtscosten unnd allen andern schadenn, darus erwachsen, [113] unnd fůr all ander vordrung unnd ansprăch, so sy oder yemand andrer deßhalben zů im yemmer gehabenn oder sůchen mochten, gebenn, usrichten und antwurten sol drissig unnd siben pfund pfennig Churer werung, namlich yetzund zehen pfund bar, item zehen pfund uff Liechtmeß und sibenzehen pfund pfennig uff Sannt Jorgen tag, baide zil nach datum dis briefs nechst komennd, als gesprochens gelts recht ist. Diser urtel Josen Haslers frůnd ains briefs begertenn, den wir inen under des edeln vesten Joachim von Castelmurs mitregenten ufgedruckten insigel in namen unser aller erkennt haben, doch im und uns, unsern erbenn gemainlich und sunderlich one schaden.

Datum Chur an Sant Andreas des hailigen Zwelffbottenn abennt nach Cristi geburt 1499 iarn.

228 *Dezember 1.* 35 tuggaten in Puschlăff. Item Nann Plannten potestăt in Puscläff ze schribenn, Anthonius de la Stampa potestat in Bregell sig der 35 tuggaten halb, die Moret von Pusclaff fůr den penfal des todschlags schuldig sig, in den ban kommen, dz er daran und darob sin wolle, das solich gelt on des potestăts schaden in ocht tagen one verhindrung, inred und fůrzug geantwurt werd, damit witer schad und der parthyen unwill verhůtt werd, sig unser bevelh.

In forma meliori. Actum et datum Sonntag nacht nach Andree prima Novembris anno etc. LXXXXVIIII.

Regennten.

229 *Dezember 3.* [114] Wir die regennten der hochwirdigen stifft ze Chur tůnd den erbernn Josenn Haslers seligen frunden und Jacoben Elsinen son von Parpan zů wissenn, demnach und ir vor dem hofgericht unnd unns in recht verfasset sind, das wir unnser enntlich urtel gegebenn und die in schrifft gestelt und besigelt habenn. Hieruf so verkunden wir úch, das ir dieselbenn urtel uff Sannt Niclas tag by unnserm schriber erlosint. Und damit wollen wir úch dieselben erschaint und geoffnet habenn.

Datum an Sant Lutzis tag anno 99.

230 *Dezember 4.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Vesten, ersamen, wysenn, lieben frůnd. Bartlome und Jann Martin gebrůder von Samadenn habenn unns fůrgetragen, wie inen ir hab und gůter zů Pusclăff von Rickettenn tochter-
5 mann von Pusclăff umb ain vermaint sum gelts und schuld von aim lehen zehennd, zů Samaden gelegen, herrůrend, verhefft unnd verbottenn sigen. Ueber das sy verhoffen, inen by der ansprăch nútz schuldig sin, ernnstlich begerennde, inen darinne hilfflich zů sin. Und wo dem also, ist die sach das lehenn unnd
10 die obrenn hand berůrennd, und daselbs ze sůchen, dem rechten gemåß, hierum so bevelhen wir úch ernnstlich, ir wöllenn die verbott, arrest unnd hafft ufhebenn und abthůn, die gůter enntschlahen und den cleger underwysen, wo er die genanten brůder vordrung und ansprăch nit vertragen, das er sy dann darum vor
15 uns der obern hand, die wil es lehenn berůrt, rechtlich ersůchen und verer nit bekúmbren wölle. Daran thůnd ir uns sampt der billichait annåm gevallen.

Datum Chur an Sant Barbara tag anno 99.

Regennten.

20 An potestat unnd Pusclăff etc.

231 *Dezember 5.* [115] Item Cunrat Planten, dem hobtman ze Fůrstennburg, zů schribenn, das er sampt dem kuchimaister Wannis arbait und flys ankerenn wöllenn, damit die 200 gulden, uff Andree verfallenn, one verzug geanntwurt werdenn.
25 Und wo sy das nit erfindenn, das sy dann vom erzpriester amonicion und verer proceß uspringen und die rechtlich ůbenn. Zum zimlichesten, sig der regennten ernnstlich bevelh.

Datum an Sant Niclăs abennt 99.

232 *Dezember 5.* Item dem potestăt in Pusclăff Nann
30 Plannten ze schribenn, das er die zwen verfallen zins von der gmaind inpringen, ervordern und haischen wölle, dann wir sunst one verzug mit schwårem costung daruf laistenn wöllenn. Item das er die XXXV tuggaten, die der Moret vom todschlag schuldig sig, one lenger bait mit schaden inzieh, und darby, was er von
35 fråveln und bůssen străffen und concordieren mög, dz er das thůg bis uff ir zůkunfft, dann diser zyt, angelegner geschefft unnd sachen

halb, habenn sy nit mögen hinin schickenn und das yederman in selbs vor schaden sig, dann so erst wir mögen, wollenn wir umb die sachen all unnser treffenlich bottschaft mit irem schwårem kosten hinin vertigenn und uns die zyt nit lassen irrenn.

Ad vigiliam Nicolai, datum 99.

233 *Dezember 8.* Item das comun uß Puscläff hat an den zinnsen, uff Martini im 98 und im 99 iar verfallenn, uff unnser Frowentag conceptionis 99 den regenten in hern alten custers hus geanntwurt 53 gulden, nämlich 13 gulden an vierer, 6 gulden an múntz und 34 gulden an gold und 20 kr. Daruf sol man si also quittieren und dem potestat darby schribenn, das er daran sin wölle, das der ain verfallenn zinns ob bezalt werd, damit man den mit laistung und schadenn nit inpringenn můß.

Item eodem die, loco et anno hat der Minet an sinen penfal (ist 35 tuggaten) gericht 20 gulden, darumb dem potestat ze schribenn, er inn yets bis uff verer bevelh růwig lassen wölle und sagt Minet, er hab an der bůß vormalen minen gnedigen herren geben 5 tuggaten; lät man stan in siner werd und zyt.

(Liberetur ser Anthonius de la Stampa de 20 Renenses, dedit nomine fideiussorio prefati Joannis Minot etc.[1])

234 [116] Wir die regennten der hochwirdigen stifft ze Chur, mit namen Franciscus de la Porta thůmherr, Joachim von Castelmur unnd Annshelm von Ladúr, von Gemainnm Gotzhus hierzů erkiest, verordnet und gegebenn, und wir thůmprobst, techan unnd gemain capitel obgemelter stifft zu Chur bekennen, als dann vor lang verschinen iaren der ersam wys Wernnhér Aebli, lanndammann zů Glarus von dem hochwirdigen fůrsten und herren Johannsen seliger gedéchtnus, wylunt bischoven zu Chur mit wissen und willen domalen thůmprobsts, techan und gemainen capitels unsrer vorfarenn stifft und capitels ze Chur fúnffzig Rinischer guldin in gold ewigs zinns um zwelffhundert Rinscher gulden in gold hopt-

[1]) Diese Stelle ist von anderer Hand mit bleicher Tinte nachgetragen. — Der ganze Absatz ist mit einem Händchen ausgezeichnet.

gůts erkŏfft, darumb unnderpfannd, versorgknus, mit gúltenn, och brief und sigel, der datum was ze Chur an Sant Michels abennt des hailigen ertzengels in dem iar do man zalt nach der geburt Cristi unseres herren tusennt vierhundert drissig und sechß iar, inngebt hăt. Und wann nun dieselben brief und sigel nechst vergangen iars durch fúrs gewalt und nŏt vergangen, zů åschen wordenn, och die mit gúltenn und geweren mit tod abgeschaidenn, sind wir von obgenantem Wernnher Aebli, in mit brief, sigeln, unnderpfannden und mitgulten wiederum zů versechen unnd umb zins und hobtgůt zů versichern, ernnstlich gebettenn und ermannt. Hierumb wyle dann sŏlichs alles uns kuntlich, offennlich und wissennt ist, och genanter Wernnher Aebli das mit schrifftlichem schin und gloplichen copyen angezŏigt hăt, so sollenn der offtbenannt stifft ze Chur und alle desselben regierennd bischoff, herren [117] unnd verweser, wer die immer sind, dem genanten Wernnher Aebli, allen sinen erben und nachkommen, oder dem, der disenn brief mit sinen sinem willen und urkunnd innhăt, die fúnffzig gůter, volschwårer, genemer, Rinscher guldin in gold fůrohin ewigclich unnd iårlich uff Sant Bartholomeus des hailigen zwelff botten tag gen Glarus zů iren sichern handen geben und antwůrten, on alle fůrwort, intrag unnd widerred, für allermenclichs, gaistlicher unnd weltlicher lúten und gerichten hefften, verbieten, niderlegen und enntweren, och gar und gannts on allen irren, abgang, mangel, gebresten, costenn unnd schadenn, von usser und ab des stiffts etc. Setz die unnderphannd und heb darnach den artickel an: und sol dem obgenanten etc. und darnach fůr us, wie die copy innhalt mit anndern gúltenn etc. Mutatis mutandis.

235 *Dezember 10.* Salutem plurimam, validi, providi, honestique viri, amici carissimi. Validi et discreti viri, Anthonius de Lucino de Pusclavino et Anthonius filius Augustini Zopi de Tirano, gravi cum querela nobis exposuerunt, quod licet quidam dictus Modack cum suis complicibus de Pusclavio ipsis minus iuste et indebite eorum iumenta, pecora et capras sub certo numero in Brusio districtu Curiensis ecclesie rapuerint et abstraxerint non advertentes, quod prefatus Anthonius de Lucino de Pusclavio et iurisdictione ecclesie Curiensis

est neque quod prefatus Anthonius et alij de Tirano cum hominibus ecclesie et nobis nullas guerras aut controversias habent, nec hactenus habuerunt neque moverunt. Ratione cuius ipsis prius literas dedimus et pro restitutione promovimus. Super quibus, cum et ipse potestas, ut asseritur, huius rapine particeps sit, restitutionem habere non potuerunt, quia ipsis oppositum sit, quod neque ipsi furtores aut raptores neque pecora rapta in iurisdictione Pusclavina existant, quod tamen minus vere, ut asserunt, fertur, quod nos non solum molestos, sed admodum gravatos et incensos reddit. [118] Quare vobis sub prestito iuramento et pena centum ducatorum irremissibiliter persolvendorum districte precipiendo mandamus, quatenus mox visis presentibus prefato Anthonio de Lucino uti Pusclavino et confratri sua iumenta et pecora sine damnis et expensis suis restitui faciatis et fideliter mandetis. Item et, si dictus Anthonius Zopi de Tirano et ceteri scilicet vicine, amicabiliter, quiete et pacifice sine guerrarum strepitu, rapinis et ceteris bellicis insultibus vobiscum steterint, sub eadem pena et sibi sua iumenta et capras retribui, reddi, ac restitui procuretis et execucioni mandetis, et si secus feceritis, eciam soluta mulcta et pena gravissimis expensis ad restitucionem prefatam cum indignacione vos coartabimus prefatos raptores insuper specialiter puniendo. Sed speramus vos iusticie complementum facturos.

Datum in castro Curiensi decima die Decembris anno etc. nonagesimo nono.

Per Regentes.

Validis, providis, honestisque viris decano et duodecim consiliaris comunitatis Pusclavine amicis nostris carissimis.

236 *Dezember 12.* Item min herren regenten haben Nuttin Kaminaden, aman Oberhalbsteins bevolhen und geschribenn, im X schöffel kornn an den verfallnen usstennden zinses von Salux ze gebenn.

Actum Donnstag vor Lucie 99.

237 *Dezember 12.* Item die regennten haben Hannsen Kiber uff sin ernnstlich pitt dargelichenn unnd fürgesetzt II schöffel gerstenn, bis uff Lichtmeß nechst, also wo man im für das, so er vergangen kriegs etlich zyt im schloß nichts geben und

verschaffen werd, das er dann das korn uff Liechtmeß widerkeren, oder mit gelt zalen solle.

Actum die quo supra.

238 *Dezember 14.* [119] Lanntvogt Sangans. Item Hansen Kretzenn, landtvogt Sanganserlannds ze schribenn, demnäch und Peter Mannhart ain Gotzhusman, gen Gråppelen gehörend, ain Gothusfrowen von Gråppelen elich genommen hab, der lanntwaibel in namen derselben siner husfrowen um etlich lanntstúren angezogenn und ervordertt, wie denn das beschechen ist. Deßhalb denn genanten lanntvogt ze bitten uff das frúntlichest, er wölle bewilgen und verschaffen ain claine zyt mit der stůr still ze stän, damit wir unns deßhalb der gerechtigkait in des stiffts urkunden erduren nnd demnäch uns frúntlich, gebúrlich und unverwistlich in den sachen bewysen mögen, das wöllen wir mit genaigtem willen verdienen.

Datum Sambstag nach Lucie anno etc. LXXXXVIIII.

Regenten.

Fromer, fůrnemer, ersamer, lieber frund etc.

239 *Dezember 16.* An Gemein Gotzhus. Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Der abschid des necht gehaltnen tags, derglich des Gotshus anligen und des bischoffs werbenn, der sich vast harzů thůt und wider in den stifft ze kommen täglich arbait, ist úch wol wissennt. Dartzů so wirt allennthalb angeschlagen das diennstgelt oder provision wider ze nemmen. Solicher und andrer sachen halb, den landen angelegen, ist ain gemainer puntstag gen Chur angesetzt uff der hailigen Dry Kúng tag ze nacht an der herberg ze sin. Daruf so gebietenn wir úch by úwern aiden, ir wöllen úwer bottschafft mit vollem gewalt on verzug uff den tag schickenn, mornend in denen und andern sachen ze handeln.

Datum Menntag vor St. Thomas tag anno etc. 99.

Regenten.

240 *Dezember 16.* [120] Cůnrat Plannt. Item Cůnrat Plannt von Zuts ist an Menntag vor Thome 99 vor den regennten

erschinen und hăt ervordert unnd gebettenn, im zů verlihenn dis nachgeschribenn lehenn, vom stifft harrůrennd, namlich: ain see zů Sils im Obern Engadin gelegenn, genant Legazůl, so Jann Davann sin lebtag und in libdingswyse genossen und darvor Hans Plannt, sin vatter selig, und ander Planten ye und ye ingehebt haben. Item ine sinen tail an der Planten lehenn, wie das die brief innhalten, er und sin verwanten von minen gnådigen herren von Chur, bischoff Hainrichenn ervordert, darum sin gnaden C gulden gebenn und aber noch kain brief habenn und ob sine mitgewannten, die mit briefen und anderm nit emphahen und annemen wurden, hat er gebettenn, im dieselben zů verlihenn. Item me ain wasser im Obern Engadin, zwúschen baiden seen gelegen, genant Sålen, ist lehen vom stifft und hat die gmaind nie empfangenn, sunder hat die gmaind darum mit aim Planten ze Zuts gerechtet und nit vor dem lehenherrn und hand das mit vermainter urtel dem Planten anbehalten und das fůr aigen innhannds und daruf ain statut gemacht, welcher under inen umb lehen, oder anders das hofgericht bruch, der sålle darum hundert gulden oder pfund vellig sin der gmaind zů zalen etc.

241 *Dezember 17.* Item uff anmůttung und begerenn Nuttin Schěckenn von Stainsberg ist er sins bruders Balthasar Schěckenn elichen verlassnen kinden zů aim vogt, verweser und sorgtrager geben, bis hff vererenn beschaid.

Actum Zinstag vor Thome anno 99.

242 *Dezember 18.* [121] Unnser willig, frúntlich diennst zůvor. Erwirdigen, ersamen, gaistlichen und lieben frowen. Demnach unnd die åbbtissin zů Múnster in vergangen kriegslåffenn mit elichen frowen by úch in versechung liplicher notturft gewesenn, ist unns in lanntmans mår angelangt, wie ir derselben åbtissin in anschlag der zerung und atzung, by úch beschechen, gar ain swår, hŏch und mercklich sum bestimpt unnd ufgelegt, darum sy der úwern noch sovil ain solich zyt, wo sy in vordrigem wesen unbeschådigt wěr, wol haltenn mŏcht und ir darum ire win verhafft, zů hannden genommen und gespert haben, in mainung, ylend darum bezalt sin, das inen nach gestalt der sachenn dismals ganntz úberlegenn nnd unmŏglich ist. Unnd bitten wir úwer wird und

andächt mit allem ernnst trungenlich, ir wöllen zůsamen sitzen, erber from lůt und gůt mitler darzů berůffen und die atzung zum zimlichesten überschlahenn und úch dann uff komenlich zyt und zil mit win gelt, oder anderm, so das gotzhus Múnster vermögen wirt, gůtlich unnd frúntlich bezalenn lassen, damit ir zů baider syt destbas in frúntschafft und gůtem willenn belibenn und úch darinne so fruntlich unnd gůtwillig bewysen, sy befinden unnsers pits genossen habenn, wöllen wir in namen stiffts und fůr uns selbs gar fruntlich und gůtwillig verdienen.

Datum Mittwuch vor Thome anno 99.

Regenten.

Den erwirdigen, ersamen, gaistlichen priorin und convent frowen zů Stainach ob Meran predyer ordenns, unnsern gúnstigen und liebenn frowenn.

243 Item denen von Schuls ze schribenn, Leonnhart Flöck, der hoptman, hab uns etwas anligends des holtz unnd och sins usstennds solds halb, das sy im das holtz wie aim andernn vervolgenn lässen und des solds halb im gůtlichen abtrag thůn wöllen, in forma meliori etc. und dz sy im och usrichten, was er in ir diennst verzert hät.

244 *Dezember 19.* [122] Vor Gemainer Púnten botenn anschaffen unnd bevelch wegen Hartman Planten genannt Manöla, amann ze Zuts, ze schriben, das er Flurin Pittschen von Ramúß, anzöger dis briefs, die X gulden gebenn und one verzug usrichten wolle, die dem so húr ze Zuts enthobtet syen überplibenen und . . . . . sind. Und wo er das nit thůg, was das costen und schadens daruf erganng, den wöll man by im sůchen und inkommen.

Actum Donnstag vor Thome under der statt Chur secret. 99.

245 *Dezember 20.* Hochwirdiger, gnädiger, lieber herr. Üwern gnadenn sind unnser willig fruntlich diennst zůvor. Dero schribenn die 200 gulden, uff Andree zů bezalen verfallenn, habenn wir vernommen und nit zwifel, úwer gnad sye aigennlich und gruntlich bericht, wie und welicher gestalt die confirmacion mit wissen, gunst, rät und bevelh der herren vom capitel und och

vicarien zůgelassen, abgeredt und beschlossen. Und in ansechung und krafft desselben ist an úwer gnad unser ernnstig pitt und begêr, die wôlle unns angezôgten sum gulden, on fûrwort unnd intrag by unnserm hoptmann von Fûrstennburg zůschicken
5 und antwûrten und damit úwern gnaden und dem gotzhus schaden verhûten. Wôllen wir umb dieselben gar nit gûtem willen verdienen und bitten darum fûrderlich verschribenn antwurt.

Datum an Sant Thomas abent apostoli anno 99.

Regenten.

10 Dem hochwirdigen herrn herrn Hainrichen, erwelter abt zů Sannt Marienberg, unnserm gnâdigen lieben herren.

Anno domini 1500.

246 *Januar 2.* [123] Item an Sannt Steffans tag anno ut supra haben min herren her techan und doctor Brenndli minem gnedigen herren von Chur gen Ruti gefûrt in aim vêllis
15 ain bruni samatin meßgewand mit aller zůgehôrd und ain kelch paten und zway opfer kenntli mit hôrner und eberstain geschilt, hăt sin gnad gen Chur prăcht. Item ain corporal, ain biret, ain ruggetli, zway wamas hampt, ain schwartz zwifach rock an aim tail cremesin. Item ain schwarts schamlotten rock mit aim
20 schwarz lemmer fûter. Item ain swartz schamlotten mantelrock und kappen. Hăt man in bywesen her Donats Custers und genanten doctor Brenndlis am Hailigen Abennt Nativitatis Christi uß den casten genommen, wider beschlossenn und ich dem alten custor hern Franciscus die schlússel wider in hus geanntwurt
25 und im anzôgt, was min herren harusgenommen haben.

247 *Januar 5.* Salvus conductus.[1]) Wir die regennten der hochwirdigen stifft ze Chur bekennen, das wir dem edelnn und strengen herren Hannsen von Kungseck, ritter, vogt zů Veltkirch, unserm lieben herren, und andern der kunig-
30 lichen maiestet rêten, uff den sibenden tag January nechst

[1]) Von späterer Hand am Rande nachgetragen.

gen Chur uff den gemainen pundstag verordnet, und iren dienern fůr den obgemelten stifft Chur, desselben underthänen und zůgehörigen und uns als verweser und regenten und alle die, dero wir wol měchtig sind, vermelten stiffts gestrackt fry sicherhait unnd gelait geben haben und yets geben, in krafft und urkund dis briefs, den obvermelten pundstag von wegen rö mischer kúniglicher maiestet ze sůchen, deßhalb in des angezöigten stiffts gericht, zwing, benn, herlichait und oberkait ze kommen, darinne, so lang ir bevelh notturft ist, zu beliben und wider [124] darus an ir gewarsam und sicherhait, so wyt und verr des stiffts sicherhait und gelait raichtt und langt. Gebietten och daruf allen unnd yeden des stiffts Chur underthanen by iren phlichten und aiden, die vermelten herren darby zů schútzen und schirmen, nach gelaitsrecht, zů guten trúwen, one gevård. Zu urkund haben wir unnser insigel gedruckt in diesen brief, der zů Chur gebenn ist an der hailigen Dry Kung abennt anno etc. XV^c.

248 *Dezember 30. 1499.* Wir die regennten der hochwirdigen stifft ze Chur bekennen, alsdann die krieglich ufrůr, hievor zwúschen romischer kuniglicher maiestet an aim, och Gemainen Aidgnossen und Púnten in Churwalhenn am andern tail geůbt, zů bericht und vertrag kommen, mit brief unnd sigelnn gevestnet ist, das derselbig bericht unnder anderm des brandschatz und gefangner knecht halb von wortt zů wort also lut: Zum sibennden[1]) etc. und damit sich dann des stiffts underthänen, verwannten und puntzgenossenn des artickels in gerichtssachen zů kuntschafft, anzögung und warhait gebruchen mögen, so haben wir unnser insigel gemelter stifft und uns one schaden gedruckt an disenn brief, der geben ist zu Chur an Mentag vor der Beschnidung Cristi, siner geburt im XV^c. iär.

249 Nos regentes ac administratores insignis ecclesie Curiensis notificamus omnibus et singulis eiusdem ecclesie subditis praesentibus requisitis, quod nobili ac generoso domino Galeatio Visconti, vicecomiti etc., domino nostro colendo ad ipsius petitionem etc.

[1]) Der Text des Friedenschlusses findet sich in den Eidg. Absch., Band III., pag. 758 u. ff.

250 *Junuar 12.* [125] Wir die regennten der hochwirdigenn stifft zů Chur empieten den ersamen, wysenn amann und zůgeschwornen zů N., unsern lieben frunden unser willig diennst zůvor. Demnach und Caspar Vęchtig uß dem Brę-
5 genntzerwald yetzund ze Chur uff dem tag Gemain Púnt umb recht gegen gantzen comun in Thumlåsch angerůfft und sólichs erlanngt hăt, hierum uff verordnung und bevelch genanter Púnt, so gebietenn wir úch by úwer phlicht ernnstlich, ir wóllen vier geschwornen unpartig mann uff nechst Mittwuch nacht ze
10 Fůrstnow an der herberg habenn, die mornend mit andern, hierzů verordnet und beschriebenn, zwúschen den parthyen gemain recht besitzen, haltenn unnd ussprechenn zum fůrderlichesten one verzug, uff iren costenn, als lantlóffig und recht ist. Daran thůnd ir unnser bevelh.

15 Datum unnder unnsern ufgedruckten insigelnn am XII. tag January im XV^C^ iăr.

Amann und geschwornen zů Oberfats, Schams unnd Damils etc. Und das namlich der ammann von Damils hierinn zů richter verordnet und geben sige unnd sy inn darzů haltenn
20 und wysenn sóllenn.

251 Item Anthoni Warennen, ammann in Thumlęschg ze schribenn, das er Hannsen von Marmels an der zerung, so des Gotshus botten zů Basel uff dem tag in der bericht gethan und er ain tail dargelichenn hăt, VI gulden us-
25 richten und geben wólle.

252 *Januar 13.* Hainrico episcopo curiensi. Hochwirdiger furst, gnediger herr. Uwern fúrstlichen gnaden sind unser demůttig gebett und willig gehorsami zůvor. Vogt und amman in Lugnitz, Grůb und Flims, von den regennten
30 hůr erkiest, habenn uns angesonnen, demnach und in kurtzen tagenn in der Grůb ain todschlag beschechenn sig, úwer fúrstlich gnaden ze bittenn, innen darüber unnd deßhalb den ban zů verlihenn. Uf solchs ist an úwer fúrstlich gnad unnser pitt, inen den ban gnadigclich zů verlihenn unnd darinne nach dero gnaden

und kunfftiger fruchtbarkeit zů hanndeln. Hiermit wir uns úwern fúrstlichen gnaden bevelhen.

Datum Hilary XV^c. iar.

Thumprobst, techan etc.

5 **253** *Januar 14.* Concernit 1000 libras, quas habet episcopus Curiensis a ducibus Mediolansibus ratione foederis. [126] Illustris ac domine graciose. Cum recomendacione obsequia paratissima. Cum insignis ecclesia Curiensis quolibet anno ad kalendas Januarij mille librarum Mediolanensium ab illustrissimis ducibus 10 Mediolani ratione cuiusdam contractus federis et senatorie dignitatis in reconpensam habeat et assecuta sit et nunc ducatus Mediolanensis ad illustrissimum et christianissimum Ludvicum, Francorum regem devolutus est, vestram magnificenciam ut regium gubernatorem intimo cordis affectu precamur, velit nostri interventu 15 presentium exhibitori Anshelmo de Ladúr totam solucionem prefatarum mille librarum procurare et fieri mandare, ut parcatur ecclesie expensis, et insuper eundem latorem, regentem nominate ecclesie, qui et de Liga Grisea bona prosapia natus, principalioribus consiliarijs, ac vir sagax et honestus est, omni favore 20 propitio benigne et dulciter pertractari et expediri. Eo generositati vestre, cui nos semper recommendamus, stabimus deditissimi.

Date XIII. die Januarij anno 1500.

Ministri, officiales et consiliarij Lige Grisee in Chur congregati.

25 Illustri domino, domino Jacobo Trivulzio, comiti Mizozi, regio gubernatori etc., domino nostro generoso et confederatori observando.

254 Mer ain fúrdernus von Gmainen Dryen Púntenn an die regennten zů Mailannd umb usrichtung der M° lb. 30 Mailescher in der bestenn form. Mutatis mutandis. Sed de speciali promotione ministri Anshelmi nulla fiat mencio. Sub sigillo civitatis Curiensis. Illustribus, generosis, nobilibus, strenuis, validis ac providis viris dominis regentibus Mediolani, dominis et amicis generosis et admodum colendis.

255 *Januar 14.* [127] Item an Zinstag nach Hilary ist iuncker Hans Nigkenn Brandisser uff sin und 3 person, die er ungevarlich mit im bringt, ain fry sicherhait und gelaitt zůzeschriben, in des stifft's oberkait ain monat ze wonen, sin sachen gůtlich und rechtlich ze hanndeln und uſzetragenn und wider darus an sin gewarsam, in gemainer form —, doch das er sich gelaittlich halt, mit gebott, dz man das gelaitt by eren und aiden an im haltenn wölle. Mit alt custers Joachim und Anshelm insigeln.

256 *Januar 14.* Unnser willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, liebenn frůnd. Demnăch unnd die pharr zů Schuls hievor ledig wordenn unnd yetzund durch unnsern herren von Chur her Niclasenn, doctor Brenndlis, thůmherren zů Chur, brůder, verlihenn, ist von her Hans Gråsels und her Caspar Stupanen wegenn uff bevelh der Púnt durch uns sovil mit genantem doctor Brenndli von wegenn sins brůders geredet und angetragenn und fůr her Hansen Gråsel sunder pitt beschechenn, das unns notturfft ist ze wissen, welcher under inen den grössern gunst und willenn von der gemaind by úch habe, demselben möchte dann die phar umb ain zimlich reservat von genanntem Brenndli, wo sich dero ainer wie ander gegen im schicken wöllenn, wol vervolgen. Und darum so ist unnser ernnstlich bitt und bevelh, ir wöllenn unns schrifftlich und gruntlich berichten, welher under den zwayen obgenanten herren úch der angenemer, bas gevelliger und in priesterlichen åmpten der gelerter und geschickter sige, damit wir etwas fruchtbars gehandeln mögen. In gůter hoffnung, derselb doctor Brenndli werde die dero ainer vergonnen.

Datum 14. tag January im XV^C^. iăr.

Regenten.

Geschwornen und gantzen gmaind zů Schuls.

257 *Januar 14.* [128] Wir die regennten der hochwirdigenn stifft zů Chur bekennen, als dann dis vergangen kriegs und ufrůr etlich von Pusclăff iren obern in manungen und gebotten ungehorsam und widerwértig gewesen und deßhalb in unzucht und străff gevallen sind, das wir mit răt und willen Ge-

mainen Gotzhus und Púnt potestat, dechan und officialen daselbs zů Puscläff bevolchen, och gantzen vollen gewalt und macht gegeben haben, solich unzucht, ungehorsami und was in vergangem krieg von den iren mißgebrucht unnd verwůrckt ist, under inen nach ir lanntrecht ze sträffen und hinzelegenn, gůtlich unnd rechtlich, wie gelegennhait unnd gestalt der henndel das uff im tragen wil. Und als dann Anthonius de Lucino und Anthonius Zopi gegen etlichen von Puscläff umb rŏb und entwerung etlichs vĕchs, wie das genannt ist, vordrung und ansprăch gehebt und sich des zů baider syt gůtwillig nach vil geschåfftenn uff uns regennten zů recht unnd ustrag veraint und ain bestimpten tag angesetzt habenn, und die cleger und ansůcher uff denselben tag nit erschinen, sunder ungehorsam erfundenn sind, haben wir mit răt und erkantnus Gemainer Púnt zwůschen in entschaiden und beschlossen, das die angeclagten von Puscläff umb iren erlittnen costen und schaden die cleger daselbs vor iren ordenlichen richtern darum beclagen und ersůchen mŏgen und dewedrer tail angerůrter sachen halb des andern vordrung und ansprăch nit vertragen mŏg, das er die vor unns regennten, der obern hand, ersůchen und ustragenn sŏlle, nach hofgerichts recht. Des [129] zů sicherhait unnd urkund habenn wir unnsere insigel, unns und unnsern erben one schadenn, gedruckt in disen brief, der zů Chur gebenn ist am XIIII. tag January des XV^c^. iărs.

258[1]) *Januar 15.* Regentes insignis ecclesie Curiensis illustribus, generosis, nobilibus, strenuis, validis ac circumspectis dominis, dominis gubernatoribus et regentibus ducatus Mediolanensis, dominis nostris admodum graciosis, post recommandationem familiare obsequium et presencium noticiam. Cum prefata ecclesia Curiensis annuatim calendas Januarias mille libras Mediolanenses a ducibus Mediolani intuitu cuiusdam contractus federis et senatorie dignitatis habeat pro annuo stipendio et salario recipiat et id stipendium ad kalendas Januarij nuper effluxas solvi et recipi debeat. Qua de re presentium vigore omnibus melioribus, iure, modo, causa, et effectu, quibus nomine ecclesie Curiensis melius et efficacius possumus, tenemur et debemus, facimus, constituimus et creamus in ecclesie annotate et nostrum eius

[1]) Randnote ähnlich wie 253.

nomine legitimum, verum, certum et indubitatum procuratorem et negociorum infrascriptorum gestorem providum et circumspectum virum Anshelmum de Ladúr conregentem, prefatum stipendium et salarium a magnificencijs et dominationibus vestris uti regentibus
5 ducatus Mediolanensis ad calendas Januarias nuper effluxas solvendum petendum, requirendum, levandum, inbursandum et presentandum, desuper quietandum, liberandum et singula alia in premissis faciendum, gerendum et exercendum, que circa premissa fuerint necessaria et oportuna. Et quo nos prefate ecclesie nomine
10 secum facere possemus, fide nostra nos rata, grata atque perpetuo firma habituros, que idem Anshelmus in comodum ecclesie in presenti causa tractat, in [130] quorum omnium fidem et testimonium presentes litteras nostris sigillis inpressis fecimus communiri, que date sunt in castro Curiensi die XV. Januarij anno 1500
15 indictione tercia.

259 *Januar 20.* An vogt zu Griffenstein, amman und geschwornen zů Bergönn und Villisur etc.

Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben unnd gůten frúnd. Demnach und her Hanns, pfarrer zů
20 Villisur, unns als der obernn hand, umb etlich anzúg úberantwurt unnd darumb in inhangendem gaistlichem verfasstem recht ist und was im dasselbs zů geben und abnemmen, wirt er willig lydenn. Und wann dann och geschirmpt yeder, so dem recht gehorsam ist, darby belibenn unnd vor sinem gegentail gefridet, och
25 geschirmpt und ungeschmächt belibenn soll, hierum so ist an úch unnser ernnstlich und hoch pitt und beger und schäffenn och das mit úch, ir wöllen sin gegen parthy unnderwysen unnd darzů haltenn unnd vermögenn, das sy im genůgsame trostung umb sicherhait und fryenn wanndel, zůganng und abganng gebenn und
30 in sin pharr unnd selsorg aigner person, in krafft des hangenden rechtenn unnd der trostung, ungeirt angezogner sachenn und beschuldigung halb, verwesen lässen, als das billichen beschicht, und úch als liebhaber götlicher und rechtlicher billichait zu vertruwen ist. Daran tůnd ir unnser ernnstlich bevelh, gevallen und annem
35 dienst. Und darum ervordern fůderlich verschriben oder muntlich antwurt.

Datum an Sannt Sebastian tag anno XV^c.

Regennten.

260 *Januar 20.* Unnser frúntlich gůtwillig diennst zůvor. Frommer, fúrsichtiger, wyser, sunder lieber frúnd. Demnach und der amman zů Ratzinns von Gemainen Púnten in das Vinschgöw geordnet ist, uff nechst Sonntag nacht zů Mals an der herberg zů sin, zů verhelffen, die Gotzhuslút ir [131] abgeschwornen aiden zů enntschlahenn und der stifft wider zů schweren etc. und derselb amman yets mit andern Púntern gegen Maylannd in das veld wil und hinzúcht, begeren wir an úch ernnstlich, ir wöllen an desselben statt ylennds ain andernn verordnen, dargeben und mit dem verschaffen, das er uff genannten Sonntag zů Mals sige und darnach in den sachen verhandeln helffe, nach rät, abschid und beschluss des puntztag, nechst gehalten und mit den kungischen räten beschlossen.

Datum an Sant Sebastiannstag anno 1500.

Regenten.

Hans Janicken, lantrichter im Obern Punt.

261 Salvus conductus. Regentes et provisores alme ecclesie Curiensis omnibus et singulis eiusdem ecclesie sub presentium noticiam profitentes, quod reverendissimo et illustrissimo domino domino Ascanio Maria, sancte Romane curie cardinali et vicecancellario, domino nostro graciosissimo, ac reverendis et favorabilibus generosis ac nobilibus patribus et dominis reverencie sue familiaribus et omnibus famulis equestribus pedissequis ad numerum ducentarum personarum, item vallisijs, rebus et bonis eorum pro ecclesia Curiensi, ad quam jus salvi conductus plane pertinet, et nobis ac universis eius officialibus et subditis eiusdem ecclesiae, quantum tutum, validum, securum salvumque conductum ac plenam fidanciam horum tenore et robore concessimus et dedimus et effectualiter damus et contribuimus ad prefate ecclesie civitates, opida, villas, terras, districtus et quevis alia loca iurisdictioni prefate ecclesie subdita et non ultra veniendum, ambulandum et per easdem abeundum et rece[de]ndum semotis impedimentis. Qua propter omnibus et singulis ecclesiae, capitaneis administratoribus prefectis, iudicibus, officialibus et subditis presentibus requisitis sub iuramentis prestitis districte precipiendo mandamus, ne verbo nec facto in contrarium et preiudicium quicquam attemptetur. In

cuius rei testimonium presentes literas nostris sigillis impressis roboravimus.

Date in castro Curiensi vicesima prima Januarij anno Millesimo quingentesimo.

262 In eadem forma illustri domino domino Galeacio de sancto Severino.

263 *Januar 22.* Unnser frúntlich, willig diennst zůvor. Vester, lieber frúnd. Demnach und Caspar Vechtig gegen dem gericht zů Fúrstnow in hanngendem recht und deßhalb urtel ze gebenn ain verdennkenn genommen ist, Gemainer Púnt ratz ze phlegen. Nun werden wir bericht, das im sine bůrgen umb den costung und vordrig atzung gegebenn genůt umbgezogen und angriffenn werdenn, das uns befrůmbt und beschwärt. Und diewil die sach in hangendem recht unentschaiden und er den schaden ußzerichten noch nit vellig oder erkent, hierumb so ist unnser ernnstlich pitt und beger, ir wöllen darob und daran sin, das sine bůrgenn bis zů end und ustrag der sach angriffs, nůtens und beschådigung vertragenn werden, als das billich beschicht. Daran thůnd ir unnser ernstlich gevallenn. Und darum uwer verschriben anntwurt.

Datum Donstag vor Sannt Palstag Conversinnis anno XV^c^.

Regennten.

Dem vogt zů Fůrstnow.

264 *Januar 22.* Unnser frunntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysenn, libenn frúnd und getrúwen Gotzhuslút. Uff ansůchen unnser puntzgenössen des Obern Puntz, durchzugs und löffs halb, ist ain gemainer puntztag gen Chur angesehen uff nechst Sonntag nacht alda an der herberg ze sin. Hieruff mannen wir úch by úwern [133] phlichten unnd aiden, ir wöllen deßhalb uwer ratsbottschafft uff den genannten Sontag nacht daselbs habenn, mornend darinn ze handelnn.

Datum Donnstag vor Sannt Palstag anno 1500.

Regenten.

An Gemain Gotzhus allennthalb, wer zum tag wol komen mag.

265 Item Ragetten von Fontana, vogt zů Ryams, ze schribenn, wir vernemen, wie das schloß Ryams ůd unnd unversechenn sig, yets in disem veldzug und lůffen, das er das mit luten versorgen und versehenn solle, damit dem stifft unnd lannd dhain schad oder schmäh darus erwachse, dann sy denselben an im sůchen und inkommen wůltenn.

266 Item den geschwornen zů Zútzers ze schribenn, vogt Huser hab sich beclagt, er můge dhains rechtenns by inen bekommen. Demmnach und der vogt in den krieg sig, das sy Hansen Hůber, dem ers bevolhen hab, bittenn wůllenn, dz er den vogt verwes, sich des annemm und belad. Wo er aber das nit thúe, das sy dann under inen ain erwellen, der sichs sůlichs ampts annem, das verseh und gericht halt, damit fůro solich clag abgestelt und recht gehalten werde.

267 *Februar 1.* Unnser frúnntlich gůtwillig diennst zůvor. Fromme, ersame, liebe frow. Üwer mannung, unns von wegen stiffts Chur umb die LX gulden usstennds zinns uff Thome apostoli im 99. iär vervallenn, gethän, habenn wir vernomenn und derohalb mit Hainrichen Gůttenberg, vogt zů Greppeln, der dann solichen zinns langst gewert habenn solt, sovil geredt und gehanndelt, das wir ungezwifelter hoffnung sind, er werde úch in namen stiffts fůrderlich unverzogen benůgen [134] und willen machenn. Daruf wir úch gar ernnstlich unnd trunngennlich bittenn, ir wůllenn úwer getän manung ain clain zyt ufhebenn, anstellenn und uff gerůrten stifft unnd altenn vogt nit schadenn tribenn und erwachsenn lässenn. Wůllen wir, wo sich sacht, fruntlich verdienen; dann wo wir solichen usstand gewißt, wir hettenn die sachen nit hindrig gelitten.

Datum an unnser Frowen Abennt ze Liechtmeß anno XV^c^.

Regennten.

Der fromen, ersamen Adelheiten Tůngerin, Hansen Grebels seligen wittwen, unnser lieben frowen.

268 Item Peter Grassenn und Hannsen Herman von Tusis ze schribenn, demnach unnd Caspar Vächtig gegen

dem gericht zů Fůrstnow in hangendem recht und morn die urtel zu empfachen tag gesetzt ist, dz si by im stän und im die empfahenn und darzů er recht hat bystannd thůn wöllenn, den stifft an sinen gerecktigkaiten und oberkaiten unverletzt. — Propter appelationem quam supprimere intuntur isti assessores de Superiori Liga.

269 *Februar 1.* Salvus conductus. Wir die regennten der hochwirdigenn stifft Chur bekennen, das wir dem vesten Jacoben Wittenbach und fúnff siner diener ungevarlich in des vermeltenn stiffts gericht, zwing, benn, herlichait und oberkait ze kommen, darinne allennthalben ze wandeln und der angenommen prafannd (!) und lifrung ze hanndeln und wider darus an ir gewarsam, so wyt und verr ain sicher gelait gebenn habenn in krafft dis briefs, so wyt des stiffts gelait und herlichait raicht und nit [135] verrer, nach gelaitsrecht, mit unnsern ingedruckten insigeln bevestnet, besigelt und gebenn an unnser lieben Frowen äbennt der Liechtmeß anno XV^C.

270 *Februar 3.* Wir die regennten der hochwirdigen stifft Chur ennpieten den ersamen, wysen, geschwornen unnd gantzen gemaind zů Underfats unnser diennst zůvor. Lieben frůnd. Wir werden gloplich bericht, wie ir gemainlich und sunderlich dem vorst, gen Núwennburg gehörennd, in berg unnd bodenn offennlichen und mercklichen ingriff unnd über zil, marken und undergenng mit holtz howen, wůstung und andernn schadenn tůgen unnd darzů dasselbig durch des stiffts höwachs und gůten grund risint, das unns dem versigelten undergang und spruch nach nit allain befrömbt, sunder größlich beschwärt und nit zů erdulden ist. Hierumb so gebietenn wir úch gar ernstlich, ir wöllen sölichs abstellenn und vermiden, den stifft also mit unpillichem ingriff nit antasten und beschwarden, by ainer bůß zehenn phund pfennig, darumbe wir furo hin ain yeden, der solich über fert, dem stifft vellig unnd bůßwirdig habenn und haltenn wöllen. Darnach wiß sich ain yeder ze richtenn.

Datum Chur an Zinstag vor Sannt Agthenn tag im XV^C. iär.

271 *Februar 4.* Item[1]) Annshelm von Ladúr, mitregennt der stifft Chur, hăt an Sannt Agthen abennt, als er von Maylannd kommen ist, von der pension, namlich M° lb. Mailesch, so das hertzogthům Mailannd dem stifft iårlich uff kalendas Januarias von Wurms, Clåfen wegen gibt, bis uff des stiffts abkúnden, geanntwurt 60 tuggaten macht 80 gulden. Item fůr 208 gulden und 20 kreuzer ruggunen oder testinen, im 1500. iăr ad kalendas Januarias vervallenn. Macht an ainer summ namlich 288 gulden 20 kreuzer. Das úbrig ist in kabas, an zerung, umb biret und anders gangen. Hat lang můssen umbryten, kriegshalb. Item 15 gulden gab man im zerung; sind och verprasset.

272 *Februar 6.* [136] Salvus conductus. Item ain gelait Johanni Angelo Porro cancellario, Baptistino de Basigabetho und Michaeli Sckafeta, all von Maylannd und 12 iren dienern, mit ir lib und gůt durch des stiffts oberkait, so ver die und das gelait raicht, an ir gewarsam ze ziehenn, mit der clausel, dz man sy darby hanthalb und schirm und niemand vom Gotzhus darwider thůg.

Actum Dorothee XV^C. iăr.

273 *Februar 10.* Item dem hoptmann zů Fůrstennburg ze schribenn, das er Hans Becken, yets pfister uff Churberg umb $1^1/_2$ gulden lidlon, ze Fůrstennburg im krieg verdiennt, derglichen umb VI lb. per gelihens gelts mit verstossung an schulden oder barem gelt abtrag verschaffen wölle.

Actum uff Scolastice 1500.

274 *Februar 12.* Hochwirdiger fúrst, gnådiger herr. Üwern fúrstlichen gnaden sye unnser gebětt in gehorsamer, williger diennstbarkait zůvor. Gnědiger herr. Demnach und wir unlang hievor úwer fúrstlich gnad des todschlags halb, in der Grůb beschechenn, umb den bann, denselben dem vogt und amman in Lugnitz, Grůb und Flims zů verlihen, schrifftlich gebettenn und darúber dero von Zúrich ratschlag ze nemmen antwurt vernommen, habenn wir von denselben gerichtenn tåglich anvechtung, zů verhelffenn

[1]) Nachfolgender Eintrag ist mit einem Händchen ausgezeichnet.

und daran zů sin, damit den parthyen úberlegner schwårer costung erspart und gemain billich recht erstattet und gefůrdert werd. Und so dann sölich úwer fúrstlich gnaden ufzug und verlengerung der lanntschafft gants widerwillig und úwer gnaden zůkunfft unnd gůtlich werbung nit allain hindern, aber widerschwal und verdrieß ufwegen und meren wil, so ist an úwer fúrstlich gnaden unnser ernnstlich und trungenlich pitt, die wölle dero gnaden unnd stifft zů růb, eren, lieb und sůn diß [137] mals solch anmůttung und bann vergangens vals obgemeltenn personen verwiligenn zů lässen und bevelhenn. Daran thůt ewer gnaden dero person zů wolbillich bergerter inlibung unnd gegenwůrtigkait merklich fůrderung. Hiemit wölle úwer gnad, dero wir unns allweg undertenigclich bevelhenn, die sach nach dero nuts und hohen verstentnus bedencken und mit diesem botenn unverzogen antwurt zů schribenn.[1])

Datum 12. tag February anno 1500.

Ewer fúrstlich gnaden gehorsăm

Thumprobst, techan und gantz capitl
der stifft Chur.

Unnserm gnådigen herren von Chur bischoff Hainrichen.

275 *Februar 11.* Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frund und getrúwen Gotshuslút. Demnach hievor ain gemainer puntstag uff Sannt Mathystag nechst angesechen ist, den nun des hertzogs von Mailannd siner geschåfften halb, derglich Gemainer Aidgenossen botten, lut irs schribenns, Dietrich Frőwlers, unnsers herren von Churs und andrer sachen halb, sůchen werdenn und damit sich dann Gemain Gotshus umb dis sachen und namlich des bischofs halb wie und in welicher gestalt, oder mit was verschribungen, vorbehalt, gewaltsami und regiment er wider ingenommen und emphangen mög und sölle werdenn, das yederman by sinen rechten, alten herkommen und gůten gewonhaiten belibe, gruntlich unnd aigenlich underreden und denn gebůrlich antwurt gebenn möge. So gebieten wir úch by úwern aiden, ir wöllenn úwer

[1]) Der letzte Satz ist durchgestrichen und durch folgende Fassung ersetzt: Ain verschribenn antwurt mit disem bottenn.

ersam tapfer bottschafft mit gantzer underrichtung [138] und voller gewaltsame uff Sonntag nacht vor Sannt Mathystag nechst ze Chur an der herberg habenn, damit man entlich und fruchtbarlich handeln mõge. Daran tůnd ir unnser gevallen.

5 Datum Chur Mittwuch vor Sant Vallentinstag im XV^c^. iăr.

Regenten.

An Gemain Gothus allennthalb, dis und yennhalb gebirgs, niemannd usgenomenn.

276 *Februar 14.* Liebenn frúnd. Demnach und úch vor-
10 maln geschribenn ist, denn schnits ußzerichtenn, begeren ich an úch, ir wõllen den uff disen tag gebenn und abtragenn, dann wo ir das nit tůnd, so wird ich úch dann von stund an mit gaistlichem gericht zwang die kirchenn verschlahen und interdict legenn, darnach wissen úch vor schaden ze hůtenn.

15 Michel, hofschriber der stifft Chur.

277 *Februar 14.* Salvus conductus. Nos regenntes et administratores insignis ecclesie Curiensis omnibus et singulis eiusdem ecclesie subditis salutem et presentium noticiam.
20 Quod ad petitionem illustrissimi domini, domini Ludovici, ducis Mediolani etc. matura deliberatione oratoribus, quos excellentia sua ad comunem dietam Trium Ligarum ad festum et diem Sancti Mathie ad civitatem Curiensem intimitatam et prefixam ordinandos duxit et missurus est, cum eorum famulis, rebus
25 et bonis ad civitatem Curiensem ac opida, terras, villas, districtus, iurisdictiones et quevis loca ecclesie prefate incorporata subdita veniendum, in his perseuerandum, standum et deambulandum, quoad causas et commissiones nominati ducis Ludovici ipsis factas plene enodaverint et tractaverint, similiter per
30 easdem iuridictiones abeundum et re[139]cedendum sine aliqua molestia reali et personali ecclesie Curiensis, ad quam ius conducendi plene pertinet, et nostrum tutum, validum, securum salvumque conductum ac plenam fidanciam harum tenore et robore concessimus et dedimus et nunc integraliter et effectualiter assigna-
35 mus et damus, omnibus et singulis ecclesie capitaneis, prefectis, iudicibus, officialibus, iuratis et subditis sub prestitis iuramentis

districte precipientes et mandantes, ne in contrarium aut in eorum preiudicium nec damnum quicquam atttemptetur, consentiatur nec admittatur. In cuius evidens testimonium presentes literas sigillis nostris impressis roborari fecimus in castro Curiensi die 14. Februarij anno 1500.

278 Item dem schulthaiß und rät ze Walennstatt ze schribenn, von wegen der schwöster von Wesen, die schwanger und ze Walenstatt ist, da kindbetten wil, ist wider die schwöstern zů Walennstatt, macht in ain růff, geschray unnd schadenn etc. Wo es möglich und bittlich sige, dz sy die dannen tůn wöllenn, in der zimlichesten form etc.

279 Item dem lanntvogt Sanganserlannds ze schribenn, demnach und Hainrich Fry von Wangs, Anlin Gorin von Mels umb die ee citirt hab und ir iugent halb die ee abkennt und sponsalia erkennt sige, lut des vicarien urtel, yetzund haben der tochter vogt und frund genanten Hainrich zů Mels mit recht fůrgenommen umb den costung hie ufgeloffenn. Und diewile yewelten har und nach gaistlichen rechten in essachen dhain tail dem andren ainichen schaden ablege, dann dadurch die esachen verlågen und der selen hail geschwecht wurd, das er daran sin und verschaden wölle, das solich núwrung, ingriff und ansůchungen abgestelt und vermitten werde. Zum zimlichesten.

280 *Februar 16.* [140] Salvus conductus. Item an Sonntag nach Vallentini, was 16. tag Februars anno 1500, ist Caspar Apffalter, Gregorin Altmänßhofern, irn mitverwanten edling, och iren dienern, uff nún personen und nit mer, ain gelait gegebenn durch des stiffts oberkaiten in das Welschlannd ze ryten, unversert und unbeschådigt lib und gůts, mit der clausel, dz man sy darby hanthaben und schirmen und darvon nit trengen wölle, doch dz si sich och gelaitlich haltenn.

281 Item denen uß Pusclaff uff ir schribenn, des schloß halb Platta Mala, ain anntwurt, man hab das verstanden, und so nun Gemain Gotzhus und Púnt uff nechst Sonntag zusammen kommen werden, woll man in das fůrpringenn, daby si och sin werden, nach derselbenn rät hanndeln.

282 *Februar 18.* Item phleger, richter, geschwornen unnd ganntzenn gemainden in Steinsberger gericht zů schribenn, demnach unnd si vermainen, die von Sernets umb etlich sachenn ze schnitzen, verrer unnd witer, dann dieselben von Sernets schuldig sin vertruwenn, die wile sy dann in vergangen kriegslöffenn viel mercklich an stöß, och fůr ander můg und arbait erlitten habenn, dz si dieselben hiemit nit beschwåren, sunder nachpurlich, frůntlich und gůtlich halten wollen.

Mittwuch vor Petri ad cathedram 1500.

283 Item Nuttin Kominaden zů schribenn, das er Jann Littenn von Sernetz, zöger dis briefs, von sin und Jacob sins brůders wegen, usricht: 6 gulden 6 kreuzer an der zerung des Obern Puntz, vêrnn beschechenn.

284 *Februar 25.* [141] Item Nuttin Kominaden ze schribenn, demnach unnd im bevolhenn sig, die zerung des Obern Punts, im Engadin uffgeloffen, ußzerichtenn, das er dann Gaudentzen Grůna von Sernets, Martin Josen und Nutten ser Schamun, baid von Zuts, fůrderlich und one verzug usrichten unnd zalen wölle, one schadenn etc., uff das best.

Actum Mittwuch nach Mathie anno 1500.

Item Gaudenzen Grůna 5 fl. 36 kr. und den vom Obern Engadin lut des rechenzedels.

285 *Februar 26.* Wir der Gemainen Dryen Púnten in Churwalden ratsbottenn, der zyt mit vollem gewalt zů tagen zů Chur versampt, empieten dem ersamen wysenn Liennhart Monnschen, ammann zů Bergönn, unnser fruntschafft unnd dienst zůvor. Lieber frund. Demnach und her Hans Andreola, pharrer zů Villisur in kurtz verschiner zyt umb etlich beschuldigung gen Chur in den Hof geanntwurt, deßhalb von dem fiscal beclagt und von dem gaistlichen sinem ordenlichen richter gerechtvertiget unnd sölicher anclagung und beschuldigung uff vil kuntschafft und gnůgsamen fůrtrag mit urtel und recht ledig erkennt ist, in clagwys an unns gelanngt, das er über solichs vor siner gegenparthy und iren anhengern in und zů dem sinen nit fryen sichern wanndel und handel gehabenn möge, das doch

in unsern Púnten frömd ist zů hören und der billichait gannts widerwårtig. Und wann sich dann yeder von dem andern rechts vor sinen ordenlichen richter benůgen und mit aignem gewalt, lut unnser púnten, nit witer griffen, noch den anndern beschwåren noch beschådigen sol, so bevelhenn wir dir ernnstlich unnd geben dir hiemit unsern vollen gewalt und macht, du wöllest des genanten her Hannsen widersåcher zů Bergönn, Villisur und Alfen[142]núw, wo und wer die sind, gegen im in frid und frye trostung nemmen und stellenn, inen by iren aiden unnd glúpten verschaffen und gebietenn, das si mit und gegen gemelten her Hannsen úber sin erlanngt urtel und brief mit aignem gewalt, one recht, weder mit wortenn noch werchenn, weder an sinem lib noch gůt, nútzit fůrnemen, handeln, noch tůgen, sunder redliche, ufrechte trostung an im haltenn und fryen sichern wandel und handel in und zů dem sinen unnd allennthalb in unnsern Púnten gestatten, das sin gaistlichs und weltlichs vervolgen und verwesen lassen, on intrag, so verr und er sich gegen innen och trostlich halt, als sich das alles nach verloffnen dingen der erberkait und billichait wol gebůrt. Und ob yemannd solich frid und trostung úberfůr, oder nit hielt, wie das beschech, der wurd darum als frid unnd trost brúchig, wie sich gebůrt, gestrăfft. Daran thůnd ir unnser ernnstlich geschåfft und mainung.

Datum in namen unnser aller mit der fůrnemen wysen burgermaister und rat der statt Chur ufgedrucktem secret an Donnstag nach Sant Mathias des Zwelffbotten tag im XV^{C} iăr.

286 [143] Wir Hainrich, von Gotes gnaden bischove, und wir die mit[1]) regennten der hochwirdigenn stifft Chur bekennen, das wir mit veraintem răte unnsern gantzen vollen gewalt und macht in krafft dis briefs ufgeben und bevolhen haben dem ersamen Minigen Tschöpel, gotzhusrichter zů Mals, in unnser und berůrtenn stiffts nammen, die hundert unnd funffzehen Rinischen guldin, so Römischer kuniglicher maiestet regenten und råt zu Ynnsbrukg der stifft verordnet und zů geben verschafft haben, an und fůr die win, so phleger zů Mals nach der bericht in verganngen herbst an sich genommen hăt,

[1]) Spätere Korrectur.

von gemelten regennten gůtlich zů ervordern, inzenemmen und zů empfahen, och darumb zů quittieren und was sich zů dero inpringen gebůrt zů hanndeln. Das wir alles on fůrwort unnd intrag wăr, vest und ståt halten wŏllen, by gůten trůwen.

5 Des zů urkund mit unnser secret und insigeln besigelt und gebenn an

287 Item daruf ain credentz an die gerůrten regennten und råt zů Jnnsprugk uff genanten richter etc., im angezŏgter sachen halb zů globenn etc. gnådigclich ze fůrdern unnd zů be-
10 dennkhen, von min gnådigen herren unnd regennten.

288 *März 3.* Wir Hainrich, von Gotes gnaden bischove, thumprobst, techan und gemain capitel [och verordneten regennten][1]) der hŏchwirdigen stifft Chur (und wir Joachim von Castelmur und Anshelm von Ladůr[2])
15 empieten den ersamen wysen N, unnsern getrůwen Gotshuslůten und lieben frůnden, unnser gnad, fruntlich grůß und willig diennst zůvor. Demnach und uff unnser herren und getrůwen puntzgenossen von Zůrich ernnstlich werbenn unnd ůwer antwurt, uff nechstem puntstag beschechen, sin gnad, lut des abschids,
20 domalen beschlossen, wider zů sinem stifft kommen und anheimsch wordenn ist, und damit dann, ob zwůschen sinen gnaden und dero Gotzhuslůten ainich zwitracht, widerwill, oder span wĕre, derselb gůtlich hingelegt und abtůn wurde, so ist ain gemainer puntztag angesetzt [144] uff Sonntag nacht nach Sant
25 Gregoriustag den XV. tag Mertz ze Chur an der herberg ze sin. Daruf so gebietenn wir ůch by ůwern phlichten und aiden, ir wŏllen deßhalb ůwer ersam rătsbottschafft mit gantzem vollem gewalt uff genanten tag zů Chur haben, mornend enntlich darinne zů hanndeln.

30 Datum Chur unnder unnser bischove Hainrich secret am dritten tag Mertz anno 1500.

An Gemain Gotzhus allennthalb, dis und yennhalb gepirgs.

---

[1]) [] Durchgestrichen.

[2]) () Am Rande nachgetragen und wieder durchgestrichen

289 *März.* Item dem hobtman von Fůrstennburg ze schribenn, als der Gschgier der degan abgangen, sige son und unnd tochtermann erschinen und gebetten, inen die gůter zů verlihenn. So aber sin gnad verstannd, das soliche gůter hievor von
5 denn regenntten inen in verpott gelegt syen, so kônnd sin gnad dißmals also ylennds dasselbig nicht ufheben oder abthůn, sunder hab inen zůgelassen, die in siner gnaden und stiffts namen ze buwen, werd die mit inen ainig, die gůter zů verlihen, hab sin weg, wo das nit bescheche, so sôllenn sy sin gnaden buw
10 recht davon gebenn.

Actum am 3. tag Marcy 1500.

290 *März 7.* Hainrich, von Gòts gnaden, etc. Unnser gnedigen[1]) grůß zůvor. Fromen, ersamen, getrůwen, lieben Gotshuslut. Uß unnser, och gemainen unsers stiffts und gothus anligen
15 und sachen sigen wir mit răt unsers capitels uff hůt frůg mit herrn Uolrichen von Sax, fryherrn, etc. und herrn Hainrichen Gôldi, ritter, gen Zúrich geritten [den tag, von Gemainen Aidgenossen uff yets Sontag bestimpt] [2]) derohalb ze nuts gemainer lannd etwas zů vernemen. Und wôllenn uns fůrderlich
20 wider gen Chur fůgen und den gemainen puntstag erstattenn, mit enteckung des werbens, so Zúrich gethan wirt. Das wôlten wir úch nit unverkúnnt lăssen, damit ir, noch yemand, uns verargkwenen oder abschwaif achten sôlle.

Datum an Sambstag vor Invocavit under des edel, vesten
25 Joachim von Castelmurs etc. sigel anno 1500.

Inlannts, Thumlêsch, Oberhalbstains.

291 *April 9.* [145] Item denen von Sinns, Schuls und Vetten ze schribenn, demnach und sy von alter her allwegen mit ainandern zu tagen geschickt, botten gesant und usgeschossen,
30 darum angelegen und geschnitzt habenn . . . .[3]) yetzund under-

---

[1]) Von fremder, wahrscheinlich der Bischofs, Hand korrigiert aus „fruntlich“.

[2]) [ ] Ist durchgestrichen.

[3]) Das Original ist bei den punktierten Stellen am Rande beschädigt.

stannden, dasselbig abzesprechenn, weder botten ze schicken, noch ir zerung ze schnitzen, das in iro gericht ain zerstörlich núwrung. Mit aim gebott, das sy darum, wie von alter thůn, unnd halten wöllen unvergogenlich und in 6 tagenn erschinen und fürbringen, warum sy das nit schuldig sin vermainen. Dann wo sy das nit täten, wurde mit ban wider sy procediert.

Donnstag vor Palmstag anno 1500.

292 *April 18.* Item denen von Bregäll zů schribenn, demnach an die regennten durch Härtlin Paln gelanngt sye, das die von Cläfen lieber by dem Gotzhus belibenn wöllenn, dann by andern, und sich an die ergebenn, so ver sy dieselbenn schirmen mögen und wollen, das sy die sachen aigenlich und gruntlich erlernen, ob dem also, was und wie die ding gestalt sigen und unns dann schrifftlich berichten wöllen.

Datum am hailgen Oster äbennt anno XV^C.

293 Unnser fruntlich grůß und diennst zůvor. Ersamen, wysen, lieben frund. Unns ist durch Hartlin Paln, hoptman, anngelanngt, wie ir von denen von Cläfen schrifft unnd bericht habenn, sy wöllint lieber dem Gothus sin, sich daran ergebenn und darby beliben, dann [by den] andern, so verr anderst das Gotzhus sy darby handthaben und schirmen wölle. Daruf bevelhenn wir úch gar ernnstlich, ir wöllen die sachen gar aigennlich und gruntlich erkennen und erfahren, wie es gestalt umb Cläfen und wär das innhab, damit wir unns mit beschribung Gemainen Gothus und sust darnach wissen ze richten. Daran thůnd ir uns sunder gůt gevallenn. Und des schrifftlich unverzogenlich anntwurt mit dem botten.

Regenten der stift Chur.

Den ersamen, wysen potestat unnd geschwornen Ob und Under Port in Bregellen, unnsern lieben frúnden.

294 *April 22.* [146] Unnser frúnntlich willig diennst zůvor. Ersamer, wyser, lieber frúnd. Alsdann der pharrer von Villisur in vergangen tagen etlicher beschuldigung halben von dem gaistlichen richter ze Chur angezogenn, gerechtvertiget und ledig erkennt, er demnach mermalen um sicherhait und trostung

gegen sinen widersåchern vor Gemainen Púnten, och uns erschinen, im solichs ŏch allweg verwilliget, zůgelässenn unnd billich sin erkennt ist. Hieruf von Gemainer Dryer Púnt bevelch und geschåfft wegen, so bitten und manen wir úch ernnst-
5 lich, ir wöllenn mit Jann Duschen von Alfenúw verschaffen und darob sin, er úch gnůgsam trostung und sicherung thůg, mit genantem her Hansen úber sin erlanngt urtel und recht, och Gemainer Púnt erkanntnuß vergangner sachen halben, aigens gewalt, one recht, nútz unfrúntlich noch widerwårtigs, weder mit
10 worten noch mit werchen, nit fůrnem oder handly, sunnder ufrechte trostung an im halt, fryen, sichern hanndel und wanndel in und zů dem sinen vervolgenn lässe. Daran thůnd ir Gemainer Púnt geschåfft, mainung und gevallen.

Datum Chur an Mittwuch in den Ostervirtagen anno XV^c.
15 Regennten.

Dem ersamen, wysenn N, ammann zů Lenntz, unnserm lieben unnd gůtenn frúnd.

295 Item minem herren von Sannt Mariennberg fruntlich ze schribenn unnd ernnstlich ze pitten, sin gnad gen Fůrstenn-
20 burg umb ain zimlich gelt uff abzug unnd rechnung an den zinsen, oder sunnst dargeben wölle, drú oder viertusennt schindlen, damit ze Fúrstennburg ain wenig gedeckt und ze buwen ain anfang bescheche, wölle der stifft gar fruntlich verdienen.

296 *April 29.* Fiat ain schultbrief von Josen Wit-
25 tennbach, der sol vogt Hårtlin 100 fl. gelihenn gelt uff Johannis zů Baptiste nechst zů bezalenn, wo er im aber darzwúschen die 5 gulden gelts, die her Hanns Gsell Hainrich Vaistli iarlich gyt, oder die 5 lb., die Uolrich Stacker burger ze Chur, demselben Vaistlin gyt, [147] anred, gichtigt macht
30 unnd úberanntwurt, sol sich Hårtlin dero ains benůgen und daran kommen. Wo er aber das nit tåt, sol im Wittenbach uff Johannis die C gulden sampt allen costen und schaden, on fůrtwort usrichtenn.

Datum under sinem sigel am Mittwuch vor dem Maigstag
35 anno XV^c.

297 *April 30.* Item in das gannts Gotzhus dißhalb gebirgs ze schriben, es sigenn mercklich schwår sachen vorhanden, Gemain Gotzhus betreffennd, und daran vil gelegen sy, pott by eren und aiden, ir bottschafft uff morn ze nacht hie ze haben, unverzogennlich, dann mercklich nott das erhaischt. Und darby denen von Bregellen, dz sy flyssig erfaren und erlernen wöllenn, wie es umb Clåffenn, statt, schloß und lannd stand, wer das innhab, wie es besetzt sy und wie es ain gestalt darum hab, grunntlich und darinn ain schrifftlich anntwurt mit dem botten schickenn. Sich darnăch wissen ze richtenn.

Datum am Maigs abennt.

298 *Mai 4.* Item dem richter ze Zutz ze schribenn, er wölle fůrderlich unnd one verzug mit disem botten die brief, Stoffel Etten lehenn antreffennd, hinder den stifft, als dz zů gmainen hannden, anntwurten, wie im dann vormalen och geschriben sy.

Actum Menntag nach Crucis im Mayenn.

299 *Mai 6.* Wir die regennten der hochwirdigen stifft Chur empieten den vesten, ersamen, wysenn A. B. C. unsern lieben frunden und trůwen Gotzhuslúten, unser willig frůntlich diennst zůvor. Unns ist uff hůt datum dis briefs von dem Obern Punt, der mercklichen schwårenn löffenn halb, ain gemainer puntstag schrifftlich verkůnt uff nęchst kunfftigen Sonntagen vor mitten Mayen ze Inlannts an der herberg ze sin. Hieruf so gebietenn wir úch by úwern aiden, ir wöllen úwer ersam răts botschaft mit vollem gewalt one verzug uff denselben nechsten Sonntag nacht alda haben und mornend darinne helfen handeln. Daran thůnd ir uns sunder gevallen.

Datum an Mittwuch nach des hailgen Crůtztag im Mayen anno XV^C.

An Gemain Gotzhus.

300 *Mai 8.* [148] Hochwirdiger, sunder gnediger herr. Uwern gnaden syenn unnser gar fruntlich willig diennst und was wir eren und liebs vermögenn zůvor. Gnådiger herr. Alsdann úwer gnad der loblichen stifft Chur noch hundert verfalner

Rinischer gulden, dero zil und tag verschinen sind, phlichtig und und der stifft derselben ganntz notturfftig, so ist an uwer gnad unnser ernnstlich pitt unnd begår, die wölle unns fürderlich und unverzogen usrichtung thůn, damit dem stifft nit nŏt werde, ainich schaden daruf ze tribenn noch proceß, als anders, des wir lieber vertragen sigenn, darum ze bitten und ze erlangen und darumb mit dem botten verschribenn anntwurt wöllen um uwer [fürstlich][1]) gnaden wir mit fruntlichem willen verdienen und gegen des stiffts underthănen hochrůmen.

Datum Donnstag vor Jubilate anno XV^c.

Regenten.

Johanni abbati Disertinensi.

301 *Mai 9.* Item Hanns Rotennstains von Kaltbrunn, so ze Fůrstnow gefangen ligt umb den todschlag, nechst ze Tusis beschechenn, deßhalb uff nechst Menntag ain rechttag gesetzt ist, fruntschafft uff 5 personen ain fry sicherhait unnd glaitt ze gebenn zů dem recht und wider darvon an ir gewer, in forma comuni.

Sabato Jubilate 1500.

302 Item her Hannsen von Kungseck, ritter, vogt ze Veltkirch und anndern romischer kuniglicher maiestet råtenn, so uff den tag gen Ynlanntz verordnet sind, uff Sonntag nacht Jubilate, ist ain gelait zůgeschribenn in gemainer form

303 *April 2.* Item denen von Schuls ze schribenn von wegenn Gemainer Dryer Púnt des tags Ynnlantz: fůr sy sige in clagwys kommen, wie sy dem phleger ettwas enntlichnes vorhalten und nit vervolgen lăssen und das im deßhalb dhain recht gedihen mŏg, er sich mercklich beschwår, sige Gemainer Púnnt mainung und geschåfft, dz sy im solch entlehnet hab wider kerenn und menclichem recht halten und billichait ergan lassen. In forma meliori.

Under aman Anshelm, von Gemainer 3 Púnt wegen, insigel besigelt Donnstag vor Judica.

---

[1]) [] Durchgestrichen.

304 [149] Item dem richter ze Zuts ze schribenn, das er die lehennbrief, Stoffel Etten antreffennd, hinter in gelegt, harus hinder stifft zů gmainen handen bis zů ustrag der sach vertigen und schicken wölle, uff der brief costung. Item richter und recht-
5 sprechern zú Múnster, das sy die gůter zů arbaiten verschaffen und versehenn wöllenn, uff der gůter costung, darmit die gebuwt werdenn. Item denen von Bergonn ze schriben, das sy still stan wöllen gegen dem vogt als bůrgen umb die zerung, so der Ober Punt ain harus ziehen gethan hat, so wöll sin gnad zalung
10 verschaffen.

305 *März 19.* Item min gnediger herr schribt von dero von Ramusch wegen den regenten und råten zu Ynnsprugk, das sy inen Sant Florins hailtum wider antwurten mit dem priester, anzöger dis brifs, gar frúntlich.

15 Item zum andern Anshelm Moren ze schribenn, dz er beschaid harus schick, uß wz fůrnemen er ain richter in Samnun gesetzt und gebenn und das er mit den nachpuren in . . . . . frundlich red und sy pitten wölle, demnach und sy nit verprennt sigen, dz sy dann ir anzal des buws an die kirchen zů Ramúß
20 gebenn und die ersten sin wöllen, damit sy ir húser dest bas erbuwen mögen, so wöllen sy mit der zyt ir anzal und vermögen och darstrecken, frúntliche mainung.

Item denen von Schlins und Samnun ze schriben, das sy ire anzal angelegts schnitz fůrderlich usrichten und gebenn wöllen,
25 oder sin gnad můst den von Ramůß wider sy witer proceß ergan lässen.

Actum an Donnstag vor Oculi anno 1500.

306 *März 19.* Item ain gemain gotzhustag furderlich ze beschribenn an alle end im Gotzhus uff Sonntag nacht nach Mitt-
30 vasten ze Chur an der herberg ze sin, uff den abschid und fůr-trag, uff nechsten tag beschechen, die sachen zwúschen minem gnedigen herrn und dem Gotzhus entlich zů beschliessen. Und welches gericht nit erschine, so wöllen die ander die sachen nutz destminder beschliessen und in krafft haben, als ob sy alhie ge-
35 wesen wårenn.

307 *März 20.* [150] Hainrich, von Gots gnaden bischove zů Chur. Unnser gúnstig grůß zůvor. Ersamen, lieben und getrúwen Gotshuslút. Alsdann uff unnser fůrtrag und Gemainer Púnt abschid, unnserhalb nechst ze Chur be-
5 schechenn, ain gemainer gotzhustag, uff Sonntag nacht nach Mittvasten genant Judica ze Chur an der herberg ze sin, angesehen und bestimpt ist, unnser sachen und anliegen gegen ain andern entlich zů beschliessen. Daruf so gebietenn wir úch by úwern aiden vestigclich, ir wöllen uff denselben Sonntag nacht úwer
10 rätsbottschafft mit vollem gewalt alda haben, mornend enntlich darinne zů handeln. Und ob ir uspliben, so wurden nútz destminder die andern in den sachen handeln, beschliessen und das also halten, als ob ir gegenwůrtig gewesen wåren. Darnach wissen úch zů richten.

15 Datum Chur an Fritag vor dem Sonntag Oculi [under unser bischofs Hainrichen thumen ring seret[1]] anno XV^c^.

An Gemain Gotzhus allennhalb dis und yennthalb gebirgs.

Thůmtechan und capitel der stifft Chur. Joachim von Castelmur Anshelm von Ladúr.

20 **308** *März 24.* Jann[2]) Ruß und Pangratz sin son von Cúnters sind abgestorben und ist ir fal vertådingt durch Domenicg Frowenveld, altcuster und Joachim von Castelmur umb 5 gulden Rinisch, dry sind bar bezalt und die zwen sollen werden im Mayen nächst kúnfftig durch Clås Russen,
25 ist erb.

Actum an unnser Frowen åbennt Annunciationis 1500.

Claws Ruß ist abgestorbenn und håt gelassen 4 techtern, gehorennt in das gericht Oberhalbstains.

309 *Februar 27.* [151] Illustrissime princeps domine ex-
30 cellentissime. Cum humili reconmendacione obsequia paratissima, domine graciose. A venerabili domino Georio de Plurio de Valle Pusclavina, quondam plebano ad sanctum Georium de

[1]] Von fremder (des Bischofs?) Hand am Rande eingesetzt.
[2]) Dieser Eintrag ist durch ein Händchen ausgezeichnet.

Montania Vallis Telline, percepimus, quod eo tempore, dum inter excellentie vestre predecessorem et nos bella in Valle Tellina moverentur, ipse coram excellentia vestra minus iuste pro traditore et quod nobis consilijs et factis in adiumentum contra excellentiam vestram et subditos fuerit reputatus et denuntiatus intantum, quod propterea non solum ab officialibus excellencie vestre mancipatus, sed etiam beneficio prefato et redditibus eius privatus et destitutus evaserit, quod nos quid molestie affert, cum nobis non constat eundem dominum Georium adversus excellentiam vestram et eius subditos nobis aliqua iudicia, consilia, adiumenta quocunque modo fecisse nec prestitisse, eumque huius diffami(e) minime reum fore ex nostratibus dubitat nemo. Excellenciam vestram obnixe familiariterque obsecrantes, velit et mandet eundum dominum Georium ad prefatum beneficium et ipsius redditus, proventus et alia iura rursus admitti et restitui postpositis impedimentis. Quod quandoque credamus exellentissimam magnificenciam vestram in hoc satisfacere iusticie gratissimo animo acceptabimus, erga eandem in beneplacitis refusuri.

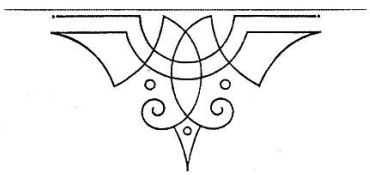
Datum Curie 27. die Februarij sub confederatorum nostrorum civium Curiensium secreto anno 1500.

Eiusdem excellentie vestre obsequentissimi Trium Ligarum ad dietam Curiensem missi oratores.

Illustrissimo, excellentissimo principi et domino, domino Ludovico Marie Sfortie Anglo, duci Mediolani, Papie Anglerique comiti, ac Janue et Cremone domino etc. domino nostro observando.

310 *Mai 18.* [152] Unnser fruntlich willig diennst zůvor. Liebenn frund und getrůwen Gotzhuslůt. Alsdann in kurtzen tagen Gemain Gotzhus von wegen bischove Hainrichs mercklich in die von Zůrich getragen und hŏch verclagt gewesen, deßhalb Gemain Gothus sŏlich beschuldigung und gerett, darus unrăt entstanden sin mŏcht, zů veranntwurten und allen handel in warheit darzelegenn durch ir bottschafft und werbung vor clainen und grossen rĕten Zůrich erschinen ist. Dieselben botten aber berůrten bischoffs halb von denen von Zůrich dis antwurt emphangen haben: Gemain Gotzhus sŏlle bischove Hain-

richen lut der bericht wider insetzenn, item rechnung von im nemmen und wie er darinn erfunden, also sůll er gehalten werden, och die verordneten regennten abstellenn und im ain, zwen, oder dry ersam man vom Gotzhus in das schloß zů geben, als
5 råt, mit dero wissen, willen und răt er in weltlichen namhafften sachen handeln sůlle. Und so dann die von Zúrich darum ain entlich unverzogen antwurt begeren und haben wůllenn, so gebieten wir úch by úwern aiden vestigclich, ir wůllen diser sachen halben úwer volmechtig bottschafft mit gantzer underrichtung uwers
10 ratschlags und willens uff den hailigen Uffarttag ze nacht nechst komend ze Chur an der herberg habenn, sich mornend ainer anntwurt zu verainen und dieselben denen von Zúrich fůrderlich mit ainer bottschafft zů zeschicken. Daran wůllen nit sumig sin.

Datum Chur an Menntag 18 tag May anno etc. XV^c.

15 An Gemain Gotzhus allenthalb, dis und enhalb gebirgs, niemand ausgesetzt.